



JAHRESBERICHT

2016



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT *2016*

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Aktuelles im Jahresrückblick	7
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Maßnahmen	31
Verwaltungsverfahren	33
Sozialgerichtsverfahren	34
Regresse	37
Exekutionen	38
Öffentlichkeitsarbeit	39
Ombudsmann	43
Mitarbeiter/innen	44
Personalentwicklung und Ausbildung	45
Informationstechnologie	49
Wirtschaftsführung	53
Eigene Gesundheitseinrichtungen	59
Finanzieller Bericht	69

Rechnungsabschluss 2016	81
--------------------------------	-----------

Schlussbilanz	83
Erfolgsrechnung	95
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	107

Statistische Nachweisungen	145
-----------------------------------	------------

Überblick:	
Pensionen / Versicherte / Beitragseinnahmen	147
Pensionen:	
Anträge / Erledigungen	153
Pensionen:	
Stand	157
Pensionen:	
Neuzugänge	171
Pensionen:	
Wegfall / Erlöschen / Entziehen / Einmalige Leistungen	183
„IP-NEU“:	
Anträge / Erledigungen / Rehab-Geld	187
Pflegegeld:	
Anträge / Erledigungen / Stand	193

Anhang	197
---------------	------------

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungsrecht	199
Internationales	203
Wissenschaftliche Arbeiten	207
Ambulante Vertragseinrichtungen	219
Stationäre Vertragseinrichtungen	220
Adressen	222
Versicherteninformationen	224

Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	225
--	------------



Obmann Manfred Anderle, Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

Die Pensionsversicherungsanstalt, Österreichs größter Pensions- und Sozialversicherungsträger, erbrachte 2016 mit dem Versicherungsschutz für ca. 3,2 Millionen Versicherte, verschiedenen Pensionsleistungen für über 1,9 Millionen Pensionistinnen und Pensionisten sowie mit ca. 339.000 Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge national bedeutende Versorgungsdienstleistungen.

Durch die ihr obliegende Sicherstellung der finanziellen Grundversorgung von 83% aller Pensionistinnen und Pensionisten, die zu 96% aus Versichertenbeiträgen gedeckt wurden, wirkte sie weiterhin als wesentlicher wirtschaftspolitischer Stabilitätsfaktor in Österreich.

Zur Erfüllung ihrer umfangreichen Aufgaben war die Pensionsversicherungsanstalt im 14. Jahr ihres Bestehens mit einem Budget von rund 35,8 Milliarden Euro ausgestattet und damit nach dem Bund der zweitgrößte Budgetträger Österreichs.

Der vorliegende Jahresbericht 2016 der Pensionsversicherungsanstalt gibt u.a. mit einem eigenen Verwaltungsaufwand von nur 0,89% ausführlich Zeugnis über den entsprechend dem gesetzlichen Auftrag verantwortungsvollen Einsatz der ihr übertragenen finanziellen Mittel.

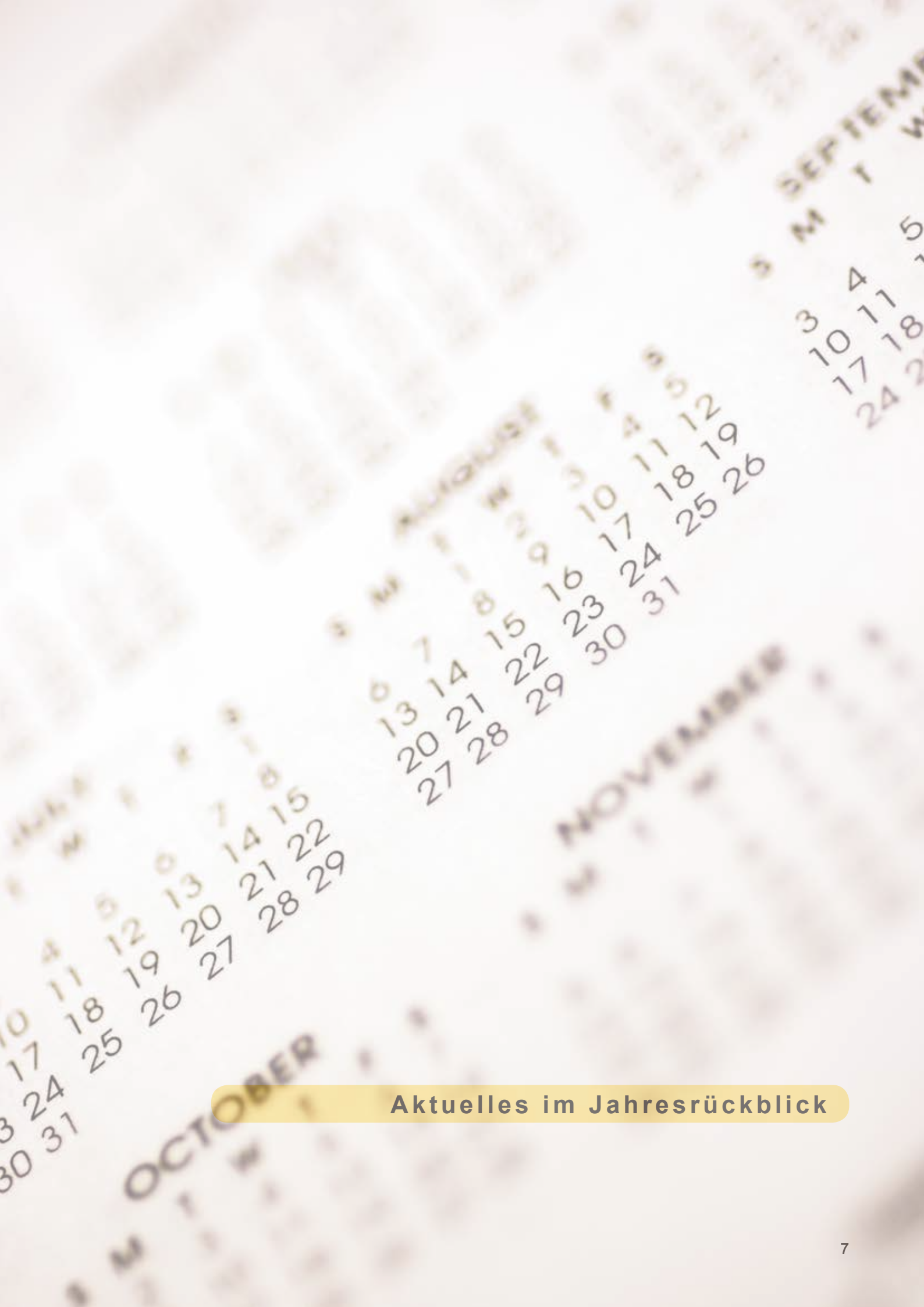
An dieser Stelle dürfen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hauptstelle, den neun Landesstellen sowie in den eigenen Gesundheitseinrichtungen für deren besonderes Engagement unseren Dank sagen.

A stylized blue ink signature of Manfred Anderle.

Obmann Manfred Anderle

A stylized blue ink signature of Dr. Winfried Pinggera.

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) ist bei der Erfüllung ihrer, insbesondere durch das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189 / 30. September 1955 und das Allgemeine Pensionsgesetz (APG), BGBl. I Nr. 142 / 15. Dezember 2004 bestimmten Kernaufgaben (Pensionen, Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge) stets bestrebt, Standard und Qualität ihrer Dienstleistungen weiter zu entwickeln sowie Verwaltungsabläufe effizient und kostengünstig zu gestalten, um die Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden bestmöglich zu bewältigen.

2016 wurden im Bereich der ambulanten und stationären Rehabilitation sowohl in medizinischen wie auch in organisatorischen Belangen zahlreiche innovative Konzepte und Projekte abgewickelt bzw. begonnen. Auszugsweise sind dies:

Der Masterplan Rehabilitation 2016, mit dem der Fokus verstärkt auf den Erhalt der Erwerbsfähigkeit gelegt wird. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Neuorientierung bestehender Rehabilitationsmaßnahmen, Überarbeitung der medizinischen Leistungsprofile, Implementierung des ICF¹-Modells, Implementierung einer integrierten medizinischen beruflichen Rehabilitation (IMB) sowie Entwicklung eines Case Care Managements soll dieser Masterplan erfüllt werden.

Die Entscheidung über die österreichweite Ausrollung der Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) 2017. Dadurch wird die bisherige „Kur alt“ von der GVA in der Zuweisungsindikation Stütz- und Bewegungsapparat mit neu entwickeltem Leistungsprofil mittelfristig abgelöst. Schwerpunkte des neuen medizinischen Leistungsprofils der GVA sind die Themen Mentale Gesundheit, Bewegungsmotivation und Bewegungsoptimierung.

Implementierung des Komplettsystems REIS (Rehabilitations-Informationssystem) in den Pilot-Sonderkrankenanstalten - Rehabilitationszentren (SKA-RZ) Laab im Walde und Felbring sowie die schrittweise Ausrollung in allen SKA-RZ 2017.

Die Entwicklung eines neuen medizinischen Organisationskonzeptes für die psychosomatische Rehabilitation in der SKA-RZ Felbring (zB gesplittete Aufenthaltsdauer).

Das Pilotprojekt Psychiatrische Rehabilitation in der Vertragseinrichtung Wildbad Einöd wurde gestartet. Dabei wird ein Aufenthalt für Eltern mit psychischen Erkrankungen inklusive Kinderbetreuung angeboten.

Erarbeitung eines Konzeptes für Patientinnen und Patienten mit chronischer Schmerzerkrankung (Projekt MUST) im Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien bzw. auch in der SKA-RZ Bad Schallerbach.

Die Fortsetzung des Pilotprojektes „Alkohol 2020“ (Gesamtkonzept für eine integrierte Versorgung von Menschen mit einer Alkoholerkrankung) in Wien bis Ende 2018 sowie Informationsbesprechungen in weiteren Bundesländern.

Erarbeitung eines medizinischen Organisations- und Raumkonzeptes als Standard für zukünftige Neu- und Umbauten von Sonderkrankenanstalten.

Erstellung eines Hygienekonzeptes für die Eigenen Einrichtungen.

Die Überarbeitung des Visitationskonzeptes, bezogen sowohl auf die Eigenen Einrichtungen als auch auf alle Vertragseinrichtungen.

Der Abschluss der Generalsanierung der SKA-RZ Saalfelden sowie deren offizielle Eröffnung.

Die Eröffnung des Teilneubaus der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf.

Unterbringung von Flüchtlingen in Personalwohnhäusern in Bad Schallerbach.

Im Bereich Begutachtung wurden im Berichtsjahr 2016 folgende Projekte und Konzepte entwickelt bzw. umgesetzt:

Implementierung des Dokumentationsinstrumentes MELBA zur Beurteilung der psychisch/geistigen Leistungsfähigkeit.

Durchführung des Pilotprojektes „Psychologisches Assessment“, einem umfangreichen psychologischen Testverfahren in den Landesstellen Wien und Steiermark, zur verbesserten Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Personen mit psychischen Erkrankungen bei der Zuerkennung einer dauernden/befristeten/vorübergehenden Pensionsleistung bzw. von Rehabilitationsgeld.

Reha4Integration „Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen für Personen ohne Berufsschutz zur Reintegration in den Arbeitsmarkt“ (Pilotprojekt mit Nieder- und Oberösterreich sowie ab Mai 2016 mit allen Bundesländern).

¹ International Classification of Functioning, Disability and Health

Die Begutachtungen durch das „Kompetenzzentrum Begutachtung“ zur Feststellung der Arbeitsfähigkeit von Bezieherinnen und Beziehern der bedarfsorientierten Mindestsicherung im Auftrag des Landes Wien. Kontinuierliche Ausrollung der elektronischen Erstellung von medizinischen Gutachten.

Der Begutachtungsplan 2017, welcher die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Begutachtung in den Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt festlegt. In Weiterentwicklung des Begutachtungsplanes 2008 trägt er den Anforderungen an ein modernes Begutachtungswesen Rechnung.

Ebenso sind im Leistungs- und Verwaltungsbereich sowie in der Selbstverwaltung besondere Entwicklungen bzw. Veranstaltungen anzuführen. Auszugsweise sind dies:

Die Beauftragung der Pensionsversicherungsanstalt mit der Umsetzung des eingerichteten Standardproduktes „elektronische Pensionsversicherung (e-PV)“. In diesem Zusammenhang erfolgten intensivste Vorarbeiten für den Einsatz der prozessgesteuerten Pensionsgewährungen (Release 7) im Jahr 2017.

Die Aussendung der Kontoerstgutschriftmitteilungen wurde größtenteils abgeschlossen.

Kontinuierliche Arbeiten zur technischen Umsetzung der mit 1. Jänner 2018 in Kraft tretenden monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung.

Auszahlung einer Einmalzahlung von EUR 100,- mit der Pension für Dezember 2016.

Eine duale Zustellung der ausgehenden Post des Tagesgeschäftes sowie von (Sonder-) Aussendungen in physischer bzw. gegebenenfalls in elektronischer Form durch einen Dienstleister.

Die Übergabe des Projektes „Wissensmanagement in der Pensionsversicherungsanstalt“ in den Linienbetrieb.

Unterstützung des Ombudsmannes in besonderen Fragen, zB des Pensionskontos.

Beginn der Umsetzung eines Data Ware Houses in der Pensionsversicherungsanstalt.

Einleitung einer Zertifizierung nach internationalem IIA Standard (Institute of Internal Auditors) der internen Revisionsabteilung.

Ausrollung der digitalen Telefonanlagen in der Hauptstelle Wien und in den Landesstellen Wien, Burgenland und Oberösterreich sowie die Erarbeitung eines Konzeptes für Videokonferenzen.

Start eines Pilotprojektes „Videodolmetsch“ in den Landesstellen Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Wien.

Durchführung einer österreichweiten Kundenzufriedenheitsanalyse mittels telefonischen und persönlichen Interviews von rund 2.700 Versicherten.

Einführung der E-Mobility im innerstädtischen Fuhrpark.

Seitens der Pensionsversicherungsanstalt wurde die Internationale Tagung „Sozialversicherung 4.0 – Die Auswirkungen von Industrie 4.0 auf die europäische Sozial-/Rentenversicherung“ veranstaltet. Dieses herausfordernde Thema wurde mit Gästen aus Mittel- und Südosteuropa diskutiert.

Der Besuch ausländischer Delegationen aus Deutschland, Italien, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Serbien und der Slowakei in der Pensionsversicherungsanstalt.

Das „Forum Reha 2016“, ein Rehabilitationskongress zum Thema der Medizinischen Rehabilitation in Österreich. Dieser alle zwei Jahre stattfindende Kongress bietet Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen und privaten Bereich eine Plattform zur Diskussion. In diesem Rahmen wird das Thema der medizinischen Rehabilitation nicht nur aus medizinischer Sicht betrachtet, auch die volks- und betriebswirtschaftlichen Aspekte werden diskutiert.

Die IMABE-Tagung „Demenz“ in der Hauptstelle der Pensionsversicherungsanstalt, deren Hauptthema der Umgang mit demenzkranken Menschen in der Gesellschaft war.

Die Verwaltungskörper der Pensionsversicherungsanstalt haben sich für die mit dem Jahr 2016 beginnende und bis 2020 dauernde 5-jährige Amtsdauer konstituiert.

Personelles

Nachfolgend auf Manfred FELIX erfolgte am 12. Mai 2016 die Wahl des Bundessekretärs der Produktionsgewerkschaft Manfred ANDERLE zum Obmann der Pensionsversicherungsanstalt.

Mit 1. April 2016 wurde Dr. Martin SKOUMAL als Nachfolger von Dr.ⁱⁿ Gudrun SEIWALD zum Chefarzt der Pensionsversicherungsanstalt für eine Amtsdauer von fünf Jahren bestellt.

Aufgrund der Pensionierung von Ernst ZLÖBL wurde mit 1. März 2016 Michael WERNIGG zum neuen Landesstellendirektor der Landesstelle Kärnten bestellt.



Selbstverwaltung

Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2016

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	12
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	9
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	5
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	5
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	4
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONS AUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 133 Sitzungen insgesamt 7.606 Entscheidungen.

WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS

Dieser ist ebenfalls am Sitz der Hauptstelle tätig und setzt sich aus je einem/r Versicherungsvertreter/in der DN und DG zusammen. Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Widerspruchsausschuss im Berichtsjahr in 2 Sitzungen insgesamt 8 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 657 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 49.110 Pensionsangelegenheiten, in 85.144 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 9.877 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 144.131 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensions-angelegenheiten	Pflegegeld-angelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	139	9.786	18.571	1.622
Niederösterreich	99	8.288	17.028	2.028
Burgenland	51	1.826	3.008	311
Oberösterreich	102	7.040	13.403	1.561
Steiermark	80	9.025	14.134	1.929
Kärnten	50	4.500	6.381	652
Salzburg	56	3.344	3.997	536
Tirol	54	3.992	5.289	854
Vorarlberg	26	1.309	3.333	384

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 104 Sitzungen 18.480 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.628	275	3.903
Niederösterreich	12	2	14	2.779	155	2.934
Burgenland	11	1	12	642	22	664
Oberösterreich	12	4	16	2.971	238	3.209
Steiermark	12	2	14	4.247	32	4.279
Kärnten	5	4	9	1.670	102	1.772
Salzburg	6	3	9	431	121	552
Tirol	3	3	6	796	137	933
Vorarlberg	6	3	9	189	45	234
Gesamt	79	25	104	17.353	1.127	18.480

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2016)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERLE Manfred, Wien	KUCHLING Gerhard, Kärnten
ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIER Klaus, Oberösterreich
AYTEKIN-YILDIRIM Canan Mag. ^a , Wien	MAIS Johann, Steiermark
BARTL Stefan, Wien	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BEFURT Bernhard, Salzburg	MOSER Joachim, Vorarlberg
BERNROITNER Franz, Oberösterreich	MÖSSMER Manuel, Tirol
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
DEUTINGER Helmut, Tirol	PIEBER Michael, Burgenland
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	PIRKER Josef, Steiermark
DJURIC Nadja, Vorarlberg	POLASCHEK Marion Mag. ^a , Wien
FETIK Ilse, Wien	REITER Bianca, Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
FREITAG Alois, Wien	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
GEISSLER Armin Markus, Kärnten	ROVINA Michael Mag., Wien
GENSER Kurt, Steiermark	SAMER Karin, Wien
GILLY Marcel, Vorarlberg	SCHERER Klaus, Salzburg
GOSCH Franz, Steiermark	SCHINDL Brigitte, Wien
GRIEßER Oliver, Vorarlberg	SCHUBERT Elisabeth Mag. ^a , Niederösterreich
GRÖSSL-WECHSELBERGER Petra, Tirol	SCHUSTER Christian, Wien
GRUBER Ernst, Burgenland	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRÜN Sabine Maria, Wien	SENN Robert, Tirol
GSTÖTTNER Martin, Oberösterreich	SILMBROTH Alois, Oberösterreich
HAGER Josef, Niederösterreich	SIUTZ Jochen, Kärnten
HAIM Michael, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HELSCHER Erika, Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STERLE Harald, Niederösterreich
HIDEN Gabriela, Wien	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Ktn.
KATZIAN Wolfgang, Wien	SUPPER Christian, Steiermark
KECKEIS Rainer, Vorarlberg	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KERNDLE Johann, Kärnten	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KINBERGER Thomas, Salzburg	URIACH Kajetan, Salzburg
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	WANSCH Andreas, Oberösterreich
KÖHLER Richard, Wien	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KOSCHIN Robert, Tirol	WEISZ Andreas, Wien
KRANAWETTER Pia-Maria, Wien	WINKLER Reinhold, Tirol
KREMSL Harald, Wien	WITTMANN Monika, Wien
KRENN Manfred, Kärnten	ZELTNER Siegfried, Burgenland
KRONABETER Alexander, Niederösterreich	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ANTONIAZZI Karl Dr., Tirol	DRESSLER-KORP Christine Ing. ⁱⁿ Mag. ^a , Stmk.
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	ECKL Meinhard Mag., Wien
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	ECKWOLF Andreas, Wien
BECKER Heinz K., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	FISCHER Hannes, Wien

FISCHER Thomas Mag., Wien
 GRAF-SCHIMEK Caroline LL.M. Dr.ⁱⁿ, Wien
 GROSS Rudolf, Kärnten
 GRUBER Maximilian Ing., Salzburg
 GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
 HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
 HERZ Andreas MSc, Steiermark
 HUBER Franziska, Niederösterreich
 KERN Helmut Dr., Tirol
 KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
 KLEIN Johann Ing., Wien
 KRENN Matthias, Kärnten
 KROISMAYR Robert MBA Mag., Oberöstr.
 LEHNER Peter, Oberösterreich
 MAIER Sabrina Mag.^a, Kärnten

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
 MIKL Josef, Salzburg
 MÜLLER Gisela Mag.^a, Wien
 MUSEK Michael, Wien
 NEJDJL Barbara Mag.^a, Wien
 NEUPER Burkhard Mag. (FH), Steiermark
 PILZ Gottfried, Niederösterreich
 PRUSA Eduard Ing., Wien
 REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
 ROHRMOSER Sabine MSc, Salzburg
 RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
 SCHADEN Thomas, Niederösterreich
 STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
 WALTER Kurt Dr., Vorarlberg
 ZARFL Brigitte Dr.ⁱⁿ, Wien

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERLE Manfred, Obmann
 DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
 FETIK Ilse
 KATZIAN Wolfgang
 KECKEIS Rainer, 2. Obmann-Stv.

KINBERGER Thomas
 RÖSCH Bernhard Ing.
 STEINKELLNER Willibald
 SUPPER Christian
 TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ECKL Meinhard Mag.
 GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.

HERZ Andreas MSc
 LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
 NEJDJL Barbara Mag.^a

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

BÖSCH Valerie MMag.^a, Wien
 KIRCHER Martin Mag., Wien
 MANNSBERGER Barbara, Steiermark
 MOSONYI Hannes, Burgenland

PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien
 REINBACHER Peter Ing., Niederösterreich
 SONNTAG Martin Mag., Wien
 ZAUNER Leonhard MLS, Oberösterreich

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

FÖLZER Christian Dr., Wien
 GUGLBERGER Michaela, Wien

KRENN Wolfgang, Steiermark
 TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
GRUBER Ernst

MAYER Rudolf
PIEBER Michael

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GEISLER Armin Markus
KERNDE Johann

KUCHLING Gerhard
SIUTZ Jochen, Vorsitzender

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

MAIER Sabrina Mag.^a

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHUBERT Elisabeth Mag.^a
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

EGGER Martin Mag.

PILZ Gottfried, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BERNROITNER Franz
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

KINBERGER Thomas, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervertreter

Mitglieder

GRUBER Maximilian Ing.

MIKL Josef, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.ⁱⁿ Mag.^a
Vors.-Stv.ⁱⁿ

NEUPER Burkhard Mag. (FH)

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GRÖSSL-WECHSELBERGER Petra
NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)

SENN Robert
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ANTONIAZZI Karl Dr.

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried
GILLY Marcel

GRIEßER Oliver, Vorsitzender
MOSER Joachim

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

FREITAG Alois, Vorsitzender
HAIM Michael

REITER Bianca
ROVINA Michael Mag.

Dienstgebervertreter

Mitglieder

KLEIN Johann Ing.

MUSEK Michael, Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ
FREITAG Robert, Wien
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

SCHEED Walter, Niederösterreich
SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien

RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien
STEINER Sandra, Wien

Gruppe Dienstgeber

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien

RIEDL Ernst, Niederösterreich
TONN Christian, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

BAUMGARTNER Josef, Wien

HEIMLICH Gerda, Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

**BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz**
NEUBERGER Peter Mag.
OBERMAYR Ursula Mag.^a
SOMMER Reinhard Dr.
WOLFF Margit Mag.^a

**BUNDESMINISTERIUM
für Finanzen**
HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
MÜLLER Eduard MBA Dkfm.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse

SELBSTVERWALTUNG

Sitz

Hauptstelle
Wien

Landesstellen
Burgenland
Kärnten
Niederösterreich
Oberösterreich
Salzburg
Steiermark
Tirol
Vorarlberg
Wien

Verwaltungskörper

Ausschüsse des Vorstandes

Generalversammlung

120 Versicherungs-
vertreter/innen
Budget- und Satzungsrecht

Vorstand

15 Versicherungs-
vertreter/innen
Geschäftsführung

Bausschuss

6 Versicherungsvertreter/innen

Rehabilitationsausschuss

(Senate)
2 Versicherungsvertreter/innen

Widerspruchsausschuss

2 Versicherungsvertreter/innen

Kontrollversammlung

12 Versicherungs-
vertreter/innen

Überwachung der Gebarung

Landesstellenausschüsse

je 6 Versicherungs-
vertreter/innen

Geschäftsführung hinsichtlich
den Landesstellen
zugeordneten Aufgaben

Leistungsausschüsse

(Senate)

je 2 Versicherungs-
vertreter/innen

Unterstützungsausschüsse

je 3 Versicherungs-
vertreter/innen

Beirat

18 Mitglieder

Wahrnehmung
sozialversicherungs-
rechtlicher Anliegen der
Versicherten und der
Leistungsbezieher/innen



Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.929.435 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3,2 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.233.412; davon waren 15.338 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2016 469 Eigenpensionen sowie 125 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 35.806,33 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 29.792,48 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 28.662,53 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	28.662,53	Pensionen	29.792,48
Bundesbeitrag	4.338,62	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	937,89
Ersätze für Ausgleichszulagen	671,37	KV der Pensionisten	1.176,45
Ersatzleistung nach BPGG	1.902,98	Ausgleichszulage	671,37
Ersatzleistung nach NSchG	53,45	Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	328,42
Sonstige Erträge*	177,38	Pflegegeld	1.863,24
GESAMT	35.806,33	Sonderruhegeld	50,73
		Sonstige Aufwendungen*	985,75
		GESAMT	35.806,33

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 22.667 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge 2016	Einnahmen 2016 in Mio EUR	Ausgaben 2016 in Mio EUR
Weiterversicherung	3.302	31,368	–
Selbstversicherung	166	0,110	–
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	689	15,921	–
Selbstversicherung (Pflege eines nahen Angehörigen)	2.710	47,269	–
Selbstversicherung (geringfügig Beschäftigte)	–	22,164	–
Höherversicherung	1.561	16,522	–
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	20	0,022	–
Überweisungsbetrag (inkl. UniCredit Bank Austria Fälle)	7.754	21,941	–
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	31	0,311	–
Nachversicherung	23	0,009	–
Begünstigungsverfahren	26	0,083	–
Schul- und Studienzeitennachkauf	1.269	19,166	–
Überweisungs- und Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	214	20,171	–
Beitragsentrichtung für Ausübungersatzzeiten	9	0,011	–
Überweisungsverfahren	2.662	–	49,816
Beitragerstattung	2.231	–	5,717
Gesamt	22.667	195,068	55,533

Jänner bis Dezember 2016				
Bundesland	Männer/ Frauen	Weiter- und Selbstversicherte	Höher- versicherte	Schul- und Studienzeiten
Wien	M	858	979	576
	F	1.832	897	411
Niederösterreich	M	645	1.646	291
	F	2.734	1.924	158
Burgenland	M	83	95	37
	F	662	62	27
Steiermark	M	484	311	218
	F	2.625	293	118
Kärnten	M	202	112	52
	F	905	87	35
Oberösterreich	M	547	387	216
	F	2.935	368	127
Salzburg	M	164	141	68
	F	795	126	43
Tirol	M	248	137	101
	F	1.376	164	43
Vorarlberg	M	145	62	54
	F	974	58	21
Ausland	M	180	20	0
	F	202	19	0
Summen:		18.596	7.888	2.596

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2015	2016
Inlandsanweisungen	1.649.736	1.667.306
Auslandsanweisungen	262.050	262.129
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>153.370</i>	<i>154.287</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>105.490</i>	<i>104.658</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>3.190</i>	<i>3.184</i>
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.911.786	1.929.435

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	42.275	41.198
Ausgleichszulage	160.658	158.325

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (PVA) *	268.296	272.215
Pflegegeld (AUVA)	1.075	1.052
Pflegegeld (LAND)	59.563	60.477

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Sozialministeriumservice

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 2.775,84 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2015	2016
Alterspension	26.943	31.020
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	2.794	2.086
Langzeitversicherungspension ¹	8.265	10.360
Korridorpension	5.311	6.472
Schwerarbeitspension	3.019	4.351
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	13.218	16.358
Witwenpension	17.292	17.852
Witwerpension	4.595	4.766
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	14	23
Waisenpension	4.260	4.970
Gesamt	85.711	98.258
Abfindung	832	726
Abfertigung	362	380
Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	554	591
Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen) *	39.204	43.853
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen) *	43.911	50.249
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	24	19
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	41	43
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	8.393	9.500
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	5.644	6.700

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Sozialministeriumservice

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 60,7 Jahre (**2015:** 61,1 Jahre) und

– bei weiblichen Versicherten 59,0 Jahre (**2015:** 59,1 Jahre)

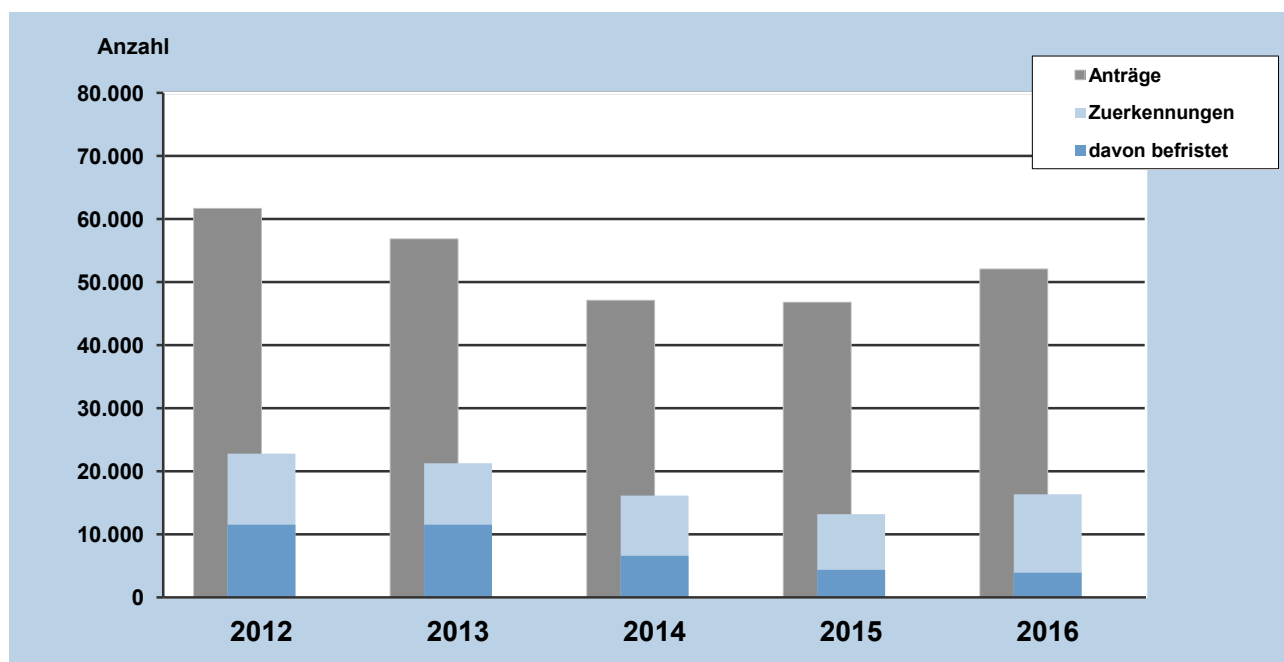
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2012	61.700	36.653	25.047	22.771 * 11.543	14.399 * 5.931	8.372 * 5.612
2013	56.865	33.549	23.316	21.279 * 11.538	13.270 * 6.027	8.009 * 5.511
2014	47.098	27.904	19.194	16.120 * 6.587	10.514 * 3.517	5.606 * 3.070
2015	46.808	26.946	19.862	13.218 * 4.357	8.637 * 2.453	4.581 * 1.904
2016	52.115	29.764	22.351	16.358 * 3.890	10.315 * 2.215	6.043 * 1.675



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2012	25.670	12.685	12.985	22.246	10.811	11.435
2013	25.214	12.388	12.826	20.843	10.227	10.616
2014	26.127	12.818	13.309	14.531	7.290	7.241
2015	17.576	8.744	8.832	11.336	5.741	5.595
2016	10.848	5.584	5.264	9.683	4.935	4.748

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **674.730** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **234.473** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **440.257** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau durch. Im Berichtsjahr wurden 619 Verfahren mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens für die VAEB erledigt. Dafür waren **1.076 ambulante Begutachtungen** notwendig.

Weiters werden auch Begutachtungen für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistungs GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durchgeführt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr **1.623 Anträge** gestellt. 2016 wurden **2.885 medizinische Begutachtungen** für diese Verfahren durchgeführt und **1.601** diesbezügliche Anträge enderledigt.

PENSIONS- und PFLEGEGELDVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	3.686	6.301	1.387	1.075	732	13.181
Invalidität	7.071	17.531	2.533	1.774	1.568	30.477
AMS-Gesundheitsstraße	1.225	6.231	—	—	1.312	8.768
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung BPGG)	41.406	9.647	12.021	1.515	4.318	68.907
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	61.447	226	—	—	5.091	66.764
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung LAND, AUVA, OFG)	9.314	3.847	5.589	971	1.245	20.966
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	7.674	93	—	—	530	8.297
Erwerbsunfähigkeit	799	181	220	43	94	1.337
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	44	65	—	—	6	115
Hilflosigkeit	242	10	—	—	31	283
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	—	1	—	—	7	8
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	173	28	42	11	17	271
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	9.066	1.761	—	—	81	10.908
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	707	250	—	—	15	972
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	202	92	—	—	4	298
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	701	701
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.601	1.601
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	142	26	28	2	421	619
Gesamt	143.198	46.290	21.820	5.391	17.774	234.473

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	VERSICHERTE			
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	Gesamt
Normale Heilverfahren	50.161	8.730	14.879	73.770
Gesundheitsvorsorge Aktiv	14.790	29	2.711	17.530
Anschlussheilverfahren	19.563	132	3.749	23.444
Rehab-Heilverfahren	38.768	1.305	6.772	46.845
Heilverfahren – Früherfassung	2.068	894	1.714	4.676
Sonst. stationäre Aufenthalte	440	1	60	501
Ambulante med. Maßnahmen	13.603	301	1.820	15.724
Hilfsmittel	87.758	2.115	52	89.925
Alle medizinischen Maßnahmen	227.151	13.507	31.757	272.415
Berufliche Maßnahmen	3.554	1.739	1.229	6.522
Soziale Maßnahmen	388	16	34	438
Beratung und Betreuung	3.037	—	—	3.037
Gesamt	234.130	15.262	33.020	282.412

Art der Maßnahmen	PENSIONISTEN			
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	Gesamt
Normale Heilverfahren	26.966	16.418	13.678	57.062
Gesundheitsvorsorge Aktiv	28	—	27	55
Anschlussheilverfahren	33.746	286	7.522	41.554
Rehab-Heilverfahren	21.518	1.482	5.774	28.774
Heilverfahren – Früherfassung	1	12	2	15
Sonst. stationäre Aufenthalte	482	4	69	555
Ambulante med. Maßnahmen	277	303	574	1.154
Hilfsmittel	893	2.817	3	3.713
Alle medizinischen Maßnahmen	83.911	21.322	27.649	132.882
Berufliche Maßnahmen	5	3	8	16
Soziale Maßnahmen	3	2	—	5
Beratung und Betreuung	21	—	—	21
Gesamt	83.940	21.327	27.657	132.924

Art der Maßnahmen	SONSTIGE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	6	—	1.687	1.693
Gesundheitsvorsorge Aktiv	—	—	—	—
Anschlussheilverfahren	2.571	4	1.409	3.984
Rehab-Heilverfahren	1.461	5	606	2.072
Heilverfahren – Früherfassung	1	1	10	12
Sonst. stationäre Aufenthalte	12	—	3	15
Ambulante med. Maßnahmen	259	5	98	362
Hilfsmittel	6	72	—	78
Alle medizinischen Maßnahmen	4.316	87	3.813	8.216
Berufliche Maßnahmen	6	6	5	17
Soziale Maßnahmen	1	1	1	3
Beratung und Betreuung	16.685	—	—	16.685
Gesamt	21.008	94	3.819	24.921

Art der Maßnahmen	ERLEDIGUNGEN – GESAMT			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	77.133	25.148	30.244	132.525
Gesundheitsvorsorge Aktiv	14.818	29	2.738	17.585
Anschlussheilverfahren	55.880	422	12.680	68.982
Rehab-Heilverfahren	61.747	2.792	13.152	77.691
Heilverfahren – Früherfassung	2.070	907	1.726	4.703
Sonst. stationäre Aufenthalte	934	5	132	1.071
Ambulante med. Maßnahmen	14.139	609	2.492	17.240
Hilfsmittel	88.657	5.004	55	93.716
Alle medizinischen Maßnahmen	315.378	34.916	63.219	413.513
Berufliche Maßnahmen	3.565	1.748	1.242	6.555
Soziale Maßnahmen	392	19	35	446
Beratung und Betreuung	19.743	—	—	19.743
Gesamt	339.078	36.683	64.496	440.257

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation (Ausbildung, Arbeitstraining)

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

73,04 %	ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
13,12 %	aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
13,84 %	abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahmen **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

55,15 %	in Beschäftigung
11,59 %	in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
9,93 %	weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
23,33 %	in Vermittlung.

MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	56.662	24.751
Niederösterreich	56.531	26.464
Burgenland	9.438	4.214
Oberösterreich	52.783	19.964
Steiermark	47.413	20.435
Kärnten	18.860	9.434
Salzburg	16.085	8.004
Tirol	19.951	11.059
Vorarlberg	8.698	4.692
Ausland	616	213
Gesamt	287.037	129.230

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.750	1.622
SKA-RZ Alland	2.565	2.245
SKA-RZ Bad Aussee	2.484	2.334
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.351	2.204
SKA-RZ Bad Ischl	2.347	2.244
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.211	1.630
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	1.954	1.743
SKA-RZ Felbring	1.556	1.468
SKA-RZ Gröbming	2.202	2.087
SKA-RZ Großgmain	2.051	1.996
SKA-RZ Hohegg	3.703	3.234
SKA-RZ Laab im Walde	2.002	1.896
SKA-RZ Saalfelden	1.730	1.510
SKA-RZ St. Radegund	2.141	2.023
SKA-RZ Weyer	2.190	2.047
Amb. KH Bad Schallerbach	417	702
Gesamt	33.654	30.985

Fremde Einrichtungen	178.927	158.769
Kurkostenzuschüsse	1	1
Heilverfahren insgesamt	212.582	189.755

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 937,89 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Stoffwechselerkrankungen	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	17
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	71

Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG)

Beschwerden der Versicherten an das BVwG

wegen:

Selbstversicherung für die Pflege eines behinderten Kindes – § 18a ASVG	20
Selbstversicherung / begünstigte Weiterversicherung für die Pflege eines behinderten Angehörigen – §§ 18b, 77 Abs. 6 ASVG	22
Überweisung § 308 ff ASVG	2
Zurückweisung § 68 AVG	9
Wiederaufnahme des Verfahrens – § 69 AVG / §101 ASVG	6
Sonstiges	9

Einspruchsbeantwortungen und sonstige Stellungnahmen an das BVwG	47
---	----

Verhandlungen vor dem BVwG	14
-----------------------------------	----

Erkenntnisse des BVwG	37
------------------------------	----

Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH)

Erkenntnisse und Beschlüsse des VwGH	10
--------------------------------------	----

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	201
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	13.355
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	21
Schwerarbeitspension	111
Korridorpension	24
Pflegegeld	8.378
Ausgleichszulage	367
sonstiger Gründe	2.155
insgesamt	24.612

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	6.027
Niederösterreich	5.068
Burgenland	836
Oberösterreich	3.683
Steiermark	2.905
Kärnten	1.651
Salzburg	1.438
Tirol	2.237
Vorarlberg	767
insgesamt	24.612

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	472
von der Pensionsversicherungsanstalt	177
insgesamt	649

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	76
von der Pensionsversicherungsanstalt	41
insgesamt	117

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	110	38	775	464	1.387
Maßnahmen Rehabilitation	59	13	610	197	879
Kein Anspruch	96	20	420	98	634
Andere Gründe	59	19	145	41	264
Höhe der Leistung	7	1	14	5	27
Ausgleichszulagen	70	23	25	11	129
Pensionsentziehungen	24	4	85	4	117
Pflegegeld	362	102	2.521	937	3.922
Klagen insgesamt	787	220	4.595	1.757	7.359

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurück-nahme	Zurück-weisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	1.288	6.976	67	149	8.480
Maßnahmen Rehabilitation	4	1	—	—	5
Kein Anspruch	404	1.096	30	73	1.603
Andere Gründe	129	358	42	60	589
Höhe der Leistung	39	61	1	14	115
Ausgleichszulagen	57	109	14	43	223
Pensionsentziehungen	80	382	8	26	496
Pflegegeld	596	2.690	73	474	3.833
Klagen insgesamt	2.597	11.673	235	839	15.344

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	24	258	11	41	18	59	411
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	12	1	3	8	4	29
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	22	242	8	38	9	54	373
Sonstige Erledigungen	1	4	2	—	1	1	9
des Versicherungsträgers	11	93	7	27	28	49	215
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	7	65	3	7	11	35	128
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	4	27	4	19	17	14	85
Sonstige Erledigungen	—	1	—	1	—	—	2

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	5	40	5	9	7	8	74
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	—	—	2	—	—	2
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	5	38	5	7	7	8	70
Sonstige Erledigungen	—	2	—	—	—	—	2
des Versicherungsträgers	1	16	1	4	5	1	28
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	10	1	3	2	1	18
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	6	—	1	3	—	10
Sonstige Erledigungen	—	—	—	—	—	—	—

REGRESSE

Im Berichtsjahr 2016 betrugen die Regresseinnahmen aller Landesstellen EUR 27.643.745,95.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2015	2016	2015	2016
Wien/Ausland	758	557	56	46
Niederösterreich	1.236	1.196	54	86
Burgenland	211	234	11	16
Oberösterreich	476	438	166	156
Steiermark	319	179	66	107
Kärnten	348	482	34	8
Salzburg	507	425	63	43
Tirol	415	729	11	13
Vorarlberg	220	228	12	8
Gesamt	4.490	4.468	473	483

Regressseinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2015		2016	
Wien	EUR	3.953.629,38	EUR	4.162.602,11
Niederösterreich	EUR	7.223.616,07	EUR	6.158.882,59
Burgenland	EUR	1.195.778,52	EUR	1.201.553,42
Oberösterreich	EUR	6.063.430,62	EUR	5.006.122,90
Steiermark	EUR	5.271.334,85	EUR	4.399.522,75
Kärnten	EUR	1.752.541,64	EUR	1.569.275,10
Salzburg	EUR	1.766.355,73	EUR	1.827.516,94
Tirol	EUR	1.561.536,10	EUR	1.632.027,43
Vorarlberg	EUR	2.477.096,50	EUR	1.686.242,71
Alle Landesstellen	EUR	31.265.319,41	EUR	27.643.745,95

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2015		2016	
Pensionen	EUR	17.762.642,94	EUR	15.268.290,09
Rehabilitation	EUR	5.280.789,94	EUR	5.321.463,56
Pflegegeld PVA	EUR	5.650.294,04	EUR	4.012.599,35
Pflegegeld AUVA	EUR	483.862,82	EUR	1.013.859,55
Pflegegeld LAND	EUR	1.248.874,41	EUR	1.066.797,94
Rehabilitationsgeld (Regresse)	EUR	838.855,26	EUR	960.735,46
Alle Leistungsarten	EUR	31.265.319,41	EUR	27.643.745,95

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 476.567,25 (2016).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge ¹	Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	13.841	6.926	54.426	75.193
Niederösterreich	7.158	4.727	26.786	38.671
Burgenland	1.665	965	5.655	8.285
Oberösterreich	5.506	3.508	23.625	32.639
Steiermark	6.560	3.507	28.659	38.726
Kärnten	3.119	1.877	14.844	19.840
Salzburg	2.396	1.302	10.024	13.722
Tirol	2.581	1.354	12.438	16.373
Vorarlberg	1.590	889	5.171	7.650
Gesamt	44.416	25.055	181.628	251.099

1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdbzug kam.

2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).

3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfanddränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2016

Die Hauptaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit bestand im Berichtsjahr in der Aufbereitung und Weitergabe der neuen Gesetzesbestimmungen an die Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten. Die künftige Finanzierung der Pensionen stand auch im vergangenen Jahr in der Öffentlichkeit immer wieder zur Diskussion. Durch die Veröffentlichung des Sozialversicherungsänderungsgesetzes 2016 (SVÄG 2016) waren das gesamte Informationsmaterial sowie die im Internet zugänglichen Informationen zu überarbeiten.

Im Herbst 2016 wurde die Umsetzung des Projekts „Masterplan Rehabilitation“ vom Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt beschlossen. Begleitend dazu wurde in Pressekonferenzen und medialen Aussendungen dieses neue Rehabilitationskonzept der Pensionsversicherungsanstalt der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zwei Großbauprojekte der Pensionsversicherungsanstalt wurden 2016 finalisiert. Im April 2016 fand die offizielle Eröffnungsfeier des Teilneubaus der Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf statt. Nach Abschluss der Generalsanierung der Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum Saalfelden wurde im September 2016 die Wiedereröffnung gefeiert. Die Vorbereitungen sowie die Organisation dieser Feierlichkeiten waren ebenfalls ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr.

Gleichfalls zu organisieren waren in Summe vier Internationale Arbeitstagungen im Herbst des Berichtsjahres in Wien.

Auch über die bewährten Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechstage, Telefonischer Kundenservice, Veranstaltungen und Newsletter-Service wurden Auskünfte und Neuigkeiten an Interessierte weitergegeben.

KUNDENSERVICE

Bei 515.981 Vorsprachen nutzten Versicherte, Pensionistinnen und Pensionisten in den Servicezonen der Landesstellen die Gelegenheit, um mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein persönliches und detailliertes Auskunft- und Beratungsgespräch zu führen.

Sprechstage

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 86 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.644 Sprechstage abgehalten, an denen 149.193 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechstage und Referate

In Österreich wurden 77 Firmensprechstage im Berichtsjahr abgehalten. Dabei wurden 2.099 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstellen beraten.

Bei diversen Veranstaltungen wurden 83 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Italien, Kroatien, Liechtenstein, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn wurden in 40 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 196 Beratungstage abgehalten, welche von 5.099 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

Telefonischer Kundenservice

Insgesamt erreichten im Jahr 2016 die Pensionsversicherungsanstalt 1.328.326 Anrufe. Davon hat der zentral eingerichtete Telefonische Kundenservice (TKS) 1.270.800 Anrufe für die Hauptstelle und alle Landesstellen empfangen.

Trotz mehrwöchiger Umstellungsphase auf eine neue Telefonanlage, welche seit April 2016 in Betrieb ist, war der TKS uneingeschränkt und störungsfrei erreichbar.

Zusätzlich wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS insgesamt 145.580 Lohnzettel, Anträge und Bestätigungen zugesendet sowie 160.634 E-Mails bearbeitet.

Auch im Jahr 2016 wurde anlässlich der Aussendung der Informationsschreiben zur Pensionsanpassung in der Zeit vom 18. Jänner 2016 bis 10. Februar 2016 ein externes Callcenter zur Gewährleistung der Kundenzufriedenheit sowie zur Bewältigung des vermehrten Anrufvolumens zugeschaltet. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 57.526 Anrufe gezählt.

Der Anstieg des Anrufvolumens, sowohl im TKS als auch beim externen Callcenter, lässt sich auf die Lohnsteueränderungen 2016 sowie die Erhöhung des Pflegegeldes im Jänner 2016 zurückführen.

Kundenzufriedenheitsumfrage

Die Pensionsversicherungsanstalt hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Kundenzufriedenheit ein positives Gesamtbild zu erreichen. Dazu bedarf es der Erhebung des Kundenwertes und der Feststellung allfälliger Verbesserungspotentiale. Deshalb wurde im Berichtsjahr von der Pensionsversicherungsanstalt eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt.

Bei einer Telefonumfrage und einer persönlichen Kundenbefragung in allen Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt wurden von 2.700 Versicherten die angebotenen Produkte, das Serviceangebot und die Servicequalität bewertet. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden weiters über die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Freundlichkeit und persönliches Bemühen interviewt.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 12 Messen.

An insgesamt 41 Messtagen wandten sich 6.753 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	18.02. – 19.02.2016
OBERÖSTERREICH	50 Plus Ried	09.04. – 10.04.2016
NIEDERÖSTERREICH	Frühling Vital Wr. Neustadt	22.04. – 24.04.2016
OBERÖSTERREICH	Integra Wels	27.04. – 29.04.2016
STEIERMARK	Frühjahrsmesse Graz	28.04. – 02.05.2016
BURGENLAND	Inform Oberwart	31.08. – 04.09.2016
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	07.09. – 11.09.2016
WIEN	Lebenslust Wien	19.10. – 22.10.2016
WIEN	Herbst Seniorenmesse Wien	09.11. – 12.11.2016
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	11.11. – 13.11.2016
STEIERMARK	55 Plus Graz	12.11. – 13.11.2016
TIROL	SenAktiv Innsbruck	18.11. – 20.11.2016

PRESSEDIENST

Im Jahr 2016 wurde die Öffentlichkeit in insgesamt 11 Presseaussendungen über Aktuelles aus der Pensionsversicherungsanstalt informiert.

In der ersten Aussendung des Jahres nahm die PV Stellung zu in Printmedien kolportierten Daten zum Zugangsalter bei Pensionsleistungen und beim Rehabilitationsgeld.

Eine weitere Aussendung im März berichtete über die konstituierenden Sitzungen des Vorstandes, der Kontrollversammlung sowie der Landesstellenausschüsse.

Der Inhalt zweier weiterer Aussendungen befasste sich mit dem 3. Rehabilitationskongress der Pensionsversicherungsanstalt.

Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Teilneubaus der Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf im April wurde die Öffentlichkeit darüber in einer Aussendung informiert.

Der Obmannwechsel war Anlass einer Presseaussendung im Mai, in welcher der neue Obmann der Pensionsversicherungsanstalt Manfred Anderle vorgestellt wurde.

Im Juni wurde über die erste Generalversammlung des Jahres berichtet, in welcher der Jahresabschluss 2015 genehmigt wurde.

Die Präsentation des Masterplans für künftige Rehabilitationsmaßnahmen war Anlass einer Aussendung im September.

Im gleichen Monat fand die feierliche Eröffnung der neu errichteten SKA-RZ Saalfelden statt. Darüber wurde ebenfalls in einer Presseaussendung informiert.

Änderungen in der Rechtsprechung für AZ-Bezieher/innen mit ausländischen Pensionsleistungen im Dezember war Anlass einer neuerlichen Pressemitteilung.

Die letzte Presseaussendung des Jahres im Dezember 2016 berichtete über den im Rahmen der zweiten Generalversammlung des Jahres beschlossenen Jahresvoranschlag für das Jahr 2017.

INFORMATIONSMATERIAL 2016

Jahresbericht

Die Pensionsversicherungsanstalt ist gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Jahresbericht zu erstellen. Dieser wird in einer gedruckten Auflage von 750 Stück der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und auf der Homepage der PV in barrierefreier Form veröffentlicht.

Broschüren

- Pensionen Voraussetzungen – Berechnung
(für vor dem 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Pensionen – Voraussetzungen PENSIONSKONTOBERECHNUNG
(für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 40.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PVA 2016 (Auflage: 13.000)
- Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift (Auflage: 20.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 33.000)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 351.000)
(Informationen für Bezieher/innen einer Pension)
- 8 Gesundheitsfibeln (Auflage: 60.000)

Falter und Informationsblätter

Die bestehende Informationsreihe von 39 Druckwerken wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.340.750).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Die erste Aussendung im März 2016 informierte über die konstituierenden Sitzungen des Vorstandes, der Kontrollversammlung sowie der Landesstellenausschüsse der Pensionsversicherungsanstalt für die Funktionsperiode 2016 bis 2020.

Die zweite Information im Juni des Jahres berichtete über die erste Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt 2016 unter dem erstmaligen Vorsitz des seit Mai 2016 amtierenden neuen Obmannes Manfred Anderle. In dieser Generalversammlung wurden der Rechnungsabschluss und der Jahresbericht 2015 beschlossen. Weiters wurde über den Inhalt des Referates von Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera zum Thema „Der Datenschutz und seine Auswirkungen auf die Pensionsversicherungsanstalt“ informiert.

Die dritte und letzte Aussendung des Jahres befasste sich mit dem in der zweiten Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt im Dezember 2016 beschlossenen Jahresvoranschlag für 2017 sowie dem Besuch des Bundesministers Alois Stöger anlässlich dieser Generalversammlung. Über das Referat von Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera unter dem Titel „Sozialversicherung 4.0“ sowie über das Referat von Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Kurt Aust zum Thema „Masterplan Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA)“ wurde ebenfalls in dieser Aussendung berichtet.

Mitarbeiterzeitung

In einer Druckauflage von je 11.400 Stück wurde die Betriebszeitung „PV-intern“ dreimal herausgegeben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend betreut, aktualisiert und weiterentwickelt.

Das weit gefächerte Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und die Teilnahmen an Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Der Gesundheitsbereich bietet unter anderem einen Überblick über die Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt.

Die Homepage der Pensionsversicherungsanstalt verzeichnete im Jahr 2016 1.681.872 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt wurden 5.956.733 Seiten abgerufen.

Die neue Online-Serviceplattform „Meine PVA“ erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, was auch die Zugriffszahlen beweisen. 51.411 Kundinnen und Kunden nutzten mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte verschiedenste Online-Services.

Sieben Newsletter mit aktuellen Informationen der Pensionsversicherungsanstalt wurden 2016 ausgesendet.

Im Berichtsjahr wurden 7.741 (davon 2.524 digital signierte) Anträge online über das Internet gestellt.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Auf Einladung des ungarischen Versicherungsträgers fand am 28. April 2016 in Budapest eine bilaterale Arbeitstagung statt. Vom ungarischen Versicherungsträger wurden die Neuerungen auf Grund des geänderten ungarischen Rentensystems vorgestellt. Von österreichischer Seite wurde sowohl auf die aktuellen, als auch auf die zukünftig geplanten Änderungen im österreichischen Pensionsrecht hingewiesen. Weiters erfolgte die Analyse der österreichisch-ungarischen Beratungstage und die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage in Ungarn und Österreich.

In Berlin fand vom 14. bis 16. September 2016 die jährliche Arbeitstagung zum Thema „Internationale Beratungstage“ statt. Diese Veranstaltung wurde von der Deutschen Rentenversicherung Bund organisiert. An dieser Tagung waren, neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt, Delegationen aus Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein vertreten. Die Schwerpunkte dieser Tagung lagen im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung und beim Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen sowie den gesetzlichen Änderungen in den teilnehmenden Ländern.

Delegationen aus Kroatien und Slowenien wurden am 5. Oktober 2016 in Wien zu einer internationalen Arbeitstagung begrüßt. Schwerpunkt dieser Arbeitstagung war neben einer genauen Analyse der bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Beratungstage auch die Festlegung zukünftiger Beratungstage in den beteiligten Ländern.

Vom 18. bis 19. Oktober 2016 war die Pensionsversicherungsanstalt Gastgeber einer bilateralen Arbeitstagung mit Vertretern des serbischen Versicherungsträgers. Kernpunkt dieser Tagung war die Planung gemeinsamer Beratungstage in Österreich und Serbien, aber auch die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage.

Wien war auch vom 2. bis 3. November 2016 Veranstaltungsort einer weiteren Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“. Delegationen aus Deutschland, der Schweiz und Italien wurden begrüßt. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeitstagung lag einerseits darauf, die internationalen Beratungstage für 2017 terminlich abzustimmen, andererseits auf dem Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen.

Am 16. November 2016 war die Pensionsversicherungsanstalt in Wien neuerlich Gastgeber einer bilateralen Arbeitstagung mit Vertreterinnen und Vertretern des slowakischen Versicherungsträgers. Ziel dieser Arbeitstagung war die Analyse der österreichisch-slowakischen Beratungstage sowie die Planung weiterer Beratungstage in Österreich und der Slowakei.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 4.440 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangetragen.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	2.138	50	177	44
Rehabilitationsgeld	31	—	7	3
Pflegegeld	519	40	88	32
Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	1.401	16	208	14
Berufliche und soziale Rehabilitation	56	1	12	3
Ausgleichszulage	110	4	3	—
Lohnsteuer	11	—	—	—
Leistungshöhe	14	—	—	—
Pensionskonto bzw. Versicherungszeiten	108	2	—	—
Beitragsangelegenheiten*	12	—	—	—
Unterstützungsfonds	39	—	3	—
Sonstiges	1	—	—	—
Gesamt	4.440	113	498	96

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2016

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.16	Austritte** 1.1. - 31.12.16
Hauptstelle	942	46	40
Landesstelle Wien	863	22	29
Landesstelle Niederösterreich	402	12	18
Landesstelle Burgenland	110	1	1
Landesstelle Oberösterreich	420	15	22
Landesstelle Steiermark	372	3	14
Landesstelle Kärnten	207	2	4
Landesstelle Salzburg	200	4	13
Landesstelle Tirol	215	5	7
Landesstelle Vorarlberg	123	9	7
Eigene Einrichtungen	2.199	285	241
GESAMT	6.053	404	396

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 92 Lehrlinge (14 Bürokauffrau-/Bürokaufmannlehrlinge, 8 Informatik-Lehrlinge, 22 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 8 Lehrlinge im Lehrberuf Betriebsdienstleistungskaufrau/-kaufmann, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 37 Lehrlinge im Lehrberuf Köchin/Koch) in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2016)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Pflegepersonal
44,16 %	24,32 %	18,35 %	27,21 %

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2016)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.881	156	786
Hinterbliebenenpensionen	571	60	82
Gesamt	3.452	216	868

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikantinnen/Praktikanten wurden nicht berücksichtigt.

PERSONALENTWICKLUNG UND AUSBILDUNG

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiter/innen der Abteilung Personalentwicklung und Personalausbildung (HPEA) verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen. Neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. In Ergänzung zum umfassenden Schulungsprogramm im Jahre 2015 zu zepta Release 6 fanden 2016 noch weitere fünf Veranstaltungen mit insgesamt 113 Teilnehmer/innen statt. Alle weiteren Schulungsmaßnahmen standen 2016 im Einfluss der Entwicklungsarbeiten zu ePV-Release 7. Ungeachtet dessen konnten im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit wiederum über 70 neue Sachbearbeiter/innen ausgebildet werden.

Weiters wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der großteils neu strukturierten Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Das bereits im Jahr 2010 begonnene Programm für spezielle Führungskräfte trainings für Gruppenleiter/innen und GL-Stellvertreter/innen wurde erfolgreich fortgesetzt und die bereits im Herbst 2015 begonnene neue Seminarreihe zur Weiterentwicklung der Führungskräfte wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen. Auf Grund des reibungslosen Ablaufs der 2016 durchgeführten 10 Tranchen und der überaus positiven Rückmeldungen der insgesamt 178 teilgenommenen Mitarbeiter/innen kann diese Veranstaltungsreihe als eine der erfolgreichsten im Berichtsjahr bezeichnet werden.

Grundausbildung zur Sachbearbeiterin – zum Sachbearbeiter

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden 2016, neben den zwei noch aus dem Vorjahr laufenden Sachbearbeiter/innen-Kursen, drei neue Ausbildungskurse gestartet. Zusätzlich fand ein Lehrgang für TKS-Agents statt, in welchem sieben Mitarbeiter/innen für die spezielle Tätigkeit im Telefonischen Kundenservice (TKS) ausgebildet wurden. Somit befanden sich 2016 zeitweise bis zu 130 Mitarbeiter/innen gleichzeitig in Ausbildung.

Die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit einer Leistungssachbearbeiterin bzw. eines Leistungssachbearbeiters beträgt auf Grund der äußerst komplexen Materie 18 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie drei dezentralen Referenten durchgeführt. In der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen speziell ausgebildeten Sachbearbeiter/innen begleitet. Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, haben 2016 insgesamt 24 Mitarbeiter/innen in ganz Österreich diese spezielle Ausbildung direkt am Arbeitsplatz abgeschlossen.

Elektronischer Aufnahmetest

Im Jahr 2016 wurden in ganz Österreich insgesamt 358 elektronische Testverfahren durchgeführt und durch die Mitarbeiter/innen der HPEA ausgewertet – davon waren 100 Bewerberinnen und Bewerber, welche für verschiedene Lehrberufe getestet wurden.

Weiterbildung allgemein

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2016 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden 2015 und 2016 unter dem Titel „Souverän führen – auch in dynamischen Zeiten“ insgesamt 12 Seminartranchen für die Mitglieder der Führungsebene 2 und 3 statt. Im Jahr 2016 wurden davon 10 Tranchen abgehalten, an denen 178 Mitarbeiter/innen teilnahmen.
- Für die Führungskräfte der 4. Führungsebene fanden drei Seminartranchen statt. An dieser jeweils 3-tägigen Trainingsreihe haben insgesamt 35 Mitarbeiter/innen teilgenommen.

- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurde ein spezielles Seminar organisiert, an welchem 19 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- Insgesamt 149 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in an sechs jeweils 2-tägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Wir ALLE sind PVA“, „Telefonieren verbindet – der richtige Draht zu unseren Kundinnen und Kunden“ sowie „Wie Profis Kundinnen und Kunden beraten“ teilgenommen.
- 570 Mitarbeiter/innen haben an Seminaren zum Thema „Arbeitnehmerschutz“ teilgenommen.
- Das Seminarangebot des Hauptverbandes wurde von 266 Mitarbeiter/innen in 43 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 384 Mitarbeiter/innen organisiert.
- 140 Teilnehmer/innen der Haupt- und Landesstellen nahmen an Seminaren wie „Excel“, „Leicht Lesen für Druckwerke und Internet“, „Arbeitsrecht“, „Nichtraucherzone“, „Gesund führen“, „Training und Coaching 2016 für Kolleginnen und Kollegen im TKS“, „Umgang mit Menschen mit Behinderungen“ oder „Teamtraining“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden drei Seminare mit insgesamt 43 Teilnehmer/innen arrangiert.
- Im Rahmen der neuen Grundausbildung mit Abschlussprüfung ist auch der Besuch des Seminars „Kunden/innenorientierung“ vorgesehen – 2016 nahmen bereits 151 Prüfungswerber/innen an dieser neuen Veranstaltung teil.

Lehrlingsausbildung

Die Pensionsversicherungsanstalt ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in sechs unterschiedlichen Lehrberufen aus. Im Jahr 2016 wurden wie in den Jahren zuvor wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- Lehrberuf „Bürokaufmann/frau“: 5 Lehrlinge in Wien
- Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“: 7 Lehrlinge in den Landesstellen (je zwei Lehrlinge in den Landesstellen Niederösterreich und Oberösterreich, jeweils ein Lehrling in den Landesstellen Steiermark, Kärnten und Tirol)
- Lehrberuf „IT-Techniker/in“: 2 Lehrlinge in Wien
- Lehrberufe „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“: 1 Lehrling in Wien (Lehrberuf Konditor/in) und 17 Lehrlinge in den SKA's (Lehrberuf Koch/Köchin)
- Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskaufmann/frau“: 3 Lehrlinge in den SKA's

Insgesamt standen im Dezember 2016 österreichweit 92 Lehrlinge in Ausbildung.

Zusätzlich wurde für vier Interessierte eine 3 bis 5tägige Schnupperlehre durch die HPEA organisiert und betreut.

Neben der fachlichen Ausbildung hat auch die persönliche Weiterentwicklung unserer Lehrlinge einen hohen Stellenwert. Es fanden deshalb für die Lehrlinge des 1. und 2. Lehrjahres aus allen Lehrberufen zwei Persönlichkeitsentwicklungs-Seminare mit insgesamt 56 Teilnehmer/innen statt.

Betriebsbesuch von Schulklassen

Viele Schulen nehmen gerne die Möglichkeit wahr, im Rahmen eines Besuches der Pensionsversicherungsanstalt fundierte Informationen über die Sozialversicherung in Österreich zu erhalten und sich dabei auch über mögliche Berufschancen in der PV zu informieren. Diese Besuche werden von der HPEA organisiert und auch durchgeführt.

Im Jahr 2016 konnten im Rahmen von drei Besuchen insgesamt 60 Schüler/innen in der Pensionsversicherungsanstalt begrüßt werden.

SV Basis

Seit 1. September 2004 ist für alle neuen Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt.

2016 fanden insgesamt 11 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen und in Wien sowie 16 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 268 Teilnehmer/innen statt.

Dienstprüfungen

Die HPEA ist für die Planung, Organisation und Durchführung sämtlicher in Zusammenhang mit den Dienstprüfungen stehenden Veranstaltungen bundesweit zuständig, wobei von den Landesstellen vor Ort ein Teil durchgeführt wird.

Grundausbildung mit Abschlussprüfung

Im Jahre 2016 wurden neun neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 108 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 97 Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (90%).

Fachausbildungen

Mit September 2015 traten neue Regelungen zur Absolvierung der Fachausbildungen in Kraft – seit 2016 konnten diese Regelungen auch in ganz Österreich umgesetzt werden.

Allgemeine Fachausbildung

Diese Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) ist nun in modularer Form mit vier Pflicht- und zwei Wahlmodulen strukturiert, die nacheinander besucht werden – ein Abschluss der gesamten Ausbildung liegt erst nach positiver Absolvierung aller Module vor. 2016 konnten 49 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt die Allgemeine Fachausbildung (AFA) nach Absolvierung aller Pflicht- und Wahlmodule positiv abschließen.

Insgesamt sind 562 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zu schriftlichen Prüfungen bei 90 unterschiedlichen Pflichtmodulen angetreten. 454 Teilnehmer/innen erzielten dabei einen positiven Erfolg (81%).

289 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt haben 2016 an insgesamt 26 Wahlmodulen teilgenommen, davon 162 Mitarbeiter/innen bei 10 Modulen zum Thema „Trägerspezifische Geschäftsfelder“, welche von der HPEA selbst durchgeführt werden.

Besondere Fachausbildung

2016 wurde diese Ausbildung erstmalig nach den neuen Regelungen durchgeführt. Insgesamt traten sechs Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zu dieser Prüfung an (erforderlich für Einreihungen ab Gehaltsgruppe E). Vier Mitarbeiter/innen konnten einen positiven Erfolg erzielen (67%), ein Kandidat hat noch eine Teilprüfung zu absolvieren.

Führungskräfteausbildung

2016 nahmen drei Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt an dieser speziellen Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

Das Jahr 2016 stand aus Sicht der Organisationsabteilung ganz im Zeichen der Übernahme von Aufgaben und Verantwortlichkeiten aus den ab 1. Jänner 2016 in die Linienorganisation übergebenen Inhalten des Projektes zepta. Unter anderem ist dies die fachliche Verantwortung für die im System PortalPV implementierten Hauptprozesse Kundeneingang und Parallelbetrieb. Darüber hinaus werden bereichsübergreifend die Agenden Rollen- und Berechtigungskonzept, Zuteilungsregelwerk sowie die gesamte fachliche Prozessmodellierung und -steuerung im Rahmen des neuen Standardproduktes e-PV (elektronische Pensionsversicherung) seit Beginn 2016 wahrgenommen.

Elektronische Eingangsbearbeitung / Digitalisierung

Seit Oktober 2015 wird sämtliche VSNR-bezogene Eingangspost in allen Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt gescannt (zB Anträge, rücklangende Erhebungsschreiben, Anfragen der Kunden/innen etc.). Nach der Beschlagwortung jedes dieser digitalisierten Dokumente erfolgt die Übergabe in den Kundeneingangsprozess von PortalPV zur weiteren, nahezu ausschließlich elektronischen Bearbeitung durch die zuständigen Fachbereiche in den Landesstellen. Das Volumen der zu scannenden VSNR-bezogenen Eingangspost betrug im Berichtsjahr rund 2,1 Mio. Poststücke (ca. 3,9 Mio. Dokumente bzw. 16,5 Mio. Seiten).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr durch Digitalisierung mehr als 78,7 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme neu zur Verfügung gestellt. Dafür wurden 54,4 Mio. Seiten intern in den Landesstellen und 24,2 Mio. Seiten vom externen Dienstleister gescannt und im elektronischen Archiv abgelegt.

Für den Bereich der Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren wurde die Digitalisierung von Patientenakten weitergeführt. Es wurden rund 2,9 Mio. Seiten gescannt und im Archiv abgelegt.

Für den Finanzbereich wurden darüber hinaus im Berichtsjahr ca. 220.000 Seiten an Rechnungsbelegen gescannt.

Geschäftsprozesse

Neben der Übernahme der Aufgaben hinsichtlich Prozessmodellierung und -steuerung standen die Arbeiten zur Adaptierung der betroffenen Arbeitsanleitungen im Vordergrund. Durch die neue elektronische Bearbeitung sind sowohl die Prozesslandkarte der Pensionsversicherungsanstalt anzupassen als auch die Kernprozesse (zB Alterspension, BU/IV-Pension, Schwerarbeitspension, Korridor-pension, Hinterbliebenenpensionen, Feststellung § 247/Überprüfungsantrag, Pensionskonto) um diese zeitgerecht für den Einsatz von e-PV Release 7 im ersten Quartal 2017 zur Verfügung stellen zu können.

Weiters wurden für die im Februar/März 2017 stattfindenden bundesweiten Schulungen zur Erweiterung von PortalPV die Prozesse zu den Schulungsbeispielen modelliert und zur Verfügung gestellt.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 54 Teilnehmerinnen und 40 Teilnehmer bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Dabei wurden die Mitarbeiter/innen unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Excel und Lotus Notes vertraut gemacht.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter/innen erledigten im Jahr 2016 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 55 an das WIN Team gerichtete Aufträge.

Neben der laufenden Unterstützung der Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt bei bereits bestehenden Datenbanken in Lotus Notes, konnten beispielsweise in den Landesstellen sowie Sonderkrankenanstalten auch diverse Posteingangsdatenbanken mit der Funktion PortalPV, Gruppen- und Veranstaltungskalender zur Verfügung gestellt werden.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Für den Geschäftsbereich Informatik war auch das Jahr 2016 von vielen umfangreichen Projekten gekennzeichnet. Neben den vielschichtigen Tagesgeschäftstätigkeiten war ein großer Punkt die Übernahme und Integration der Mitarbeiter/innen des Projekts zepta in die Linienorganisation.

ABTEILUNG EDV-ORGANISATION (HEOR)

In Entsprechung ihrer Aufgaben nahm die Abteilung HEOR auch im Jahr 2016 die Koordination abteilungs- und fachbereichsübergreifender IT-Projekte wahr. Ebenso wurde die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum/zur IT-Techniker/in innerhalb des Geschäftsbereiches HGBI in der Abteilung HEOR fortgesetzt.

Lehrlinge werden im Geschäftsbereich Informatik als wichtige Investition in die Zukunft - für die Auszubildenden selbst und für die Anstalt - betrachtet. Bei der Rekrutierung steht vor allem die Absicht im Vordergrund, Auszubildende nicht nur auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden, sondern auch Schülerinnen und Schülern, die den Schulbesuch an einer Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) oder dem Technischen Gewerbemuseum (TGM) abbrechen müssen, die Chance bieten zu können, eine Ausbildung in einer ähnlichen Berufsrichtung zu erhalten. Ein Ziel der Lehrlingsausbildung ist es natürlich auch, „Nachwuchs“ vor allem für die Bereiche Rechenzentrumsbetrieb und Softwareentwicklung heranzuziehen. Gerade auf Grund eines steigenden Personalbedarfs in den kommenden Jahren im Bereich der Abteilung Softwareentwicklung verbunden mit einem sinkenden Nachwuchsbedarf im Bereich des Rechenzentrums wurde im Herbst des letzten Jahres ein Wechsel auf den Lehrberuf IT-Informatiker/in angestrebt. Mit Bescheid der Wirtschaftskammer Wien vom 2. Dezember 2016 wurde festgestellt, dass die Pensionsversicherungsanstalt „so eingerichtet und geführt wird, dass die für die praktische Erlernung im Lehrberuf Informationstechnologie – Informatik nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden können“.

IT-Programmmanagement

Im Kalenderjahr 2016 wurden insgesamt 517 EDV-Entwicklungsanträge eingebracht. Darin enthalten sind 33 Aufträge unserer DANTE/VVP-Vertragspartner (SVB: 15, VAEB: 7 und SVA: 11), 15 Aufträge betreffend das Projekt REIS sowie 5 Aufträge der Abteilung HOKL. Auf Grund des Beschlusses der Trägerkonferenz vom 14. Juni 2016 zur Ablöse der Standardprodukte DANTE, VVP und zepta sowie zur gleichzeitigen Einrichtung des Standardprodukts e-PV ab Juli 2016 wurde ein entsprechendes Service Level Agreement (SLA) erarbeitet und zunächst zum hausinternen Stellungnahmeverfahren ausgesandt.

IT-Projektmanagement und IT-Reporting

Projekt ProTel (Prozesse/Telekommunikation) 3.0:

Im Rahmen des Projekts wurde im Berichtsjahr die Telefonanlage an den Standorten der Pensionsversicherungsanstalt in Wien, Burgenland, Nieder- und Oberösterreich sowie im Zentrum für ambulante Rehabilitation in Graz in Betrieb genommen. In den Sonderkrankenanstalten RZ Bad Tatzmannsdorf und RZ Saalfelden erfolgte ebenfalls eine Migration des Übergangs-Cores auf das neue zentrale Core-System.

Mit dem Einsatz der neuen digitalen Telefonie wurden im Bereich des Telefonischen Kundenservice (TKS) neue, optimierte Call Flows (Beschreibung des Ablaufes für Telefonate vom Zeitpunkt des Eingehens bis zum Auflegen) sowie erstmalig österreichweit einheitliche Ansagetexte mit einer neuen Sprecherin implementiert.

Durch die Neuorganisation der Gruppenservicenummer wurde die Aufteilung von Anrufen innerhalb einer Arbeitsgruppe optimiert. Diese Anrufe verbleiben nunmehr in der jeweiligen Landesstelle, was zu einer Verbesserung der Servicequalität gegenüber unseren Kundinnen und Kunden beiträgt (kein „Rückfall“ in das TKS).

Bis Ende 2016 wurden 4.245 Apparate aufgestellt und in die neue Telefonanlage integriert.

Durch die verstärkte Kooperation innerhalb der Sozialversicherung steigt auch der Bedarf an Kennzahlen und Auswertungen, welche für die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung von Vereinbarungen und Verträgen herangezogen werden können. Zudem werden Kennzahlen im Allgemeinen und IT-Kennzahlen im Besonderen als Planungs-, Steuerungs- und Kontrollwerkzeug für das Management verwendet (IT-Controlling).

IT-Informationssicherheit und Lizenzmanagement

Zur Sicherstellung einer korrekten Lizenzierung der in der Pensionsversicherungsanstalt eingesetzten Softwareprodukte wurde ein zentrales System zur automatisierten Ermittlung installierter Software-Produkte implementiert und österreichweit ausgerollt. Für die Administration der erworbenen Nutzungsrechte und Softwarewartungsverträge wurde mit der Implementierung einer Lizenzmanagement-Software begonnen. Die für die Ermittlung des Compliance-Status erforderlichen technischen Schnittstellen wurden an diese Software angebunden. Dies ermöglicht künftig die Erstellung einer Lizenzbilanz mit einem sehr hohen Automatisierungsgrad.

Im Kampf gegen die Cyber-Kriminalität wurde das Hauptaugenmerk auf Angriffe über E-Mails gelegt. Hier konnten in Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten die vorhandenen Security-Maßnahmen weiter optimiert werden und damit ein wesentlicher Schritt zur Steigerung der Informationssicherheit erzielt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammenarbeit mit dem SV-CERT der IT-SV bezüglich forensischer Analyse und Umsetzung von Präventivmaßnahmen intensiviert. Als Unterstützung für die PV-Mitarbeiter/innen wurde ein IT-Security-Flyer in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kundendienst (HKUD) ausgearbeitet und in der Mitarbeiterzeitung „PV-intern“ veröffentlicht.

ABTEILUNG SOFTWAREENTWICKLUNG (HSWE)

Standardprodukt DANTE (bis 30. Juni 2016, danach e-PV)

- PAG 2016 / 2017 – inklusive PAG-Verständigung und dualer Zustellung
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für das Kalenderjahr 2015
- EGDA-Elektronische Kostenverrechnung für Pflegesachleistungen Adaptierungen
- EUDA-Erweiterungen um Vertragspartnerdaten
- Ablöse der alten Satzarten HVB
- PFLG / PFIF um ICD10 erweitert
- REHAB-Geld, Ersatzforderung an KV-Träger

Medizinischer Bereich

MEDDB und BSR

In diesen Bereichen wurden 146 Arbeitsaufträge erledigt:

- Statistische Auswertungen – Vor allem zu den Themen Bewilligungen und Steuerung der Belegung für diverse Einrichtungen
- MEDDB - Umstellung im Begutachtungsbereich auf elektronische Beauftragung und Erstellung von Gutachten für alle Antragsgründe
- MEDDB - Umstellung von alten User-Codes (PVAng) auf das Rollen- und Berechtigungskonzept der Pensionsversicherungsanstalt
- BSR - Umsetzung des Projektes „papierloser RAU-Bericht“
- BSR - Elektronische Übermittlung der Ergebnisse des Prognose- und Berufsfindungsverfahrens sowie des AMS-Gutachtens vom BBRZ an die Pensionsversicherungsanstalt
- BSR - Umsetzung des Pilotprojektes Reha 4 Integration im Rahmen einer Studie des BMASK. Dieses Projekt ermöglicht den Zugang zur beruflichen Rehabilitation auch Personen ohne Berufsschutz, die das 46. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, aber bestimmte Zugangskriterien erfüllen

Patienten- Verpflegsadministration

- Echteinsatz der neuen PatAdmin (Apex) in allen Sonderkrankenanstalten
- Zuarbeiten / Anpassungen für das Projekt REIS vor allem im Bereich der HL7 – Schnittstelle – Übernahme der ICD10 Diagnosen REIS in PatAdmin
- Neuerstellung von diversen Listendruckern (im Zuge der neuen PatAdmin)
- Beginn der Umstellung von Oracle Reports auf Assentis, PatAdmin auf Apex 5

Clinicware

- Implementierung neuer Therapien und Behandlungsformen
- Diverse Änderungen und Anpassungen bestehender Formulare
- Zuarbeiten für das Projekt REIS

Word - Befundschreibung

- Umfangreiche, intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt REIS

Sonstige Applikationen

- BABILD Übernahme der Bank Austria Mitarbeiter/innen
- BABILD Vorarbeiten für mBGM (monatliche Beitragsgrundlagenmeldung)
- Einsatz von neuen Services für die bestehenden Meldungen
- Ablöse des Versionierungstools PVCS durch SVN
- ARBBER Arbeitszeiterfassung in den Abteilungen HOKL und HORG

Standardprodukt - e-PV (ab 1. Juli 2016)

VVP

- Monatliche Beitragsgrundlagenmeldung (mBGM) - fachlicher Schwerpunkt der Aktivitäten des VVP-Teams im Jahr 2016. In enger Zusammenarbeit mit dem Projektteam e-PV und des Hauptverbandes wurden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen und Programmänderungen durchgeführt, um die Umstellung auf die monatliche Beitragsgrundlagenmeldung ab 1. Jänner 2018 zu gewährleisten
- PAG 2017
- Umstellungsarbeiten der Serverarchitektur von AIX auf Linux
- Umwandlungen für APG – Jahrgänge
- Höherversicherung mit neuen Faktoren ab 1. April 2016
- Automatische Pensionsvorausberechnungen für pensionsnahe Jahrgänge
- Ergänzungsgutschrift-Nachtragsabzug für das Pensionskonto
- EUDA Erweiterung um Vertragspartnerdaten
- P5000 in elektronischer Form für Projekt EGDA
- Besondere Höherversicherung für Pensionistinnen und Pensionisten nach BBG 2003 DF für das Kalenderjahr 2015
- Lohnsteuerreform 2015/2016

Portal

- Integration des Teams Entwicklung und der Service-Modellierung aus dem Projekt zepta in die Abteilung Softwareentwicklung (HSWE)
- Stabilisierung und Erhöhung der Performance des Portals
- Umstellung im Begutachtungsbereich auf elektronische Beauftragung und Erstellung von Gutachten für alle Antragsgründe
- e-PV Portal Releases 6.2.0, 6.3.0, 6.4.0

RECHENZENTRUMSBETRIEB & CUSTOMER CARE (HREZ)

Das Jahr 2016 war wieder durch umfangreiche Umstellungsarbeiten im Rechenzentrumsbetrieb geprägt, diese wurden primär durch Unterstützung der Tagesgeschäftsbereiche hinsichtlich der Weiterführung und Entwicklung von e-PV sowie für die geplante Portal e-PV Release 7 als auch auf Grund der Überführung der MED-DB in den produktiven Betrieb erforderlich.

Das Projekt ProTel wurde mit großem Aufwand weiter vorangetrieben und in Wien sowie in einigen Landesstellen bereits voll umgesetzt.

Die Realisierung dieser Vorhaben bedeutete für das gesamte Administrationsteam eine weitere Erhöhung der Komplexität in der Kommunikation und Betreuung der einzelnen Soft- und Hardware-Komponenten.

Ein neues Layout im Rechenzentrum, welches die durchgeführten Änderungen in der Organisationsstruktur der Arbeitsgruppen widerspiegelt, wurde umgesetzt. Darüber hinaus wurde das Sicherheitskonzept in Hinblick auf Zutritts- und Überwachungsmöglichkeiten weiter angepasst und verbessert.

Messe- und Infoveranstaltungen

Hier umfassen die Arbeiten die Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen der Pensionsversicherungsanstalt und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen (inklusive der ausländischen Sprechtag).

Abschaltungen im Bereich Rechenzentrum

In Absprache mit der Abteilung HFBM, der AUVA und der IT-SV (Wartungsfenster und gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen) erfolgte zu sechs Terminen an beiden RZ-Standorten (FH und AUVA) die Umschaltung auf einen Notstromprobebetrieb, an welchen die Ausfallsicherheit der IT-Systeme getestet wurde.

Projekte

Im Berichtsjahr wurde der Fachbereich sowie die Softwareentwicklung bei der weiteren Entwicklung der Projekte e-PV, REIS und ProTel laufend durch Arbeiten im Rechenzentrum unterstützt. Es erfolgte begleitend die Ergänzung und Neuanlage von Datenbanken in allen notwendigen Instanzen sowie die Betreuung der entsprechenden Server in Hinblick auf Storage (Archiv), Performance und Verfügbarkeit.

Die Ablöse von ausgewählten Servern wurde vorangetrieben und mit OTRS ein Projekt zur Modernisierung und Etablierung eines neuen Ticketsystems gestartet. Darüber hinaus wurden regelmäßig Deployments der Entwicklungsergebnisse in allen erforderlichen Software-Umgebungen durchgeführt. Es wurden mindestens quartalsweise alle sicherheitsrelevanten Batches in sämtlichen Server-Umgebungen eingespielt.

Das Rechenzentrum wirkte auch bei zahlreichen hausinternen Übersiedlungen und Layout-Änderungen tatkräftig mit.

Customer Care / Client / Betriebsmanagement

Incident/Request Management (2nd & 3rd Level-Support)

Entgegennahme von Tickets, Zuweisung von falsch zugewiesenen Tickets, Fehleranalyse, Behebung und Dokumentation der Lösung für 5.349 Incidents, 2.512 Requests und 2.208 Tasks (hauptsächlich Benutzerverwaltungen).

Ausgabe/Tausch von Clients, Notebooks, Mobiltelefonen, Festnetztelefonen, Installation von Software

- Rund 250 Hardware-Bewegungen bei Mobiltelefonen, davon 165 Neuvergaben
- Mehr als 1.000 Hardware-Bewegungen bei PCs, Bildschirmen, Druckern und Notebooks
- Umstellung aller Landesstellen und der Hauptstelle auf eine neue Softwareverteilung (RCA)
- Manuelle Installation von gering benötigten Softwarepaketen

MDM (Mobile Device Management)

- Planung der Umstellung auf SAAS-Version, Test von Geräten auf Administrierbarkeit, Weiterentwicklung der Policy

Anforderungen von Hard- und Software

- Bearbeitung von rund 400 Anforderungen wie technische Prüfung, Einleitung der Beschaffung, Warenübernahme und -eingang für alle Lieferungen, Konfiguration, Rollout, Dokumentation und Rechnungsfreigabe

Drucken / Dokumentenmanagement

- Planung und Umsetzung der 3. Phase des Druckkonzeptes – Test von Fremdgeräten in Uniflow
- Reparatur von defekten Endgeräten am Standort Wien
- Austausch von defekten Druckern in allen Dienststellen
- Erstellung von Druckstatistiken

Betriebsmanagement

Die Applikationen DANTE und MED-DB wurden auch im Berichtsjahr für eine Vielzahl von Messe- und Auskunftsveranstaltungen bereitgestellt. Der Umfang der im Jahr 2016 erstellten Ausdrucke betrug rund 12,4 Mio. Seiten, verteilt auf die verschiedenen Arbeitsgebiete DANTE, MED-DB, PortalPV sowie VVP. Im Rahmen der Betreuung des Tagesgeschäftes und der durchzuführenden Terminschlussarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung HSWE wieder eine Vielzahl von Durchführungsabläufen im Hinblick auf die Anbindung an PortalPV adaptiert. Weiters wurden durch das Betriebsmanagement laufend Aufgaben wie Programmdurchführungen sowie Auslieferung von Softwarekomponenten hinsichtlich der Anwendung PortalPV aus dem Projekt zepta bzw. e-PV durchgeführt (beispielsweise wurden für PortalPV nahezu 700.000 Batchläufe absolviert und ca. 350.000 Deployments in Applikationen durchgeführt).

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 7.877 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.502) sowie Bau- und Dienstleistungen (3.375) abgewickelt, wovon rund 60 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa EUR 93,6 Mio. entfielen rund EUR 38,3 Mio. auf das Facility- und Baumanagement sowie rund EUR 55,3 Mio. auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

Abschluss eines Rahmenvertrages für die Weiterbildung der in den Eigenen Einrichtungen sowie Haupt- und Landesstellen mit der Inspektion und Störungsbehebung befassten Techniker in den Bereichen HKLS (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär), Elektrotechnik, Hydraulik, Gebäudetechnik, Wasseraufbereitung, Legionellenbekämpfung und Blitzschutz; Unterstützungsleistungen bei der Aufnahme und Übernahme der Anlagendaten und Dokumentationen in diversen Eigenen Einrichtungen sowie der Haupt- und Landesstelle Wien.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Legionellenbekämpfung im Bereich der Trinkwasseraufbereitungsanlage, Baumeisterarbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes in den Personalwohnhäusern Schöcklhof und Quellenhof.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Pilotprojekt Psychosomatische Rehabilitation und Erweiterung des Therapieangebotes sowie Neugestaltung des Eingangsbereiches: Vergabe der Planungsleistungen für Hochbau, Statik, bauphysikalische Leistungen, Elektrotechnik, Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie Mess-, Steuer- und Regeltechnik.

Erweiterung der Parkplätze: Vergabe der Baumeister- und Schlosserarbeiten, Elektroinstallationsarbeiten, Außenbeleuchtung, Schrankenanlagen mit Parkplatzbewirtschaftung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Personalwohnhaus 1: Haustechnische Adaptierungen (Sanitär- und Heizungsinstallationen, MSRL Technik, Elektroinstallationsarbeiten), Abbrucharbeiten Personalwohnhaus 2 nach Fertigstellung des Neubaus, Fortsetzung hinsichtlich Neuerrichtung einer Rettungszufahrt mit Vordach.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Sanierung des Schwimmbades sowie Anpassung des Hydrotherapiebereiches an die medizinischen Erfordernisse: Vergabe der Planungsleistungen für die Bereiche Hochbau, Elektrotechnik bzw. Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Sanitärtechnik im Zusammenhang mit der Projektausarbeitung.

Sanierungsmaßnahmen Schwachstrom – Standardanpassung: Vergabe der Planungsleistungen für die Bereiche Hochbau, Elektrotechnik, Warmwasserleitungen und Kühlung EDV hinsichtlich Projektausarbeitung.

Erneuerung der Automatisierungsebene der Gebäudeleittechnik.

Personalwohnhäuser: Erweiterung der Absturzsicherung gemäß Arbeitnehmerschutz.

Fortsetzung der Arbeiten hinsichtlich Sanierung der Lichtrufanlage, Modernisierung der Aufzugsanlagensteuerung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Zubau Patienten- und Therapietrakt sowie Adaptierung des Bestandes: Vergabe von Tischlerarbeiten bzw. Wandverkleidungen, Ausbau der Sportstätten mittels Herstellung und Montage von Handläufen, Spiegelflächen und Sprossenwänden, Lieferung von Büromöbel, Herstellung und Lieferung samt Montage von Vorhangschienen bzw. Vorhängen, Lieferung von Metallmöbel, Montage der Schließanlage, Beschilderung und Beschriftung. Erweiterung der Telekommunikationsanlage sowie des Benachrichtigungsservers.

Errichtung eines Retentionsbeckens für Oberflächenwasser, Fortsetzung hinsichtlich Hotel-TV-System inkl. Endgeräte, Glaskuppeldachsanierung, Bandgeschirrspülmaschine.

Personalwohnhäuser: Erneuerung der Heizungsanlage.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hochegg

Neustrukturierung und Adaptierung:

Vergabe von Fachplanerleistungen für die Ausarbeitung eines Betriebsorganisationskonzeptes hinsichtlich des Projektes.

Sanierung der Quelfassungen „Anstaltsquellen“.

Personalwohnhäuser: Austausch bzw. Adaptierung der Elektroverteiler.

Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung in den Stiegenhäusern, Versetzen der Brandmeldeanlage, Fortsetzung der Arbeiten hinsichtlich Austausch der Schmutz- und Regenwasserleitungen (Gusskanal) im Installationsgang des Patiententraktes A.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Austausch von Komponenten der Brandmeldeanlage. Umbau Röntgen und Labor. Ausbau der Kälteversorgung, Maler- und Bodenlegearbeiten sowie Ankauf von Trainingsgeräten für die neu geschaffenen Gruppentherapie Räume.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain

Sanierung des Löschteiches im Außenbereich der Sonderkrankenanstalt.

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

Fortsetzung der Arbeiten hinsichtlich Schaffung eines zusätzlichen Krafttrainingsraumes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Aussee

Legionellenbekämpfung, Ausbau der Blitzschutzanlage, Sanierung Bestandsverteiler, Überprüfung und Befunderstellung laut Elektrotechnikgesetz.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ischl

Instandsetzung der Lüftungsanlage Röntgenbereich, Austausch bzw. Adaptierung alter Elektroverteiler.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Abruf aus der Rahmenvereinbarung: Konsulentenleistungen für den Einbau einer Groß-USV im Zusammenhang mit ProTel.

Erneuerung der Wandbeschichtung im Personal-Speisesaal und Allgemeinbereichen, Neugestaltung des Eingangsbereiches samt Rezeption, Schaffung eines Kommunikationsraumes in der Bettenstation, Erneuerung der Weißgeschirrspülmaschine samt Adaptierung des Aufstellungsortes, Schaffung von Liege- und Entspannungsdecks für Patienten/innen, infrastrukturelle Begleitmaßnahmen für die Umsetzung der rauchfreien Gesundheitseinrichtung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden

Standardanhebung und Adaptierung der Sonderkrankenanstalt:

Inbetriebnahme der thermischen Grundwassernutzung.

Versetzen des Verflüssigers der Bestandskälteanlage in der Küche, Austausch der MSR-Komponenten in den Personalwohnhäusern, Errichtung einer Krankenhaus-TV-Anlage, Sanierung der als Therapiewege genutzten Gehwege, Sanierung des Trinkwasserbehälters.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Schwimmhalle Fliesenlegearbeiten.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Alland

Umbau von Röntgenbereich und Krafttrainingstherapie, Herstellung einer Vollwärmeschutzfassade am Personalwohnhaus 1, Fortsetzung der Arbeiten hinsichtlich Sanierung des unterirdischen Öltanks.

Diverse Landesstellen

Vergabe diverser Professionistenleistungen (Kältetechnik, Elektroleistungen, Batterieschrank, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Schallgutachter und Statiker) in den Landesstellen Burgenland, Niederösterreich und Oberösterreich für die Umsetzung des Projektes ProTel. Einbau eines taktilen Leitsystems gemäß dem Behindertengleichstellungsgesetz.

Haupt- und Landesstelle Wien

Projektausarbeitung über die Errichtung einer Hochgarage am östlichen Teil des Grundstückes des Bürogebäudes Wien, entlang dem Handelskai, der Haussteinstraße und der Wehlstraße für die Schaffung von insgesamt 450 Stellplätzen auf 11 Halbebenen.

Bürogebäude Wien

Bauliche Maßnahmen zum Ausbau der Zutrittskontrolle (Teil 1).

Installation von automatischen Brandmeldern in den Aufzugs- und Installationsschächten, Austausch der Enthärtungsanlage (Doppelpendelanlage) für die Umkehrosmose, Austausch der Steigseile an der Fassadenbefahranlage in den Bauteilen A und B gemäß gesetzlicher Überprüfung, Umbau Direktionsbereich HGBI, Sanierung und Adaptierung von Mietfläche im Erdgeschoß Bauteil B, Reinigung der Turbokältemaschine, Ausbau der Kälteanlage für die Kühlung der LAN-Räume hinsichtlich Projekt ProTel, Austausch des digitalen Videoaufzeichnungssystems.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen:

1020 Wien, Malzgasse 12

Nach Befunderstellung durch eine Expertenfirma waren Instandsetzungsmaßnahmen am Mauerwerk, wie zB Entfernen der Putz- und Wandverkleidungen, mechanische Reinigung der Wandoberflächen, horizontales und vertikales Abdichten samt Entfeuchtung des Mauerwerks mittels Heizstab bzw. Vakuumtechnik, Anbringen eines Feuchtmauerputzsystems und Aufbringen einer Mineralfarbe, erforderlich.

1030 Wien, Am Mondenapark 3

Für die Heizungssanierung und die Erneuerung der Sanitärsteigleitungen wurden Baumeister-, Trockenbau- und Fliesenlegearbeiten, Tischler- und Bodenlegearbeiten, sowie Malerarbeiten beauftragt.

1050 Wien, Kriehubergasse 8, 10, 12 und 14

Im Zusammenhang mit der Objektsanierung sind diverse Professionistenleistungen, wie Mal- und Anstricharbeiten, Fenster-, Tischler- und Spengler- bzw. Dachdeckerarbeiten, sowie diverse Elektro- und Installationsarbeiten samt begleitender baulicher Maßnahmen durchzuführen.

Sonstiges

1180 Wien, Herbeckstraße 75, Stiege 1 bis 13

Vergabe der Dienstleistungsaufträge hinsichtlich Hausbetreuung und Winterdienst, samt Grünflächenbetreuung.

Vorbereitung der Ausschreibung hinsichtlich Gebäude- und Anlagenpflege (Reinigung, Grün-/ Außenanlagenbetreuung, Winterdienst) für die Mietzinshäuser der Pensionsversicherungsanstalt in Wien.

Neuvermietungen

35 Wohnungen und Büroräumlichkeiten wurden, in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung, in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verpachtungen, Verträge, Vergabe von Unterkünften

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Neuverpachtung von Wiesen- und Waldflächen für die Errichtung eines Klettergartens.

Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Aflenz, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbmung, Weyer, Bad Schallerbach, Alland

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 36 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 82 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer/innen gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen für diverse Bedarfsstellen und die Haupt- und Landesstelle Wien wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizmaterial, Reinigungsgeräte und Reinigungsmaterial wurden im Jahr 2016 folgende erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Ausschreibung von Ultraschallgeräten für die SKA-RZ Saalfelden und die Landesstelle Niederösterreich.

Ausschreibung je einer therapeutischen Fahrradergometrieanlage für die Sonderkrankenanstalten - Rehabilitationszentren Hohegg, St. Radegund und Saalfelden.

Ausschreibung der arbeitsmedizinischen Betreuung für sämtliche Standorte der Pensionsversicherungsanstalt (ausgenommen Wien).

Abschluss eines Rahmenvertrages über die Aussendung von Informationen an Versicherte (Pensionskonto).

Ausschreibung der unbefristeten, österreichweiten Wartungsleistung der gesamten PV-Serverlandschaft.

Beschaffung von PC's zur vorsorglichen Betriebsführung und der Erneuerung der ältesten Generation der Personal Computersysteme im Fat Client Bereich.

Lizenerweiterung für die Produkte Websphere Application Server sowie IBM Spectrum Protect (vormals Tivoli Storage Manager).

Verlängerung des IBM Enterprise Software and Service Option (ESSO) Vertrages inkl. Anpassung an die benötigte Anzahl an IBM-Lizenzen, um die Compliance im Softwarebereich herzustellen.

Dienstleistungen Sozialbereich (Betriebsküche), Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Sonstiges

Betriebsküche Wien - Sozialbereich

Übergabe der Betreuung der Warm- und Kaltgetränkeautomaten an zwei externe Firmen.

Umstellung der täglichen Bargeldabrechnung im gesamten Sozialbereich und deren Einzahlung.

Evaluierung und Verbesserung der anfänglichen Problemstellung sowie erste Erfahrungen im Echtbetrieb im Zusammenhang mit der Umsetzung der digitalen Buffetbons auf das Mitarbeiter/innenkonto.

Erarbeitung und Umstellung von auslaufenden Funktionen SAP GHT – VPM durch die IT-SV Service.

Die vollständige Umsetzung der Nährwertdeklaration gemäß EU-Lebensmittelinformationsverordnung Nr. 1169/2011. Die Evaluierung der Etiketten für den SB-Bereich in den Buffets im Haupthaus und Bauteil G im Sinne der Lebensmittelinformationsverordnung ist in Ausarbeitung.

Hinsichtlich der Inhaltsstoffe Glutamate und Füllstoffe in den Lebensmitteln der Betriebsküche wurde in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt die Menüzusammenstellung überarbeitet.

Mitarbeit bei der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen hinsichtlich Fremdreinigung in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbereich.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Vorbereitung der Ausschreibung für die Unterhaltsreinigung für den Standort Wien und die Reinigung der Fenster und Glasfassade im Bauteil G und H.

Beauftragung einer sicherheitstechnischen Begutachtung des Baumbestandes sowie der Rodungsmaßnahmen am Standort Wien.

Administration von Vorfällen (Unfälle etc.) gemäß AD 031.

Mitarbeit an den Vorbereitungen zur Umsetzung des Projekts Zutrittskontrolle Neu.

Installierung der elektronischen Zeiterfassung für externe Reinigungskräfte und Schulung der dafür verantwortlichen Personen.

Hilfestellung hinsichtlich Inventardatenerfassung in den SKA-RZ Bad Schallerbach und Saalfelden.

Neu- bzw. Nachschulungen für die Inventarpflege, IDC- und Barcodesystem in den SKA-RZ Bad Schallerbach und Felbring.

Aktualisierung der SAP-Standorte im Zuge des CAF-Moduls für diverse Eigene Einrichtungen und Landesstellen.

Inventarisierungsaufwand an Wochenenden für die Bereiche ZAR, WCHD, HCHB, WLA3-Infohalle, Sozialbereich, Küche, Buffet, Cafeteria, Speisesaal und alle Nebenräume bzw. Lager, sowie HGSE/ Betriebsarzt.

Sonstiges

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN

Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr, mit einer Reduktion von rund 0,7%, kaum verändert. Bei der elektrischen Energie ist eine leichte Erhöhung feststellbar, während die Heizkosten geringfügig gesenkt werden konnten.

Elektrische Energie: Wie auch im Vorjahr wurde der minimal gesunkene Energiepreis durch die höheren Netzkosten kompensiert. Ein um etwa 5% höherer Gesamtpreis war die Folge. Durch den um rund 0,5% gesunkenen Verbrauch resultieren um 3% höhere Stromkosten.

Wärme: Die Energiekosten im Bereich Wärme sind leicht gesunken. Sowohl der Verbrauch mit -1,75% im Vergleich zum Vorjahr als auch der Energiepreis mit -3% ist leicht gesunken. Es ergibt sich damit eine Einsparung von etwa 5%.

Wasser und Kanal: Die Verbräuche sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 5% gesunken. Infolge der gleich bleibenden Tarife für Trinkwasser und für Abwasser sind die Kosten in annähernd gleichem Maß gesunken.

Jahreskosten 2016 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
Strom					
Beleuchtung	186.828,43	7.673,52			
Klima	325.674,55	12.179,85			
Kälte	181.738,38	10.513,78			
Sonstiges	448.574,38	16.213,53			
Sonst./Küche	21.304,32	—			
	1.164.120,06	46.580,68	152.307,57	59.253,—	1.422.261,31
Wärme					
Heizung/Klima	700.188,86	38.071,12			
Brauchwasser	27.658,04	2.574,45			
	727.846,90	40.645,57	98.361,27	Wärmepumpe	866.853,74
Wasser/Kanal					
	102.629,80	6.012,25	16.989,70	2.694,44	128.326,19
Gesamt	1.994.596,76	93.238,50	267.658,54	61.947,44	2.417.441,24

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2015 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2016 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalausgensein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2017 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.

Die Laufzeit des Pachtvertrages wurde im Rahmen eines gerichtlichen Vergleiches auf den 31. Dezember 2016 abgeändert.

Im Mai 2016 wurde mit dem Verwertungsverfahren zur Neuverpachtung des Forstgutes begonnen.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 31.662 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 27.750 Personen (87,6 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 3.912 Personen (12,4 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 750.375 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz, Aflenz Kurort 206

Telefon: 03861/500-0

Fax: 03861/500-441 90 (Verwaltung)

03861/500-442 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at

www.ska-aflenz.at



Eröffnung	1970 als Diätheim 1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl	101
Belegtage	36.789
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus hochgradige Adipositas Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland

Telefon: 02258/26 30-0

Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)

02258/26 30-412 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at

www.ska-alland.at



Eröffnung	1987
Bettenzahl	143
Belegtage	49.133
Indikationen	Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus hochgradige Adipositas

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354

Telefon: 03622/525 81-0

Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)

03622/525 81-722 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at

www.ska-badaussee.at



Eröffnung	1975 2015 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl	140
Belegtage	51.871
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85-0
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)
06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at



Eröffnung 1968
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 142
Belegtage 51.990
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53-0
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)
06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at



Eröffnung 1979
Bettenzahl 134
Belegtage 50.378
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443-0
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)
07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at



Eröffnung 1998
2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 222
Belegtage 40.029
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen
Tumorerkrankungen (ab Juni 2016)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Dr. Ludwig Thomas-Straße 1
Telefon: 03353/60 00-0
Fax: 03353/60 00-431 90 (Verwaltung)
03353/60 00-432 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at

Eröffnung 1962
2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 171
Belegtage 45.792
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
Telefon: 02638/882 81-0
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)
02638/882 81-88 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
www.ska-felbring.at

Eröffnung 1970
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 118
Belegtage 38.703
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214
Telefon: 03685/223 23-0
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)
03685/223 23-142 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
www.ska-groebming.at

Eröffnung 1981
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 150
Belegtage 54.531
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen
Zustand nach Amputation im Bereich der Beine



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520
Telefon: 06247/74 06-0
Fax: 06247/74 06-471 90 (Verwaltung)
06247/74 06-472 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at
www.ska-grossgmain.at



Eröffnung 1985
Bettenzahl 156
Belegtage 52.293
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grömmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
Telefon: 02644/60 10-0
Fax: 02644/60 10-421 90 (Verwaltung)
02644/60 10-422 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hochegg@pensionsversicherung.at
www.ska-hochegg.at



Eröffnung 1972
Bettenzahl 231
Belegtage 81.307
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
Telefon: 02239/35 36-0
Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)
02239/35 36-512 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at
www.ska-laabimwalde.at



Eröffnung 1989
Bettenzahl 135
Belegtage 44.540
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26

Telefon: 06582/790-0

Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)

06582/790-712 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at

www.ska-saalfelden.at



Eröffnung	1981 2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl	128
Belegtage	36.676
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Herz-Kreislauferkrankungen (postoperativ, periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1

Telefon: 03132/23 51-0

Fax: 03132/23 51-751 90 (Verwaltung)

03132/23 51-752 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at

www.ska-st-radegund.at



Eröffnung	1973 2013 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl	150
Belegtage	53.456
Indikationen	Herz-Kreislauferkrankungen (postoperativ, periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2

Telefon: 07355/86 51-0

Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)

07355/86 51-482 90 (Medizin)

E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at

www.ska-weyer.at



Eröffnung	1981
Bettenzahl	132
Belegtage	48.138
Indikationen	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ) Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

Ambulatorium
Kurhaus BAD SCHALLERBACH

4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14-0
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung)
07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.kurhaus-badschallerbach.at



Eröffnung 1964
Schließung Einstellung des Patientenbetriebes per 31.05.2016, Zusammenführung mit der SKA-RZ Bad Schallerbach ab Juni 2016
Bettenzahl 106
Belegtage 14.749
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ)
Zustand nach Brustkrebsoperationen mit daraus resultierenden Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates

Zentrum für ambulante
Rehabilitation GRAZ

8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 00
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at



Eröffnung 2010
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Stoffwechselerkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit

Zentrum für ambulante
Rehabilitation WIEN

1021 Wien, Wehlstraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at



Eröffnung 1982
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)



Finanzieller Bericht

Finanzieller Bericht

Die Liquiditätssicherung und Liquiditätssteuerung ist eine zentrale Aufgabe des Geschäftsbereiches Finanzen. Da Ausgaben und Einnahmen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen, müssen kurzfristige Liquiditätsüberschüsse veranlagt, bzw. Liquiditätserfordernisse durch die Inanspruchnahme von Barvorlagen gedeckt werden.

Der im September 2014 von der EZB auf 0,05 % gesenkte Leitzinssatz wurde im März 2016 auf 0,00 % gesenkt. Zum gleichen Zeitpunkt wurde auch der Zinssatz für die Einlagenfazilität mit -0,40 % festgelegt.

Auf Grund der allgemeinen Situation am Geldmarkt gestaltete sich die Veranlagungsseite schwieriger als die Ausleihungsseite. Wie auch in den letzten Jahren war die Zusammenarbeit mit den Geldinstituten im Berichtsjahr sehr gut.

Beim Nettozinsergebnis (Zinsertrag minus Zinsaufwand) konnte im Rechnungsjahr 2016 ein Zinsüberschuss von rund EUR 1,0 Mio. erzielt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHLUSSBILANZ

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 3.806,5 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 0,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Immobiles Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr 2016 um insgesamt 9,9%. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen die Summe aus jährlicher Abschreibung und Abgängen überstieg. Bei den Zugängen sind insbesondere die Anschaffungskosten für die Standardanhebung und Adaptierung der SKA-RZ Saalfelden sowie den Zubau des Patienten- und Therapietraktes (inkl. Adaptierung des Bestandes) der SKA-RZ Bad Schallerbach hervorzuheben.

Beim Buchwert der Mobilien hingegen war ein geringfügiger Rückgang in der Höhe von 0,1% zu verzeichnen.

Die Verringerung der Position Darlehen und Hypothekendarlehen im Ausmaß von 11,2% ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Die Reduktion des Sonstigen Anlagevermögens im Ausmaß von 99,7% ist in erster Linie dadurch bedingt, dass die während der Bauphase angefallenen und unter der gegenständlichen Position verbuchten Investitionen im Zusammenhang mit der Standardanhebung und Adaptierung der SKA-RZ Saalfelden sowie dem Zubau des Patienten- und Therapietraktes (inkl. Adaptierung des Bestandes) der SKA-RZ Bad Schallerbach mit deren Fertigstellung und Inbetriebnahme auf die Position Immobilien umzubuchen waren.

Die Beitragsforderungen der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf EUR 2.616,4 Mio. (+2,2%).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag Treuhandforderungen in der Höhe von EUR 109,5 Mio. (+37,5%).

Der Rückgang bei der Position Sonstige Forderungen in der Höhe von 10,9% ist vor allem auf geringere Forderungen von Beiträgen für Teilversicherte auf Grund von Kindererziehungszeiten sowie auf die sukzessive Abnahme der Forderungen aus den Vorschusszahlungen gemäß § 563 Abs. 3 und 4 ASVG zurückzuführen.

PASSIVA

Die Allgemeine Rücklage wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der Leistungssicherungsrücklage bereits im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der Allgemeinen Rücklage die Leistungssicherungsrücklage um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die Leistungssicherungsrücklage wurde auf Grundlage dieser Bestimmung im Ausmaß des Bilanzverlustes (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 in der Höhe von EUR 1.500,7 Mio. (-0,3%) zu Buche.

Der Stand der Rücklage Unterstützungsfonds betrug am Ende des Geschäftsjahres 2015 EUR 7,9 Mio. Im Berichtsjahr 2016 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unverändert EUR 7,9 Mio.

Die Verringerung der Langfristigen Verbindlichkeiten um 15,3% beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entsprachen mit einem Anstieg von lediglich 0,1% dem Vorjahresniveau. Es schlugen zwar höhere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages sowie für Kreditaufnahmen zum Jahresultimo zu Buche, diese wurden jedoch durch geringere Verbindlichkeiten an Lohnsteuer kompensiert.

Die Reduktion der Position Passive Rechnungsabgrenzung um 19,1% ist in erster Linie auf die im Zusammenhang mit der Neuverwertung des Forstgutes Aflenz weggefallene Pachtvorauszahlung zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ

in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2014	2015	2016
Anlagevermögen			
Immobilien	277.966.970,23	321.945.974,60	353.970.176,37
Mobilien	32.073.423,72	32.779.552,62	32.743.414,36
Darlehen und Hypothekendarlehen	4.137.710,56	3.760.085,48	3.339.051,97
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	63.528.830,58	32.298.627,15	112.434,01
	377.706.935,09	390.784.239,85	390.165.076,71
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.688.520,02	2.579.521,40	2.355.127,19
Beitragsforderungen	2.497.367.795,39	2.560.663.711,61	2.616.399.960,87
Treuhandforderungen	83.575.263,00	79.633.599,31	109.459.961,22
Ersatzforderungen	30.758.943,86	31.741.656,72	32.806.545,18
Sonstige Forderungen	690.791.980,36	708.640.405,07	631.645.188,75
Gebundene Einlagen b. Geldinstituten	—	—	—
Kurzfristige Einlagen b. Geldinstituten	8.774.877,87	9.040.038,30	7.675.043,03
Barbestände	91.177,12	90.948,73	86.110,07
	3.314.048.557,62	3.392.389.881,14	3.400.427.936,31
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.440.199,89	15.797.511,63	15.898.748,70
SUMME AKTIVA	3.706.195.692,60	3.798.971.632,62	3.806.491.761,72

PASSIVA	2014	2015	2016
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.509.663.263,83	1.505.163.263,83	1.500.663.263,83
Besondere Rücklagen	7.805.207,98	7.917.441,74	7.873.386,18
	1.517.468.471,81	1.513.080.705,57	1.508.536.650,01
Langfristige Verbindlichkeiten	233.782,97	170.566,94	144.551,30
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	308.142.773,68	309.572.221,71	319.625.891,64
Sonstige Verbindlichkeiten	1.877.714.197,06	1.973.211.453,73	1.975.808.443,95
	2.185.856.970,74	2.282.783.675,44	2.295.434.335,59
Passive Rechnungsabgrenzung	2.636.467,08	2.936.684,67	2.376.224,82
SUMME PASSIVA	3.706.195.692,60	3.798.971.632,62	3.806.491.761,72

ERFOLGSRECHNUNG

in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2014	2015	2016
Beiträge	26.547.024.752,80	27.591.561.297,21	28.662.529.409,11
Ausfallhaftung des Bundes	4.619.499.213,48	4.409.432.858,60	4.338.623.053,22
Ausgleichszulagen	700.702.938,60	679.606.986,54	671.367.431,45
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.672.189,12	2.269.984,62	1.911.833,38
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	24.646.728,63	30.629.456,32	21.019.866,21
Ersätze für Leistungsaufwendungen	65.664.133,55	64.908.834,89	65.888.174,99
Kostenbeteiligungen	48.329.455,77	49.471.703,57	52.684.878,33
Sonstige betriebliche Erträge	18.592.064,15	18.201.636,88	16.557.203,43
Summe der Erträge	32.027.131.476,10	32.846.082.758,63	33.830.581.850,12
Pensionsaufwand	28.497.418.919,02	29.126.983.493,47	29.792.480.594,51
Ausgleichszulagen	700.702.938,60	679.606.986,54	671.367.431,45
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.672.189,12	2.269.984,62	1.911.833,38
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	35.044.059,44	36.490.812,08	55.532.799,21
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	844.121.181,50	870.919.501,56	937.889.513,74
Beiträge zur KV der Pensionisten	1.134.387.869,29	1.157.939.425,10	1.176.451.793,57
Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungsempf.	1.093.940,92	1.045.081,24	1.105.536,04
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	37.136.023,20	36.641.635,64	38.239.441,86
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	96.984.482,03	272.815.497,46	328.424.121,24
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	473.244.565,79	470.823.738,23	478.069.545,06
Abschreibungen	123.187.100,35	119.144.280,71	113.515.250,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.728.819,09	76.045.717,16	238.955.495,46
Summe der Aufwendungen	32.029.722.088,35	32.850.726.153,81	33.833.943.355,89
Betriebsergebnis	-2.590.612,25	-4.643.395,18	-3.361.505,77
Vermögenserträge	7.455.051,89	6.095.555,67	5.394.599,82
Finanzaufwendungen	4.864.439,64	1.452.160,49	2.033.094,05
Finanzergebnis	2.590.612,25	4.643.395,18	3.361.505,77
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	—	—	—
Außerordentliche Erträge	—	—	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-4.500.000,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

ERTRÄGE

Die Beiträge für Erwerbstätige erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 von EUR 24.034,5 Mio. auf EUR 25.109,6 Mio. (+4,5%). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 3.177.238 auf 3.233.412 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.764,82 auf EUR 2.838,33 zu, wobei die monatliche Höchstbeitragsgrundlage gem. § 45 ASVG von EUR 4.650,00 auf EUR 4.860,00 angehoben wurde.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (z.B.: Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position Teilversicherte gem. § 3 APG auszuweisen. Die diesbezüglichen Beiträge werden unter anderem vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betrugen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt EUR 3.243,6 Mio. (-0,2%). Für den Rückgang der gegenständlichen Position sind vor allem geringere Beiträge für Bezieherinnen bzw. Bezieher von Arbeitslosengeld ausschlaggebend.

Die Position Freiwillig Versicherte, unter der die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert werden, weist gegenüber dem Vorjahr eine leicht rückläufige Entwicklung (-1,7%) auf.

Der signifikante Zuwachs bei der Position Überweisungsbeträge im Ausmaß von 29,5% ist in erster Linie auf die Änderungen im Rahmen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2010 zurückzuführen, wonach Überweisungsbeträge ab 1. August 2010 in bestimmten Fällen erst nach Ablauf von fünf Jahren nach dem Austritt aus dem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis zu leisten sind.

Der Anstieg bei den Beiträgen zur freiwilligen Höherversicherung im Ausmaß von 11,5% ist offensichtlich auf die Tendenz, weg von finanzmarktorientierten Anlageformen, hin zur staatlich garantierten Altersvorsorge, zurückzuführen. Darüber hinaus haben die Informationsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Pensionskonto Neu zu einem gesteigerten Interesse an dieser Versicherungsform geführt.

Die sukzessive Verringerung der Beitragseingänge aus dem Titel Einkauf von Schul- und Studienzeiten (2016: -20,1%) ist auf die Anhebung der Nachkaufbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem damit zusammenhängenden sinkenden Interesse der Versicherten am Nachkauf bzw. auf die Tatsache zurückzuführen, dass ab bestimmten Jahrgängen der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen zur Langzeitversicherungspension nicht mehr angerechnet wird.

Die Position Abgeltungsbeträge beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Zeiten der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 Abs. 1 Z. 2 lit. a bis g ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs. 3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt EUR 15,0 Mio. (-28,3%).

Die Position Sonstige Beiträge erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 3,9%. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalisierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die Ausfallhaftung des Bundes betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 4.338,6 Mio. (-1,6%). Dabei handelt es sich um jenen Betrag, um den die Aufwendungen (ausgenommen Zuweisungen an Rücklagen) die Erträge übersteigen.

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten Verzugszinsen und Beitragszuschläge beliefen sich auf EUR 21,0 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 31,4% gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg bei den Ersätzen für Leistungsaufwendungen im Ausmaß von 1,5% resultiert in erster Linie auf einer höheren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Bei den Erträgen aus Kostenbeteiligungen (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2016 ein Anstieg von 6,5% zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist sowohl auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungszahl gemäß § 108a ASVG als auch auf eine vermehrte Anzahl an durchgeführten Heilverfahren zurückzuführen.

Die Verringerung der Sonstigen betrieblichen Erträge im Ausmaß von 9,0% basiert primär auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern im Rahmen von Investitionen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für Pensionen stieg im Berichtsjahr von EUR 29.127,0 Mio. auf EUR 29.792,5 Mio. (+2,3%). Diese Entwicklung ist einerseits auf die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.086,27 zum Stand Dezember 2015 auf EUR 1.107,87 zum Stand Dezember 2016 zurückzuführen, andererseits stieg die Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.912.844 im Jahr 2015 auf 1.919.554 im Jahr 2016 an. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2016 wurde entsprechend den Bestimmungen des § 108h ASVG vorgenommen und betrug 1,2%.

Die Position Ausgleichszulagen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2% auf EUR 671,4 Mio. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgleichszulagenrichtsätze per 1. Jänner 2016 um 1,2% angehoben wurden, jedoch die Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher/innen im Jahresdurchschnitt um 2,6% abnahm.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen im Verlauf des Ersten oder Zweiten Weltkrieges in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2016 EUR 1,9 Mio. (-15,8%). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen - einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen - werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Der Anstieg der Aufwendungen für Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen in der Höhe von 52,2% ist auf vermehrte Aufnahmen in ein pensionsversicherungsfreies Dienstverhältnis zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem Titel Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation lagen um 7,7% über dem Vorjahresniveau und betrugen in Summe EUR 937,9 Mio. Diese Entwicklung steht in Zusammenhang mit der Stärkung des Grundsatzes Rehabilitation vor Pension, wodurch die Rehabilitation neben der kurativen Medizin und der Prävention immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während im Vergleichsjahr 2015 insgesamt 53.995 stationäre Rehabilitationsheilverfahren durch die Pensionsversicherungs-

anstalt - sowohl in Eigenen Einrichtungen als auch in Vertragseinrichtungen - durchgeführt wurden, waren im Berichtsjahr 57.160 Rehabilitationsheilverfahren zu verzeichnen. Auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, war ein weiterer Anstieg der Aufwendungen zu verbuchen. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierungsanpassungen entsprechend zu Buche. Im Segment der Kurheilverfahren hingegen haben sich die Fallzahlen nur geringfügig erhöht. Die Aufwendungen, die die Pensionsversicherungsanstalt dem Arbeitsmarktservice in Zusammenhang mit der Reform der Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation ab 1. Jänner 2014 zu ersetzen hat, beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 5,3 Mio.

Der Zuwachs bei der Position Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten in der Höhe von 1,6% ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Auf Grund der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 wurden die Leistungen bei vorübergehender Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit per 1. Jänner 2014 grundlegend neu gestaltet. Demnach gebührt Personen, die vor dem 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anstelle einer befristeten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension unter bestimmten Voraussetzungen ein Rehabilitationsgeld. Das Rehabilitationsgeld wird von den Krankenversicherungsträgern ausbezahlt. Die Kosten für das Rehabilitationsgeld sowie die anteiligen Verwaltungskosten sind den Krankenversicherungsträgern und den Krankenfürsorgeeinrichtungen (soweit es sich bei den Rehabilitationsgeldbezieher/innen um Vertragsbedienstete handelt) durch die Pensionsversicherungsanstalt zu ersetzen. Darüber hinaus hat die Pensionsversicherungsanstalt einen pauschalen Krankenversicherungsbeitrag in der Höhe von 7,65% der Aufwendungen für das Rehabilitationsgeld an die Krankenversicherungsträger und an die Krankenfürsorgeeinrichtungen zu entrichten. Die Summe dieser Aufwendungen ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge auszuweisen. Da sich die Anzahl der Rehabilitationsgeldbezieher/innen seit Jänner 2014 kontinuierlich aufbaut, stiegen die diesbezüglichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt EUR 328,4 Mio. (+20,4%) an.

Die Position Eigener Verwaltungsaufwand verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang in der Höhe von EUR 1,6 Mio. (-0,5%) auf insgesamt EUR 304,7 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 1,1 Mio. (+0,4%) höheren Personalaufwendungen, EUR 10,8 Mio. (-14,3%) geringeren Sachaufwendungen sowie einer aufwandserhöhenden Verringerung der Ersätze für Verwaltungsaufwendungen in der Höhe von EUR 8,1 Mio. (-30,0%).

Dem Anstieg des Personalaufwandes liegen einerseits Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung sowie höhere Aufwendungen für Abfertigungen zu Grunde, andererseits fielen durch die Verringerung des Personalstandes geringere Aufwendungen für Bezüge sowie gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben an.

Die Entwicklung des Sachaufwandes ist vor allem durch geringere Aufwendungen für Sanierungen im Bereich der Haupt- und Landesstelle Wien, im Zusammenhang mit der Umsetzung der Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto Neu) sowie auf Grund des Abschlusses des Projektes zepta gekennzeichnet.

Die Verringerung der Ersätze basiert auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern, dem Wegfall von Kostenersätzen anderer Pensionsversicherungsträger auf Grund des Abschlusses des Projektes zepta sowie dem Umstand, dass im Vorjahr eine höhere Kostenvergütung (auf Grund einer Nachzahlung für die Jahre 2013 und 2014) durch die Krankenversicherungsträger für die Mitwirkung der Pensionsversicherungsanstalt an der Beitragseinhebung von ausländischen Renten zu Buche schlug.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenen Verwaltungsaufwandes in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des Verwaltungsaufwandes am Gesamtaufwand:

Eigener Verwaltungsaufwand

		2014	2015	2016
Personalaufwand	EUR	252.503.334	256.641.041	257.745.988
Sachaufwand	EUR	82.832.776	75.902.209	65.074.332
Selbstverwaltung	EUR	745.702	744.686	764.610
Beiräte	EUR	38.138	34.312	35.705
Ersätze	EUR	-22.015.760	-26.985.033	-18.901.958
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	314.104.190	306.337.215	304.718.677

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2016 am Gesamtaufwand (in EURO)

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	304.718.677	=	0,90 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	173.350.868	=	0,51 %
GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	478.069.545	=	1,41 %

Die Reduktion der Position Abschreibungen vom Umlaufvermögen (-7,8%) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Der Anstieg der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen im Ausmaß von 214,2% ist auf die Einmalzahlung gemäß § 700a ASVG zurückzuführen. Sie gebührte allen Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland bzw. in einem EU-Mitgliedstaat, EWR-Staat oder der Schweiz, die im Dezember 2016 Anspruch auf eine oder mehrere Pensionen hatten und betrug EUR 100,00. In Summe belief sich der Aufwand für die Einmalzahlung auf EUR 165,2 Mio.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2016 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 3,4 Mio.

Dieses positive Ergebnis ist primär auf die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik und damit verbundenen geringen Ausleihungszinssätzen für Barvorlagen zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine außerordentlichen Aufwendungen bzw. Erträge zu verbuchen.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage Unterstützungsfonds wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2016 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der Ausfallhaftung des Bundes (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die Zuweisungen an Rücklagen jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2016 ein Bilanzverlust in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Nachtschwerarbeiter/innen

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110% des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken. Der Aufwand für das Sonderruhegeld betrug im Jahr 2016 EUR 50,7 Mio. und lag somit um 11,1% über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das durchschnittliche monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 2.164,60 zum Stand Dezember 2015 auf EUR 2.211,56 zum Stand Dezember 2016 anstieg und sich die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger/innen im Jahresdurchschnitt von 1.515 im Jahr 2015 auf 1.647 im Jahr 2016 erhöhte. Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 53,5 Mio. und lag somit unter den 110%, die seitens des Bundes höchstens ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 um 2,5% auf insgesamt EUR 1.543,5 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.500,7 Mio. Dieser Zuwachs ist vor allem dadurch begründet, dass sich zwar die Anzahl der Pflegegeldbezieher bzw. Pflegegeldbezieherinnen im Jahresdurchschnitt von 272.914 im Jahr 2015 auf 272.706 im Jahr 2016 leicht reduzierte, jedoch das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 435,83 zum Stand Dezember 2015 auf EUR 447,81 zum Stand Dezember 2016 anstieg.

Die Zunahme des durchschnittlichen monatlichen Pflegegeldes ist auf die Erhöhung des Pflegegeldes in allen Pflegegeldstufen um 2,0% per 1. Jänner 2016 zurückzuführen. Die gegenständliche Änderung gilt gleichlautend für alle Rechenkreise.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis einzurichten und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeldanteil leistet und andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akausalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der Gesamtaufwand nach diesem Rechenkreis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 um 2,0% auf insgesamt EUR 8,8 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Umstand, dass sich zwar das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 666,74 zum Stand Dezember 2015 auf EUR 680,52 zum Stand Dezember 2016 erhöhte, jedoch die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieher/innen von 1.103 im Jahr 2015 auf 1.063 im Jahr 2016 abnahm.

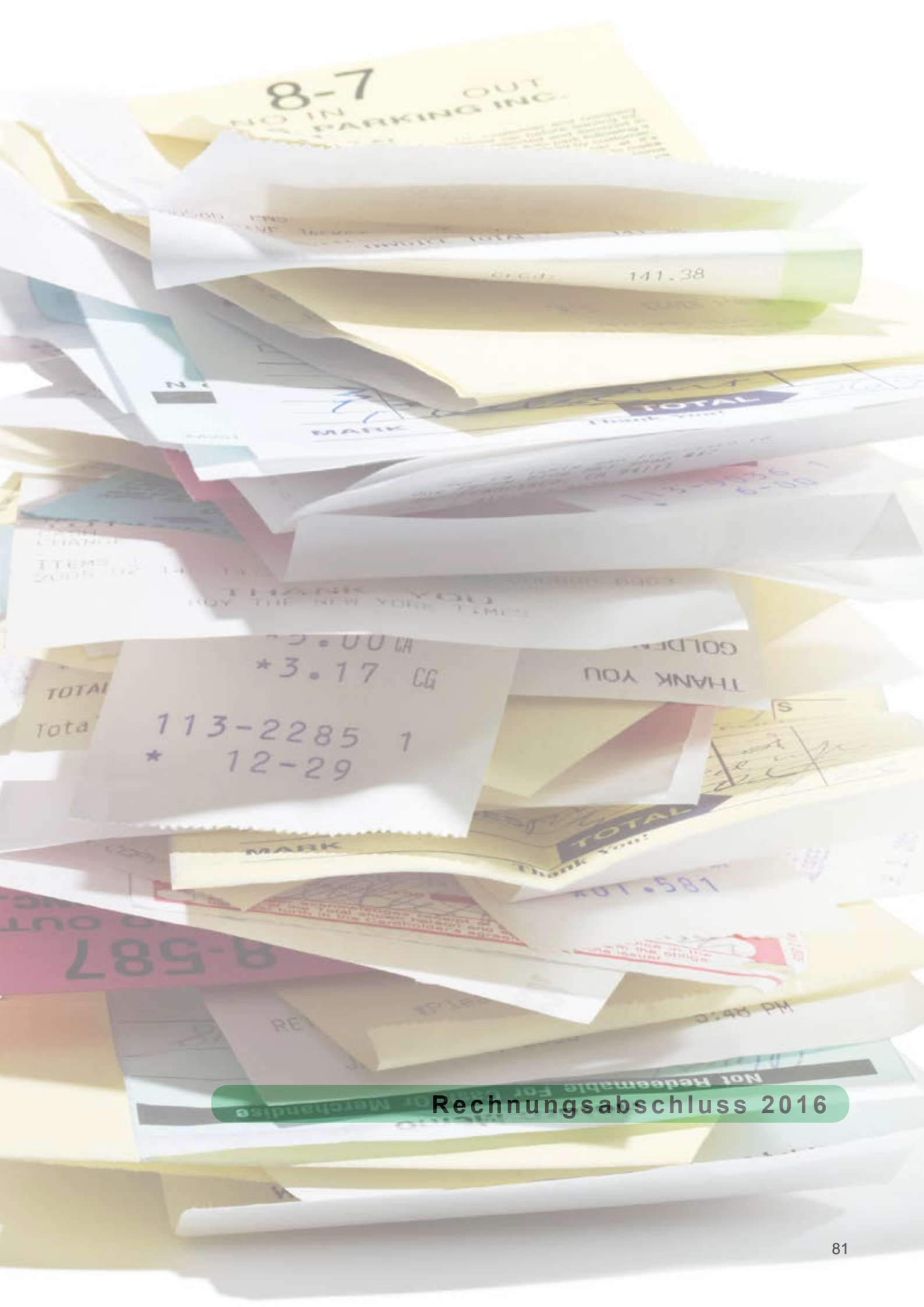
ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die davor nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Personen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 2,7% auf insgesamt EUR 364,4 Mio. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist, dass sich sowohl die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieher/innen von 60.205 im Jahr 2015 auf 60.400 Personen im Jahr 2016 als auch das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 465,51 zum Stand Dezember 2015 auf EUR 476,38 zum Stand Dezember 2016 erhöhten.



Rechnungsabschluss 2016

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2016

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.008.336,25		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	351.961.840,12	353.970.176,37	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	8.719.036,49		
b) Maschinen und Apparate	23.761.573,78		
c) Fahrzeuge	262.804,09	32.743.414,36	
3. Darlehen und Hypothekardarlehen		3.339.051,97	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		112.434,01	390.165.076,71
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.355.127,19	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.616.399.960,87		
b) für fremde Rechnung	—	2.616.399.960,87	
3. Treuhandforderungen ²		109.459.961,22	
4. Ersatzforderungen		32.806.545,18	
5. Sonstige Forderungen		631.645.188,75	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	7.675.043,03		
b) Sonstige	—	7.675.043,03	
8. Barbestände		86.110,07	3.400.427.936,31
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			15.898.748,70
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.806.491.761,72

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 463.448.790,54
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.500.663.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	7.873.386,18		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	7.873.386,18	1.508.536.650,01
II. Langfristige Verbindlichkeiten			144.551,30
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtete Versicherungsleistungen		319.625.891,64	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.975.808.443,95	2.295.434.335,59
V. Passive Rechnungsabgrenzung			2.376.224,82
			3.806.491.761,72

Einzelnachweisung zur Post „Immobilien“

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
			Grund	Betrag		
		EUR		EUR	EUR	EUR
	00. Unbebaute Grundstücke					
1	St. Radegrund	65.742,83			—	65.742,83
2	Alland	12.054,22			—	12.054,22
3	Forstgut Aflenz Wege, Plätze, Brücken	1.999.578,16			69.038,96	1.930.539,20
	01. Unbebaute Grundstücke u. Investit. auf fremden Boden					
	a) für Verwaltung					
4	Wien 2, Fr.-Hillegeiststr. 1	70.456.317,39	Erw. Zutrittssicherheit, San. Rechenzentrum - Ntrg., Install. v. automat. Brandmeldern in Aufzugs- u. Installationsschächten	164.208,71	3.638.652,48	66.981.873,62
5	Wien 2, Weschelstr. 5	19.207.650,73	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL	72.396,40	384.622,42	18.895.424,71
6	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum angemietet	171.600,27			31.200,05	140.400,22
7	St. Pölten, Kremser Landstr. 5 angemietet	135.332,97	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Anbringung tak- tiles Bodenleitsystem	76.752,65	62.527,79	149.557,83
8	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8 angemietet	6.880,04	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL	46.032,82	5.533,28	47.379,58
9	Graz, Eggenberger Str. 3 angemietet	118.773,45	Anbringung taktiles Bo- denleitsystem	4.011,42	16.435,60	106.349,27
10	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14 angemietet	7.587,24			3.752,20	3.835,04
11	Linz, Bahnhofplatz 8 angemietet	145.708,42	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Anbringung tak- tiles Bodenleitsystem	117.299,31	23.036,24	239.971,49
12	Salzburg, Ignaz v. Heffterstr. 3-5	309.469,93			17.400,76	292.069,17
13	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11 angemietet	45.829,74			9.275,02	36.554,72
14	Innsbruck, Ing.- Etzel-Straße 13 angemietet	54.929,18	Anbringung taktiles Bo- denleitsystem, Err. Trenn- wand f. EKG/Ultraschall- Raum	5.842,28	10.885,32	49.886,14
15	Dornbirn, Zollgasse 6	5.240.914,26	Schaffung Auskunftszi- mer	19.367,91	105.700,04	5.154.582,13
16	Dornbirn, Poststraße 2 angemietet	986,05			493,03	493,02
	b) für Ambulatorien / Rehabilitationszentren					
17	ZAR Wien	4.238.767,98	Verkabelungsarb.f.WLAN	2.683,24	97.897,48	4.143.553,74
18	ZAR Graz angemietet	52.992,71	Err. Empfangsbereich	7.644,92	11.247,06	49.390,57
19	SKA-RZ St. Radegrund	45.295.206,42	Neubau SKA-RZ Ntrg.	442.777,83	2.589.071,46	43.148.912,79
20	SKA-RZ Felbring	7.985.966,27	Err. USV-Anlage Ntrg.	6.102,96	871.851,28	7.120.217,95
21	SKA-RZ Hohegg	4.809.102,51	Beleuchtung Sammelplatz	21.394,88	1.164.004,07	3.666.493,32
22	SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	46.164.487,77	Teilneubau SKA-RZ Ntrg., Adaptierung PWH	1.731.754,20	2.596.101,11	45.300.140,86
23	SKA-RZ Aflenz	3.520.109,89	Err. Gebäudeleittechik- Phase 2,Anbringung Ab- sturzsisicherung PWH	164.644,38	683.765,12	3.000.989,15
24	Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach	2.039.453,61			275.103,25	1.764.350,36
25	SKA-RZ Bad Hofgastein	24.831.950,06	Umbau Röntgen u. Labor Ntrg., Wohnungszusam- menlegung PWH	163.628,92	1.999.536,42	22.996.042,56
26	SKA-RZ Großgmain	2.866.142,41	Umrüstung Dampfkessel	6.678,00	68.949,99	2.803.870,42
27	SKA-RZ Bad Aussee	21.086.405,99	Zu- u. Umbau SKA-RZ Ntrg.	1.320.226,87	1.208.012,43	21.198.620,43
28	SKA-RZ Bad Ischl	2.769.970,12	Umbau Röntgenbereich u. Diätologinnenbüro, Woh- nungszusammenlegung PWH	93.546,64	237.834,28	2.625.682,48
	Summe (Übertrag)	263.639.910,62		4.466.994,34	16.181.927,14	251.924.977,82

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
		EUR	Grund	Betrag		EUR
				EUR		
	Summe (Übertrag)	263.639.910,62		4.466.994,34	16.181.927,14	251.924.977,82
29	SKA-RZ Laab im Walde	4.568.698,15	Err. Batterieraum u. USV-Anlage, Austausch Weißgeschirrabwäscher, Schaff. Liege- u. Entspannungs-decks f. Patienten, Umbau Stationsbad, Err. Raucherpavillons	421.772,20	292.580,43	4.697.889,92
30	SKA-RZ Saalfelden	961.829,54	Standardanhebung u. Adaptierung SKA-RZ	22.351.396,33	1.181.115,59	22.132.110,28
31	SKA-RZ Gröbming	21.566.018,73	Förderbeitrag Solaranlage	-20.727,30	2.037.107,73	19.508.183,70
32	SKA-RZ Weyer	3.274.014,95	Umb. Labor u. Schaffung v. Arztordinationen	128.694,62	239.836,06	3.162.873,51
33	SKA-RZ Bad Schallerbach	6.620.115,49	Zubau Patienten- u. Therapietrakt sowie Adapt. d. Bestandes	27.682.161,47	2.696.908,95	31.605.368,01
34	SKA-RZ Alland	1.582.442,81	Err. Raucherpavillon, Einbau Sprachanlage in Aufzüge, Schiebetürantrieb f. Eingangsbereich	54.499,04	123.588,79	1.513.353,06
	c) für Vermietung					
35	Wien 1, Liebiggasse 4	957.655,47			25.127,59	932.527,88
36	Wien 1, Schellinggasse 5	263.574,55			5.870,15	257.704,40
37	Wien 2, Malzgasse 12	1.415.676,22			31.191,79	1.384.484,43
38	Wien 3, Am Modenapark 3	796.164,49			16.865,17	779.299,32
39	Wien 3, Neulinggasse 22	1.079.185,46			25.123,37	1.054.062,09
40	Wien 5, Blechturm-gasse 9-11	1.397.635,14			36.802,46	1.360.832,68
41	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	993.264,97			26.302,62	966.962,35
42	Wien 5, Margaretenstr. 65	896.039,60			113.385,78	782.653,82
43	Wien 5, Rainergasse 38	2.024.075,40			47.517,34	1.976.558,06
44	Wien 5, Kriehubergasse 8-14	2.477.951,81	Kategorieranhebung	48.225,12	68.205,14	2.457.971,79
45	Wien 5, Gassergasse 2-8	1.256.729,87	Kategorieranhebung	62.109,30	32.668,62	1.286.170,55
46	Wien 8, Lange Gasse 65	356.898,95			8.403,12	348.495,83
47	Wien 8, Stolzenthale-rg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	948.096,00			24.627,67	923.468,33
48	Wien 18, Herbeckstr. 75	2.190.962,75	Kategorieranhebung	167.368,77	56.730,06	2.301.601,46
49	Wien 19, Nedergasse 28	244.345,45			5.326,74	239.018,71
50	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59 20 % Verwaltung	2.325.882,60			57.189,51	2.268.693,09
51	Forstgut Aflenz	108.805,58			3.890,30	104.915,28
	Summe	321.945.974,60		55.362.493,89	23.338.292,12	353.970.176,37

1) Mit %-Angabe für Verwaltung
für Ambulatorium
für Vermietung

Einzelnachweisung zur Post
„**Mobilien**“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	2.630.889,58	82.533,52	636.561,05	2.076.862,05
Eigene Einrichtungen		6.293.390,78	1.370.846,50	1.022.062,84	6.642.174,44
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	11.451.054,47	4.549.778,31	5.517.212,26	10.483.620,52
Eigene Einrichtungen		12.302.660,99	6.862.401,37	5.887.109,10	13.277.953,26
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	2.625,00	—	2.625,00	—
Eigene Einrichtungen		98.931,80	274.936,49	111.064,20	262.804,09
Summe		32.779.552,62	13.140.496,19	13.176.634,45	32.743.414,36

Einzelnachweisung zur Post
„**Ersatzforderungen**“

BEZEICHNUNG	EUR
Übergangsgeld	305.200,22
Pensionsleistungen	9.151.164,94
Ausgleichszulagen	16.694.677,73
Pflegegeld	2.998.553,16
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	3.656.949,13
Summe	32.806.545,18

Einzelnachweisung zur Post
„**Aktive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	3.094.365,31
Gehaltsvorauszahlung 2017	12.804.383,39
Summe	15.898.748,70

Einzelnachweisung zur Post
„**Passive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung BfI	436.037,04
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	1.727.474,28
Diverse Vorauszahlungen	212.713,50
Summe	2.376.224,82

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Errichtung Hochgarage	16.366,40
Projekt ProTel	10.488,37
SKA Felbring - Neugestaltung Eingangsbereich, Erw. Therapieräume	60.946,05
SKA Aflenz - Sanierung des Schwimmbades und der Schwachstromanlagen	24.342,50
Summe	112.434,01

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	1.091.129,13
Forderungen Bezüge	40.090,93
AMS-Förderung Altersteilzeit	241.402,68
Personalüberbezüge	54.700,05
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	1.315,72
Forderungen an Mieter	42.486,94
Diverse Forderungen Hausverwaltung	197.641,22
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – GSBG-Beihilfe	14.270.110,76
Diverse Firmen – Bauschäden	965.590,72
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen	88.363,02
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	449.020.031,69
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen	1.435.968,37
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	2.059.007,82
Depotzahlungen Leasingverträge	69.152,63
BMWFJ – Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	644.311,58
BMASK – Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6, 7 u. 8 ASVG	25.375.026,32
Anzahlungen Lieferanten	16.800,00
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 10-12/2016	197.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 10-12/2016	117.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 07-12/2016	866.000,00
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beitr. FLAF)	51.055.314,90
SVPK-Pensionsleistungen 12/2016	12.613,94
Diverse Kautionen	838,40
BMASK – Endabrechnung KGEK 2016	8.089,51
BMASK – Endabrechnung AZ 2016	1.261.431,45
BMASK – Endabrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis PVA)	18.397.386,44
BMASK – Endabrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis Länder)	11.372.434,03
BMASK – Endabrechnung NSCHG 2016	898.914,85
BMASK – Nachzahlung BB 2016	1.669.153,66
AMS – Akonto gem. § 16 AMPFG für berufliche Maßnahmen d. Rehabilitation	7.740.164,13
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Abrechnung Elektronisches Gutachtensystem 2016	6.937,43
Diverse Versicherungsträger – Einhebevergütung 2016 gem. § 82 ASVG	1.880.846,36
Übertrag	591.097.254,68

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Übertrag	591.097.254,68
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –	
– Wiener Gebietskrankenkasse	7.798.584,47
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	6.660.251,34
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.141.540,21
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	4.733.791,64
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.279.635,72
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	6.423.318,72
– Salzburger Gebietskrankenkasse	1.942.833,98
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.250.610,40
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.319.004,14
– BKK Mondi	26.487,31
– BKK Austria Tabakwerke	52.663,01
– BKK Böhler Kapfenberg	182.773,12
– BKK Voestalpine Bahnsysteme	245.544,06
– BKK Zeltweg	51.817,62
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	18.688,94
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	143.945,62
Diverse Forderungen	4.011,57
Antizipative Forderungen	
Freiwillige Beiträge	5.058.331,79
Sonstige	214.100,41
Summe	631.645.188,75

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	—	Mehrertrag des Berichtsjahres	—
Ungedekte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres	—	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedekte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	—
Summe	4.500.000,00	Summe	4.500.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.505.163.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.500.663.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.505.163.263,83	Summe	1.505.163.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.722.914.911,98
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.659.324.743,35
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	<u>EUR</u>	<u>63.590.168,63</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2016	4.544.055,56	Stand am Ende des Vorjahres	7.917.441,24
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	4.500.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	7.873.386,18		
Summe	12.417.441,74	Summe	12.417.441,74

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
 Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	EUR
Pensionsleistungen	31.361.358,56
Pflegegeld	6.752.101,86
Entschädigung für Kriegsgefangene	643,00
Überweisungsbeträge § 308 ASVG	181.659,47
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	82.292.863,04
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	2.279.917,63
Krankenversicherung der Pensionisten	196.402.983,85
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	354.364,23
Summe	319.625.891,64

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

BEZEICHNUNG	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	8.955.977,35
Gewerkschaftsbeiträge	155.745,54
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	16.974,93
Zessionen	3.903,16
Verbindlichkeiten U-Bahn- und Kommunalsteuer	15.226,00
Verbindlichkeiten Lieferanten	20.543.007,57
Beiträge zur Ärztekammer	19.878,14
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	97.289,07
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	319.034,59
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	5.504.952,36
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	7.906.385,79
Garantierrücklässe	3.511.027,23
Einbehalt für Bauschäden	827.615,67
Verwahrungen	60.911,71
BMASK VO-BPGG 1/2017	110.715.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2016	368.543.408,28
BMASK Endabrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis AUVA)	38.905,57
BMASK Rückverrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis AUVA)	16.225,91
BMASK Rückverrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis PVA)	1.586.108,26
BMASK Rückverrechnung BPGG 2016 (Rechenkreis Länder)	68.002,23
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabr. BPGG 2016	2.146.905,05
Gebührenverr. Dt. Post Rentenservice Köln	590,30
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur	1.101.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer	230.776.555,15
Div. Firmen – Prämienverrechnung Bauwesengesamtversicherung	303.995,41
Gehalts- und Lohnverrechnung	1.019.345,58
Wiener Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2016	16.511,49
Steiermärkische Gebietskrankenkasse – Überzahlung Verrechnung Pflichtbeiträge	3.393.918,99
Antizipative Verbindlichkeiten	
Ersätze für Rehabilitationsgeld	88.751.465,61
Kreditzinsen	1.223,33
Verwaltungsaufwendungen	1.303.064,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.093.735,54
Haus- und Grundbesitz	95.553,83
Summe	1.975.808.443,95

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Verände- rung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	24.034.534.841,46	25.109.551.190,56	+ 4,5
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	3.250.002.585,65	3.243.622.447,89	- 0,2
c) Freiwillig Versicherte	119.156.290,52	117.080.219,31	- 1,7
d) Überweisungsbeträge	32.770.896,72	42.423.128,82	+ 29,5
Zwischensumme	27.436.464.614,35	28.512.676.986,58	+ 3,9
e) Höherversicherte	14.819.343,64	16.522.542,10	+ 11,5
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	23.679.586,13	18.917.802,64	- 20,1
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	20.969.724,17	15.043.120,57	- 28,3
h) Sonstige Beiträge	95.628.028,92	99.368.957,22	+ 3,9
Summe der Beiträge	27.591.561.297,21	28.662.529.409,11	+ 3,9
Ausfallhaftung des Bundes	4.409.432.858,60	4.338.623.053,22	- 1,6
Ausgleichszulagen	679.606.986,54	671.367.431,45	- 1,2
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.269.984,62	1.911.833,38	- 15,8
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	30.629.456,32	21.019.866,21	- 31,4
Ersätze für Leistungsaufwendungen	64.908.834,89	65.888.174,99	+ 1,5
Kostenbeteiligungen	49.471.703,57	52.684.878,33	+ 6,5
Sonstige betriebliche Erträge	18.201.636,88	16.557.203,43	- 9,0
Summe der Erträge	32.846.082.758,63	33.830.581.850,12	+ 3,0
Pensionen			
a) Alterspensionen	23.148.231.611,76	23.838.080.026,24	+ 3,0
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	2.323.764.734,17	2.235.446.647,82	- 3,8
c) Hinterbliebenenpensionen	3.646.582.446,04	3.710.629.497,24	+ 1,8
d) Einmalzahlungen	8.404.701,50	8.324.423,21	- 1,0
Summe der Pensionsaufwendungen	29.126.983.493,47	29.792.480.594,51	+ 2,3
Ausgleichszulagen	679.606.986,54	671.367.431,45	- 1,2
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.269.984,62	1.911.833,38	- 15,8
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	36.490.812,08	55.532.799,21	+ 52,2
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	870.919.501,56	937.889.513,74	+ 7,7
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.157.939.425,10	1.176.451.793,57	+ 1,6
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.045.081,24	1.105.536,04	+ 5,8
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	36.641.635,64	38.239.441,86	+ 4,4
Summe der Versicherungsleistungen	31.911.896.920,25	32.674.978.943,76	+ 2,4

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Verände- rung in %
	in EURO		
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	272.815.497,46	328.424.121,24	+ 20,4
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	306.337.214,80	304.718.677,06	- 0,5
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	164.486.523,43	173.350.868,00	+ 5,4
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	35.554.412,79	36.407.101,89	+ 2,4
b) vom Umlaufvermögen	83.589.867,92	77.108.148,48	- 7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.045.717,16	238.955.495,46	+ 214,2
Summe der Aufwendungen	32.850.726.153,81	33.833.943.355,89	+ 3,0
Betriebsergebnis	- 4.643.395,18	- 3.361.505,77	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	1.749.063,89	1.019.490,45	- 41,7
d) Haus- und Grundbesitz	4.346.491,78	4.375.109,37	+ 0,7
e) Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	242.969,84	6.304,19	- 97,4
b) aus Haus- und Grundbesitz	1.209.190,65	2.026.789,86	+ 67,6
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	4.643.395,18	3.361.505,77	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	—	—
außerordentliche Erträge	—	—	—
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	—	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	—
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 4.500.000,00	- 4.500.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	EUR
BezieherInnen von Wochengeld	107.600.000,00
BezieherInnen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	1.351.198.955,48
BezieherInnen von Krankengeld	269.500.000,00
BezieherInnen von Rehabilitationsgeld	91.400.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst (bis 12 Monate) leisten	45.700.000,00
Zeitsoldaten (Ausbildungsdienst ab 13. Monat)	284.654,35
Personen, die Zivildienst leisten	51.600.000,00
BezieherInnen von Übergangsgeld	4.783.598,77
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.318.495.605,69
Familienhospizkarenz	1.557.679,45
Pflegekarenz	1.433.087,63
Familienhospizteilzeit	38.015,95
Pflegezeit	30.850,57
Summe	3.243.622.447,89

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Weiterversicherung	30.287.804,05
Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	1.079.815,81
Selbstversicherung	110.382,56
Nachträgliche Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	247.916,86
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	15.920.841,06
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	22.164.365,73
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	47.269.093,24
Summe	117.080.219,31

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse)	15.268.290,09
Ersätze für Rehabilitationsgeld (Regresse)	960.735,46
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.321.463,56
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	44.337.685,88
Summe	65.888.174,99

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

BEZEICHNUNG	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	736.969,45
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	5.638.019,83
Kassaskonti	295.788,82
Kursdifferenzausgleich	1.397,71
Erträge aus Vorperioden	266,44
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	856.522,57
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	23.549,25
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	6.105.216,93
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung u. Sonstiges	1.050.949,74
Pauschalentgelt Buffet - LD Niederösterreich	14.750,88
Pauschalentgelt Buffet - LD Steiermark	22.813,76
Umsatzvergütung Getränkeautomaten	15.517,37
Miete für Glasfaserkabel	19.956,24
Teilnahmegebühren "Forum REHA"	48.835,00
Div. Firmen - Pönale	52.330,17
Versicherung - Refundierung Schadensfall	1.980,00
Kostenersatz für Veranstaltung	2.100,00
Nachzahlung Bundesbeitrag 2016	1.669.153,66
Sonstiges	1.085,61
Summe	16.557.203,43

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

BEZEICHNUNG	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.002.041,22
in fremden Einrichtungen	32.996.067,90
Reise- und Transportkosten	131.458,37
Summe A	37.129.567,49
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	4.173.172,20
in fremden Einrichtungen	11.354.299,77
Reise- und Transportkosten	27.838,87
Summe B	15.555.310,84
Summe	52.684.878,33

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	132.893.510,55
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	275.782.286,14
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	1.189,09
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	2.913.030,44
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	13.470,53
A-G Gesundheitsvorsorge	411.603.486,75
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	85.731.313,39
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	26.841.679,32
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	175.981.893,74
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	7.920.226,06
e) Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation	33.190.063,15
f) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	51.861.831,45
g) ärztliche Hilfe	—
Summe H	381.527.007,11
I. Berufliche Rehabilitation	
a) auf Grund des Versicherungsfalles der geminderten Arbeitsfähigkeit	940.047,24
b) nach pflichtgemäßen Ermessen	60.393.668,05
c) Kostenersatz an AMS für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation	3.818.856,73
d) Kostenersatz an AMS für sonstige Maßnahmen der Arbeitsintegration	1.450.077,05
Summe I	66.602.649,07
J. Soziale Rehabilitation	1.298.226,39
K. Übergangsgeld	
a) auf Grund medizinischer Maßnahmen der Rehabilitation	6.738.618,87
b) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I a))	3.849.213,31
c) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I b))	10.432.262,41
Summe K	21.020.094,59
L. Reise- und Transportkosten	755.763,48
H-L Rehabilitation	471.203.740,64
M. Sonstiges	7.101.523,64
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	47.980.762,71
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	937.889.513,74

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersatzleistung an die KV-Träger	299.473.164,69
Pauschaler Krankenversicherungsbeitrag	22.893.847,92
Ersatz der anteiligen Verwaltungskosten	6.057.108,63
Summe	328.424.121,24

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

BEZEICHNUNG	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	145.258.346,56
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.795.766,34
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.215.413,44
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.798.182,55
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	56.361.558,27
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	5.927.198,72
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	38.029.741,54
h) Sonstiger	2.359.780,74
Personalaufwand (Summe A)	257.745.988,16
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	11.531.671,37
b) Reinigungsaufwand	3.073.529,42
c) Energieaufwand	2.698.645,98
d) Inventarstandhaltung	2.276.993,46
e) Büroaufwand	846.666,58
f) Nachrichtenaufwand	6.243.213,17
g) Geldverkehrsaufwand	3.655.871,16
h) Gerichtsaufwand	294.608,12
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.321.454,13
j) Aufwand für Fahrzeuge	87.714,39
k) Laufende Nachschaffungen	352.762,75
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	19.640.517,74
m) Sonstiger	3.920.776,08
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	9.129.907,54
Sachaufwand (Summe B)	65.074.331,89
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	378.708,56
b) Aufwand für die Generalversammlung	20.944,59
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	117.770,69
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene	247.186,76
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	764.610,60
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren und Sitzungsgelder	35.704,77
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	35.704,77
A-D Brutto-Verwaltungsaufwand	323.620.635,42
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	1.880.846,36
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherungsbeiträge für Pensionen	4.807.055,22
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	9.129.907,54
e) Sonstige Ersätze	3.084.149,24
Ersätze (Summe E)	18.901.958,36
Eigener Verwaltungsaufwand	304.718.677,06

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.379.578,06
Verbandsbeitrag Hauptverband	6.655.870,00
Verbandsbeitrag Projekt e-card	2.660.210,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	3.327.420,00
Verbandsbeitrag ELGA	1.104.340,00
U-Bahnsteuer	146.413,15
Repräsentationsaufwendungen	49.387,61
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	336.107,13
Aufwand der Sozialgerichte	31.648.506,72
Auszahlungsgebühren	3.845.265,41
Subventionen, Spenden und Zuwendungen aller Art	95.602,49
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	976.944,12
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	6.140.826,37
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	74.005,62
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	402.162,75
Kursdifferenzausgleich	1.757,75
Autoschäden lt. VO-Beschluss	2.330,15
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	150.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	10.359,53
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	851.481,24
Zuschuss zu den Energiekosten	2.100,00
Schadenersatzleistungen	514.042,51
Finanzierungsbeitrag „fit2work“	3.264.815,75
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „Rauchertelefon 2016“	9.500,00
KTN Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „tab 2016“	800,00
Finanzierungsbeitrag Pilotprojekt "Alkohol 2020"	1.567.215,04
Bauarbeiter-Urlaubs- u. Abfertigungskasse - Beitrag gem. § 679 Abs. 2 ASVG	8.381.176,47
Nachzahlung SV-Beiträge gem. GPLA-Prüfung	142.827,35
Einmalzahlung gem. § 700a ASVG	165.193.400,00
GSBG-Beihilfe 2008 - Rückverrechnung	20.849,60
Sonstiges	200,64
Summe	238.955.495,46

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	4.500.000,00
Summe	4.500.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

Erfolgsrechnung 2016
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	48.338.831,36	53.450.914,85	+ 10,6
Ersätze für Leistungsaufwendungen	70.794,64	61.417,55	- 13,2
Kostenbeteiligungen	191.421,21	160.918,38	- 15,9
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung ..	—	—	—
Summe der Erträge	48.601.047,21	53.673.250,78	+ 10,4
Sonderruhegeld	45.658.305,69	50.732.557,87	+ 11,1
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	1.824.103,09	2.019.151,42	+ 10,7
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	72.899,46	13.959,00	- 80,9
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	1.043.098,57	905.587,87	- 13,2
c) Beiträge zu Kuraufenthalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während des Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	2.640,40	1.994,62	- 24,5
Summe der Aufwendungen	48.601.047,21	53.673.250,78	+ 10,4

Erfolgsrechnung 2016
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.499.485.437,07	1.539.397.386,44	+ 2,7
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.679.623,68	4.048.542,63	- 28,7
Sonstige betriebliche Erträge	91.160,27	8.173,47	- 91,0
Summe der Erträge	1.505.256.221,02	1.543.454.102,54	+ 2,5
Pflegegeld	1.465.598.802,40	1.500.706.125,41	+ 2,4
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	27.770,52	26.767,41	- 3,6
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	15.940.142,82	17.069.542,18	+ 7,1
Verwaltungsaufwand	20.190.937,76	19.146.722,18	- 5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen *)	3.498.567,52	6.504.945,36	+ 85,9
Summe der Aufwendungen	1.505.256.221,02	1.543.454.102,54	+ 2,5

*) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016 - EUR 1.586.108,26

Erfolgsrechnung 2016
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	227.983,21	212.669,05	- 6,7
Ersatzleistung der AUVA	8.248.599,10	7.553.094,95	- 8,4
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	483.882,03	1.013.888,46	+ 109,5
Sonstige betriebliche Erträge	90,00	4,21	- 95,3
Summe der Erträge	8.960.554,34	8.779.656,67	- 2,0
Pflegegeld	8.899.618,41	8.717.595,30	- 2,0
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	80,40	—	- 100,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	10.919,87	13.193,01	+ 20,8
Verwaltungsaufwand	41.569,43	25.747,37	- 38,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen *)	8.366,23	23.120,99	+ 176,4
Summe der Aufwendungen	8.960.554,34	8.779.656,67	- 2,0

*) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016 - EUR 16.225,91

Erfolgsrechnung 2016
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2015	Endgültige Ergebnisse 2016	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	353.439.167,93	363.372.434,03	+ 2,8
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.255.115,38	1.074.445,62	- 14,4
Sonstige betriebliche Erträge	20.775,32	2.420,12	- 88,4
Summe der Erträge	354.715.058,63	364.449.299,77	+ 2,7
Pflegegeld	343.268.557,26	353.814.145,77	+ 3,1
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	17.993,73	22.104,53	+ 22,8
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.538.220,13	3.934.296,52	+ 11,2
Verwaltungsaufwand	4.526.558,14	4.517.438,38	- 0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen *)	3.363.729,37	2.161.314,57	- 35,7
Summe der Aufwendungen	354.715.058,63	364.449.299,77	+ 2,7

*) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016 - EUR 68.002,23

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	943.734,41	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	961.382,61	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.379.420,02	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.086.544,39	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	172.923,28	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	41.267,92	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	938.380,61	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	159.544,73	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.318.651,52	
j) Sonstiger	68.689,82	8.070.539,31
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	392.813,50	
b) Reinigungsaufwand	119.898,47	
c) Energieaufwand	306.192,41	
d) Inventarinstandhaltung	30.070,84	
e) Büroaufwand	11.559,63	
f) Nachrichtenaufwand	75.332,41	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	34.444,53	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.632,60	
i) Laufende Nachschaffungen	85.705,27	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	72.980,00	
k) Sonstiger	99.388,76	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	211.426,86	1.445.445,28
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	36.977,33	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	183.512,30	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.417,28	
d) Verpflegung	226.773,53	
e) Sonstiger	2.891,60	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	41.379,75	513.951,79
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		423.124,66
		10.453.061,04

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	683.765,12	164.644,38
Einrichtungen und Geräte	27.199,44	36.745,28
Maschinen und Apparate	253.832,53	343.329,48
Fahrzeuge	17.380,69	69.522,75
Zusammen	982.177,78	614.241,89

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.016.004,85	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.048.322,44	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.617.819,41	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.056.706,25	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	217.295,29	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.592,92	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.329.302,25	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	226.243,05	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.399.201,79	
j) Sonstiger	99.725,08	9.054.213,33
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	464.101,44	
b) Reinigungsaufwand	113.381,55	
c) Energieaufwand	242.083,85	
d) Inventarinstandhaltung	74.403,62	
e) Büroaufwand	14.384,84	
f) Nachrichtenaufwand	51.118,30	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	32.012,05	
h) Aufwand für Fahrzeuge	12.010,41	
i) Laufende Nachschaffungen	57.934,72	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	59.959,83	
k) Sonstiger	87.051,70	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	186.725,99	1.395.168,30
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	24.379,16	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	238.999,55	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	276.746,76	
e) Sonstiger	18.284,06	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	71.410,00	629.819,53
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		535.898,96
		11.615.100,12

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	123.588,79	54.499,04
Einrichtungen und Geräte	9.741,08	6.790,51
Maschinen und Apparate	154.789,31	222.488,98
Fahrzeuge	11.623,19	44.667,78
Zusammen	299.742,37	328.446,31

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	900.900,81	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	955.371,94	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.050.860,24	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.884.467,62	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	186.237,37	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	45.466,71	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.277.264,30	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	318.966,81	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.383.427,48	
j) Sonstiger	105.188,53	9.108.151,81
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	267.830,18	
b) Reinigungsaufwand	96.793,17	
c) Energieaufwand	338.334,11	
d) Inventarinstandhaltung	82.191,32	
e) Büroaufwand	14.124,74	
f) Nachrichtenaufwand	46.573,02	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.553,20	
h) Aufwand für Fahrzeuge	4.692,13	
i) Laufende Nachschaffungen	43.709,91	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	74.505,59	
k) Sonstiger	147.978,41	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	198.158,10	1.350.443,88
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	40.213,31	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	176.842,26	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	38.848,52	
d) Verpflegung	302.755,03	
e) Sonstiger	10.182,95	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	64.514,67	633.356,74
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		644.531,45
		11.736.483,88

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.208.012,43	1.320.226,87
Einrichtungen und Geräte	136.843,41	4.141,11
Maschinen und Apparate	498.896,01	197.867,53
Fahrzeuge	538,88	—
Zusammen	1.844.290,73	1.522.235,51

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.115.228,31	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	998.479,15	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.038.787,36	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.084.310,22	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	166.797,44	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.338,44	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.399.112,07	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	627.382,77	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.486.621,00	
j) Sonstiger	72.088,52	10.038.145,28
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	431.049,21	
b) Reinigungsaufwand	174.796,09	
c) Energieaufwand	365.514,43	
d) Inventarinstandhaltung	57.831,37	
e) Büroaufwand	19.545,98	
f) Nachrichtenaufwand	58.827,85	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	48.381,21	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.775,77	
i) Laufende Nachschaffungen	62.565,33	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	92.457,71	
k) Sonstiger	110.501,38	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	223.481,66	1.650.727,99
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	23.906,24	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	101.317,74	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	195.771,87	
d) Verpflegung	272.983,70	
e) Sonstiger	12.258,17	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	60.352,02	666.589,74
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		646.239,02
		13.001.702,03

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.999.536,42	163.628,92
Einrichtungen und Geräte	28.124,43	15.447,18
Maschinen und Apparate	223.289,13	271.752,89
Fahrzeuge	1.250,00	—
Zusammen	2.252.199,98	450.828,99

E R T R Ä G E	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersatzesätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	342.960,50	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	646.239,02	
c) von Selbstzahlern	7.391,32	
d) sonstiger Art *	3.472,02	1.000.062,86
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungs- beiträge für Pensionen		147.225,20
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		279.341,54
4. Sonstige Erträge		303.150,53
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.870.265,01	
b) Rehabilitation	7.401.656,89	11.271.921,90
		13.001.702,03

Betriebszeit vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 (d.s. 366 Kalendertage)
Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.259	51.990
Für eigene Rechnung	2.175	50.081
Für fremde Rechnung	84	1.909

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	928.579,99	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.023.671,10	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.964.995,56	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.885.049,89	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	189.971,49	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.707,41	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	915.197,11	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	213.661,88	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.440.200,18	
j) Sonstiger	64.675,65	8.675.710,26
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	434.891,75	
b) Reinigungsaufwand	124.341,76	
c) Energieaufwand	209.746,00	
d) Inventarinstandhaltung	108.906,02	
e) Büroaufwand	15.410,19	
f) Nachrichtenaufwand	52.989,36	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	43.614,73	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.634,32	
i) Laufende Nachschaffungen	71.517,91	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	67.013,49	
k) Sonstiger	88.729,30	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	207.478,55	1.433.273,38
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	43.147,77	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	119.646,31	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	39.062,00	
d) Verpflegung	296.283,87	
e) Sonstiger	17.415,65	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	47.337,65	562.893,25
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		612.227,58
		11.284.104,47

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	237.834,28	93.546,64
Einrichtungen und Geräte	41.676,62	20.855,48
Maschinen und Apparate	214.352,56	197.422,47
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	493.863,46	311.824,59

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.383.280,97	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.310.252,36	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.128.897,68	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.310.226,56	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	309.103,19	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	61.924,70	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.108.387,43	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	435.000,81	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.015.967,21	
j) Sonstiger	68.324,80	12.131.365,71
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	554.006,06	
b) Reinigungsaufwand	150.149,88	
c) Energieaufwand	362.896,86	
d) Inventarinstandhaltung	99.551,39	
e) Büroaufwand	29.266,77	
f) Nachrichtenaufwand	55.006,51	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	34.083,35	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.542,68	
i) Laufende Nachschaffungen	79.075,71	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	81.240,84	
k) Sonstiger	138.397,99	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	266.509,68	1.856.727,72
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	78.418,93	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	101.043,38	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	72.386,00	
d) Verpflegung	323.446,40	
e) Sonstiger	24.067,79	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	56.437,83	655.800,33
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		441.198,20
		15.085.091,96

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.696.908,95	27.682.161,47
Einrichtungen und Geräte	55.231,47	624.824,26
Maschinen und Apparate	539.205,89	2.140.644,77
Fahrzeuge	6.491,67	37.000,00
Zusammen	3.297.837,98	30.484.630,50

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	261.879,91	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	146.602,98	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	446.385,64	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	567.286,02	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	4.043,71	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	7.476,04	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	308.618,62	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	14.510,34	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	357.961,43	
j) Sonstiger	4.571,86	2.119.336,55
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	123.167,16	
b) Reinigungsaufwand	39.513,67	
c) Energieaufwand	59.027,44	
d) Inventarinstandhaltung	6.801,70	
e) Büroaufwand	1.093,71	
f) Nachrichtenaufwand	24.612,07	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	5.133,76	
h) Aufwand für Fahrzeuge	2.262,58	
i) Laufende Nachschaffungen	13.416,28	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	13.988,35	
k) Sonstiger	30.020,71	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	56.798,06	375.835,49
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	8.543,72	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	78.346,51	
d) Verpflegung	72.562,74	
e) Sonstiger	12.131,77	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	15.033,91	186.618,65
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		172.822,55
		2.854.613,24

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	275.103,25	—
Einrichtungen und Geräte	8.205,38	—
Maschinen und Apparate	15.868,07	—
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	299.176,70	—

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.187.205,41	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.874.445,56	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.605.324,98	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.833.642,77	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	382.005,58	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	55.309,25	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.312.133,12	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	985.865,90	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.989.732,41	
j) Sonstiger	163.720,07	14.389.385,05
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	544.551,64	
b) Reinigungsaufwand	42.875,92	
c) Energieaufwand	294.876,00	
d) Inventarinstandhaltung	101.305,19	
e) Büroaufwand	18.662,01	
f) Nachrichtenaufwand	46.671,04	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	39.521,31	
h) Aufwand für Fahrzeuge	7.197,51	
i) Laufende Nachschaffungen	107.351,82	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	118.845,49	
k) Sonstiger	126.693,32	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	239.048,15	1.687.599,40
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	24.089,82	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	252.537,39	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	132.825,47	
d) Verpflegung	287.331,52	
e) Sonstiger	19.494,39	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	55.909,54	772.188,13
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		511.893,55
		17.361.066,13

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.596.101,11	1.731.754,20
Einrichtungen und Geräte	153.759,97	122.550,48
Maschinen und Apparate	672.239,07	461.226,23
Fahrzeuge	737,50	—
Zusammen	3.422.837,65	2.315.530,91

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	929.820,05	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.117.485,64	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.737.872,84	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.761.998,74	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	215.307,92	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.846,90	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.529.731,31	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	236.252,46	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.337.815,86	
j) Sonstiger	117.221,40	9.027.353,12
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	261.371,32	
b) Reinigungsaufwand	111.298,38	
c) Energieaufwand	250.051,16	
d) Inventarinstandhaltung	66.205,25	
e) Büroaufwand	22.052,63	
f) Nachrichtenaufwand	49.429,91	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	34.311,78	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.561,27	
i) Laufende Nachschaffungen	41.440,62	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	62.387,95	
k) Sonstiger	152.512,91	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	184.507,81	1.247.130,99
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	46.611,65	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	189.819,55	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	228.795,62	
e) Sonstiger	8.832,82	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	48.409,95	522.469,59
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		422.980,82
		11.219.934,52

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	871.851,28	6.102,96
Einrichtungen und Geräte	18.505,19	15.102,72
Maschinen und Apparate	245.988,34	180.665,53
Fahrzeuge	17.686,66	2.281,17
Zusammen	1.154.031,47	204.152,38

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.069.060,08	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.157.611,80	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.060.844,99	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.942.057,19	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	236.760,87	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	50.419,48	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	992.251,50	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	100.304,11	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.785.701,64	
j) Sonstiger	82.309,56	10.477.321,22
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	255.801,04	
b) Reinigungsaufwand	214.380,03	
c) Energieaufwand	303.447,85	
d) Inventarinstandhaltung	81.165,44	
e) Büroaufwand	18.455,34	
f) Nachrichtenaufwand	48.085,08	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	55.812,72	
h) Aufwand für Fahrzeuge	7.218,50	
i) Laufende Nachschaffungen	46.588,98	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	80.323,78	
k) Sonstiger	119.748,15	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	202.927,47	1.433.954,38
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	130.606,41	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	158.835,69	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	15.232,96	
d) Verpflegung	300.646,39	
e) Sonstiger	9.565,45	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	53.737,56	668.624,46
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		532.733,77
		13.112.633,83

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.037.107,73	—
Einrichtungen und Geräte	26.396,54	6.655,56
Maschinen und Apparate	284.913,84	221.947,54
Fahrzeuge	2.500,00	—
Zusammen	2.350.918,11	228.603,10

SKA-RZ GROSSGMAIN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.640.799,49	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.539.246,18	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.143.886,58	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.422.551,64	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	257.343,07	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	60.628,81	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.276.192,91	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	488.955,44	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.403.030,03	
j) Sonstiger	54.058,80	14.286.692,95
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	340.199,68	
b) Reinigungsaufwand	136.667,88	
c) Energieaufwand	328.788,54	
d) Inventarinstandhaltung	134.153,22	
e) Büroaufwand	25.669,23	
f) Nachrichtenaufwand	54.506,38	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	44.934,68	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.685,64	
i) Laufende Nachschaffungen	78.511,08	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	142.556,80	
k) Sonstiger	116.197,14	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	249.863,83	1.663.734,10
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	26.583,41	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	474.930,17	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	28.046,90	
d) Verpflegung	292.305,73	
e) Sonstiger	11.157,46	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	114.533,37	947.557,04
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		538.200,05
		17.436.184,14

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	68.949,99	6.678,00
Einrichtungen und Geräte	28.441,36	6.043,60
Maschinen und Apparate	329.535,15	345.629,48
Fahrzeuge	2.325,00	—
Zusammen	429.251,50	358.351,08

[illegible]

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 (d.s. 366 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.037	52.293
Für eigene Rechnung	1.648	41.657
Für fremde Rechnung	389	10.636

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	23.732
Rehabilitation	17.925

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.590.489,10	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	2.073.844,58	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.711.931,01	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.480.727,28	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	423.480,81	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	75.470,75	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.799.528,68	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	419.053,44	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.670.716,11	
j) Sonstiger	176.951,57	17.422.193,33
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	913.344,18	
b) Reinigungsaufwand	323.124,18	
c) Energieaufwand	537.338,93	
d) Inventarinstandhaltung	151.055,35	
e) Büroaufwand	21.231,97	
f) Nachrichtenaufwand	84.839,26	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	98.094,46	
h) Aufwand für Fahrzeuge	21.271,04	
i) Laufende Nachschaffungen	107.874,64	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	167.247,44	
k) Sonstiger	247.046,22	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	433.150,48	3.105.618,15
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	31.151,56	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	561.470,08	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	27.464,56	
d) Verpflegung	458.788,06	
e) Sonstiger	23.393,39	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	153.369,04	1.255.636,69
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		861.610,21
		22.645.058,38

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.164.004,07	21.394,88
Einrichtungen und Geräte	23.642,81	16.543,04
Maschinen und Apparate	284.102,02	351.972,31
Fahrzeuge	12.302,50	6.750,00
Zusammen	1.484.051,40	396.660,23

SKA-RZ LAAB IM WALDE

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	994.240,64	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	969.417,97	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.930.252,27	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.973.996,36	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	264.973,80	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	53.268,05	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	915.007,44	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	338.334,37	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.721.459,99	
j) Sonstiger	103.946,35	10.264.897,24
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	529.462,58	
b) Reinigungsaufwand	123.382,95	
c) Energieaufwand	294.122,49	
d) Inventarinstandhaltung	100.748,76	
e) Büroaufwand	11.146,96	
f) Nachrichtenaufwand	47.106,86	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	27.679,61	
h) Aufwand für Fahrzeuge	2.804,17	
i) Laufende Nachschaffungen	64.560,34	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	82.005,27	
k) Sonstiger	92.748,56	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	208.294,84	1.584.063,39
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	25.852,16	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	137.029,65	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	274.738,44	
e) Sonstiger	30.233,73	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.577,86	518.431,84
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		463.438,93
		12.830.831,40

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	292.580,43	421.772,20
Einrichtungen und Geräte	29.410,62	66.479,78
Maschinen und Apparate	283.820,06	305.105,26
Fahrzeuge	7.658,34	52.234,68
Zusammen	613.469,45	845.591,92

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	892.719,36	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.054.353,06	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.833.825,16	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.899.884,43	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	224.005,80	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.386,63	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.160.105,87	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	166.330,19	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.361.869,92	
j) Sonstiger	37.449,29	8.678.929,71
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	319.674,47	
b) Reinigungsaufwand	106.188,12	
c) Energieaufwand	266.655,73	
d) Inventarinstandhaltung	56.601,38	
e) Büroaufwand	15.524,51	
f) Nachrichtenaufwand	42.995,58	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.135,64	
h) Aufwand für Fahrzeuge	10.916,39	
i) Laufende Nachschaffungen	67.572,22	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	65.068,37	
k) Sonstiger	147.353,87	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	188.439,63	1.325.125,91
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	57.110,53	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	162.415,82	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	245.332,34	
e) Sonstiger	5.205,78	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	39.802,30	509.866,77
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		421.546,56
		10.935.468,95

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.181.115,59	22.351.396,33
Einrichtungen und Geräte	129.256,60	401.176,73
Maschinen und Apparate	565.612,18	719.685,02
Fahrzeuge	25.781,87	63.031,60
Zusammen	1.901.766,24	23.535.289,68

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.059.129,22	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.733.567,66	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.283.749,89	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.066.459,09	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	436.614,89	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.253,46	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.426.050,61	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	187.457,99	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.737.805,65	
j) Sonstiger	68.361,55	11.048.450,01
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	439.849,55	
b) Reinigungsaufwand	233.110,72	
c) Energieaufwand	413.813,58	
d) Inventarinstandhaltung	180.382,39	
e) Büroaufwand	27.675,46	
f) Nachrichtenaufwand	67.596,59	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	47.597,89	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.940,40	
i) Laufende Nachschaffungen	63.966,06	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	80.363,52	
k) Sonstiger	133.180,58	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	286.285,45	1.989.762,19
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	53.682,52	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	440.323,49	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.024,40	
d) Verpflegung	313.174,79	
e) Sonstiger	42.698,80	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	114.138,33	987.042,33
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		523.843,84
		14.549.098,37

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.589.071,46	442.777,83
Einrichtungen und Geräte	223.625,11	6.331,71
Maschinen und Apparate	830.137,15	267.239,56
Fahrzeuge	375,00	—
Zusammen	3.643.208,72	716.349,10

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.011.649,67	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.052.574,34	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.011.187,71	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.997.669,93	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	250.110,61	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.179,06	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.223.500,18	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	459.277,93	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.484.387,88	
j) Sonstiger	81.763,83	9.620.301,14
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	371.082,55	
b) Reinigungsaufwand	103.428,93	
c) Energieaufwand	268.856,68	
d) Inventarinstandhaltung	79.413,67	
e) Büroaufwand	18.479,43	
f) Nachrichtenaufwand	48.137,76	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	42.757,06	
h) Aufwand für Fahrzeuge	25.043,46	
i) Laufende Nachschaffungen	105.304,09	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	55.809,54	
k) Sonstiger	118.395,40	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	212.335,45	1.449.044,02
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	54.139,58	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	289.117,74	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.886,00	
d) Verpflegung	277.490,55	
e) Sonstiger	4.530,80	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	63.347,98	715.512,65
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		422.923,27
		12.207.781,08

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	239.836,06	128.694,62
Einrichtungen und Geräte	46.144,49	21.240,23
Maschinen und Apparate	267.534,98	343.167,46
Fahrzeuge	4.412,90	—
Zusammen	557.928,43	493.102,31

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	512.514,66	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	710.746,78	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	828.412,65	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	128.986,37	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	878,81	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	39.513,57	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	319.005,97	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	19.018,32	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	505.846,81	
j) Sonstiger	4.539,89	3.069.463,83
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	159.433,92	
b) Reinigungsaufwand	15.310,52	
c) Energieaufwand	81.437,47	
d) Inventarinstandhaltung	25.433,66	
e) Büroaufwand	9.331,09	
f) Nachrichtenaufwand	4.364,82	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	5.648,51	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	6.325,40	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	16.452,80	
k) Sonstiger	39.877,12	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	64.085,85	427.701,16
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	35.863,49	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	5.194,20	41.057,69
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.538.222,68

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	97.897,48	2.683,24
Einrichtungen und Geräte	13.971,63	1.972,65
Maschinen und Apparate	121.228,81	142.108,09
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	233.097,92	146.763,98

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	459.429,02	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	570.046,15	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	586.443,83	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	20.404,53	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	834,91	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	25.608,83	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	19.008,35	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	27.337,26	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	395.466,91	
j) Sonstiger	38.077,77	2.142.657,56
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	398.521,82	
b) Reinigungsaufwand	67.116,56	
c) Energieaufwand	13.213,74	
d) Inventarinstandhaltung	20.488,04	
e) Büroaufwand	8.826,73	
f) Nachrichtenaufwand	5.128,21	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.851,49	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	10.500,75	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	14.980,41	
k) Sonstiger	41.638,04	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	110.394,84	700.660,63
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	22.703,91	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	4.449,49	27.153,40
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		2.870.471,59

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	11.247,06	7.644,92
Einrichtungen und Geräte	21.886,69	3.284,19
Maschinen und Apparate	104.544,80	152.768,48
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	137.678,55	163.697,59



Statistische Nachweisungen

ÜBERBLICK
Pensionen
Versicherte
Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608
2013	3.105.691	+ 0,9	1.894.948	+ 1,4	610
2014	3.139.228	+ 1,1	1.913.545	+ 1,0	610
2015	3.177.238	+ 1,2	1.912.844	- 0,0	602
2016	3.233.412	+ 1,8	1.919.554	+ 0,4	594

U 01

BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9
2013	22.465.172.631	+ 4,0	27.517.158.961	+ 4,2
2014	23.216.782.597	+ 3,3	28.488.021.716	+ 3,5
2015	24.034.534.841	+ 3,5	29.118.578.792	+ 2,2
2016	25.109.551.191	+ 4,5	29.784.156.171	+ 2,3

U 02

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %
Österreich	3.177.238	3.233.412	100,0	+ 1,8	1.687.271	1.719.624	53,2	1.489.967	1.513.788	46,8
Wien	720.000	732.923	22,7	+ 1,8	363.033	370.350	50,5	356.967	362.573	49,5
Niederösterreich	516.411	525.910	16,3	+ 1,8	284.589	290.377	55,2	231.822	235.533	44,8
Burgenland	88.133	89.379	2,8	+ 1,4	45.722	46.685	52,2	42.411	42.694	47,8
Oberösterreich	575.614	586.000	18,1	+ 1,8	319.668	325.575	55,6	255.946	260.425	44,4
Steiermark	442.254	449.888	13,9	+ 1,7	236.555	240.996	53,6	205.699	208.892	46,4
Kärnten	182.290	184.884	5,7	+ 1,4	94.398	95.742	51,8	87.892	89.142	48,2
Salzburg	223.230	226.730	7,0	+ 1,6	115.931	117.845	52,0	107.299	108.885	48,0
Tirol	284.539	290.061	9,0	+ 1,9	149.171	152.290	52,5	135.368	137.771	47,5
Vorarlberg	144.767	147.637	4,6	+ 2,0	78.204	79.764	54,0	66.563	67.873	46,0

V 01

FREIWILLIG HÖHERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	7.022	7.883	100,0	+ 12,3	3.479	3.895	49,4	3.543	3.988	50,6
Wien	1.504	1.870	23,7	+ 24,3	806	977	52,2	698	893	47,8
Niederösterreich	3.405	3.573	45,3	+ 4,9	1.575	1.654	46,3	1.830	1.919	53,7
Burgenland	134	157	2,0	+ 17,2	83	95	60,5	51	62	39,5
Oberösterreich	684	756	9,6	+ 10,5	361	388	51,3	323	368	48,7
Steiermark	543	605	7,7	+ 11,4	285	311	51,4	258	294	48,6
Kärnten	154	199	2,5	+ 29,2	87	113	56,8	67	86	43,2
Salzburg	218	265	3,4	+ 21,6	114	139	52,5	104	126	47,5
Tirol	251	300	3,8	+ 19,5	105	137	45,7	146	163	54,3
Vorarlberg	95	120	1,5	+ 26,3	47	62	51,7	48	58	48,3
Ausland	34	38	0,5	+ 11,8	16	19	50,0	18	19	50,0

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	5.240	4.787	100,0	- 8,6	2.076	1.913	40,0	3.164	2.874	60,0
Wien	1.220	1.121	23,4	- 8,1	573	535	47,7	647	586	52,3
Niederösterreich	995	888	18,6	- 10,8	425	365	41,1	570	523	58,9
Burgenland	158	138	2,9	- 12,7	55	46	33,3	103	92	66,7
Oberösterreich	849	760	15,9	- 10,5	278	264	34,7	571	496	65,3
Steiermark	521	455	9,5	- 12,7	214	189	41,5	307	266	58,5
Kärnten	279	246	5,1	- 11,8	106	100	40,7	173	146	59,3
Salzburg	231	233	4,9	+ 0,9	78	73	31,3	153	160	68,7
Tirol	466	439	9,2	- 5,8	134	132	30,1	332	307	69,9
Vorarlberg	238	233	4,9	- 2,1	62	69	29,6	176	164	70,4
Ausland	283	274	5,7	- 3,2	151	140	51,1	132	134	48,9

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	11.640	11.540	100,0	- 0,9	994	1.013	8,8	10.646	10.527	91,2
Wien	1.190	1.237	10,7	+ 3,9	167	175	14,1	1.023	1.062	85,9
Niederösterreich	2.178	2.139	18,5	- 1,8	186	191	8,9	1.992	1.948	91,1
Burgenland	525	525	4,5	0,0	24	24	4,6	501	501	95,4
Oberösterreich	2.300	2.269	19,7	- 1,3	176	175	7,7	2.124	2.094	92,3
Steiermark	2.323	2.317	20,1	- 0,3	219	223	9,6	2.104	2.094	90,4
Kärnten	737	730	6,3	- 0,9	63	70	9,6	674	660	90,4
Salzburg	631	584	5,1	- 7,4	53	51	8,7	578	533	91,3
Tirol	988	968	8,4	- 2,0	59	57	5,9	929	911	94,1
Vorarlberg	760	764	6,6	+ 0,5	45	46	6,0	715	718	94,0
Ausland	8	7	0,1	- 12,5	2	1	14,3	6	6	85,7

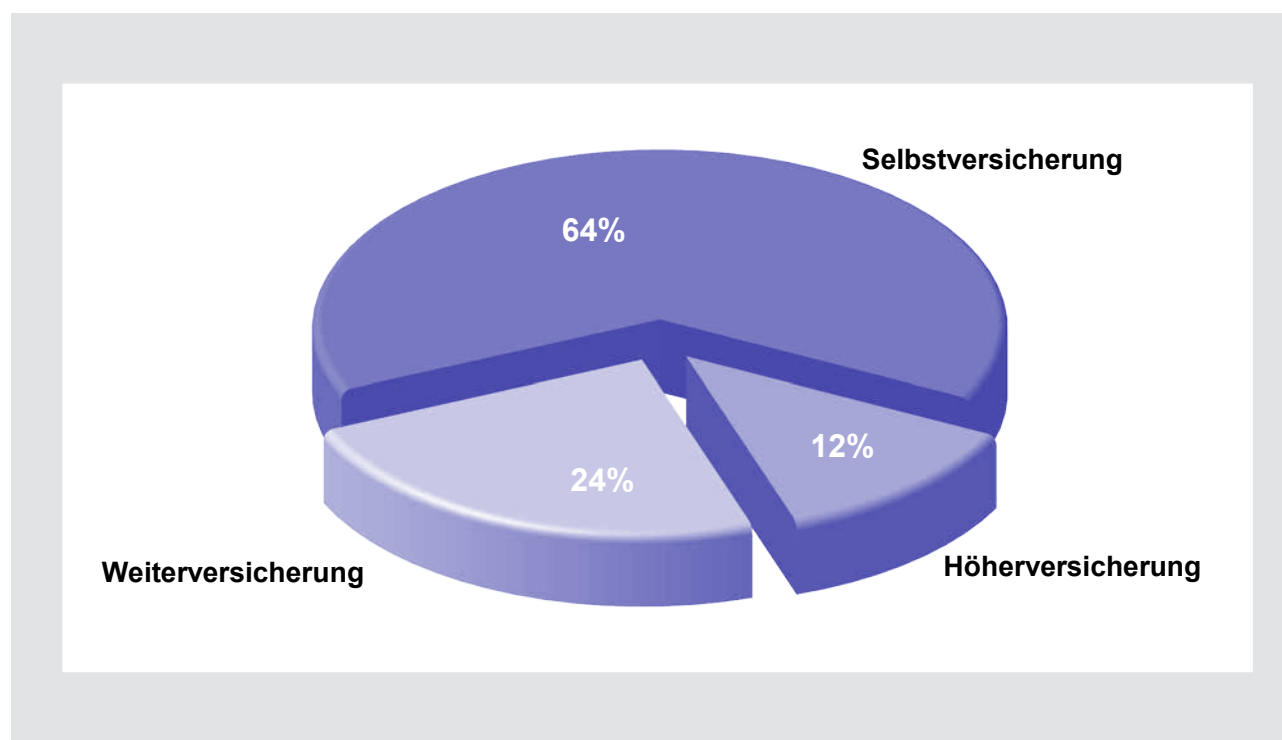
V 04

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

ART DER FREIWILLIGEN VERSICHERUNG	2015	2016		Änd. in %
	Betrag	Betrag	Ant. in %	
Gesamt	133.975.634	133.602.761	100,0	- 0,3
Höherversicherung	14.819.344	16.522.542	12,4	+ 11,5
Weiterversicherung	32.631.077	31.367.620	23,5	- 3,9
Selbstversicherung	86.525.213	85.712.599	64,2	- 0,9

V 05



PENSIONEN
Anträge
Erledigungen

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Alle Pensionsanträge *)	128.643	147.321	+ 14,5	56.254	66.348	+ 17,9	72.389	80.973	+ 11,9
BU-/IV-Pensionen *)	46.808	52.115	+ 11,3	26.946	29.764	+ 10,5	19.862	22.351	+ 12,5
Alle Alterspensionen	52.780	64.458	+ 22,1	21.503	28.341	+ 31,8	31.277	36.117	+ 15,5
gemäß § 253	31.561	37.600	+ 19,1	8.407	9.654	+ 14,8	23.154	27.946	+ 20,7
bei langer Vers.-dauer	3.461	2.016	- 41,8	1.073	262	- 75,6	2.388	1.754	- 26,5
Korridorpensionen	5.853	7.622	+ 30,2	5.851	7.622	+ 30,3	2	-	- 100,0
Langzeitversicherte	8.521	12.449	+ 46,1	3.419	7.266	+ 112,5	5.102	5.183	+ 1,6
Schwerarbeitspens.	3.384	4.771	+ 41,0	2.753	3.537	+ 28,5	631	1.234	+ 95,6
Witwen(r)pensionen	23.751	24.675	+ 3,9	5.073	5.224	+ 3,0	18.678	19.451	+ 4,1
Waisenpensionen	5.304	6.073	+ 14,5	2.732	3.019	+ 10,5	2.572	3.054	+ 18,7
Sonderruhegeld	556	616	+ 10,8	550	611	+ 11,1	6	5	- 16,7
Weitergew. BU-/IV-Pens.	17.576	10.848	- 38,3	8.744	5.584	- 36,1	8.832	5.264	- 40,4

*) ohne Weitergewährungen bzw. Sonderruhegeld

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Alle Pensionsanträge *)	85.711	98.258	+ 14,6	35.482	39.925	+ 12,5	4.605	4.915	+ 6,7
BU-/IV-Pensionen *)	13.218	16.358	+ 23,8	28.279	32.699	+ 15,6	2.834	2.667	- 5,9
befrist. Zuerkennungen	4.357	3.890	- 10,7	-	-	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	46.332	54.289	+ 17,2	5.137	5.167	+ 0,6	1.309	1.631	+ 24,6
gemäß § 253	26.943	31.020	+ 15,1	3.591	3.690	+ 2,8	655	991	+ 51,3
bei langer Vers.-dauer	2.794	2.086	- 25,3	677	297	- 56,1	172	97	- 43,6
Korridorpensionen	5.311	6.472	+ 21,9	259	381	+ 47,1	182	191	+ 4,9
Langzeitversicherte	8.265	10.360	+ 25,3	523	663	+ 26,8	231	243	+ 5,2
Schwerarbeitspens.	3.019	4.351	+ 44,1	87	136	+ 56,3	69	109	+ 58,0
Witwen(r)pensionen	21.901	22.641	+ 3,4	1.265	1.210	- 4,3	331	403	+ 21,8
Waisenpensionen	4.260	4.970	+ 16,7	801	849	+ 6,0	131	214	+ 63,4
Weitergew. BU-/IV-Pens.	11.336	9.683	- 14,6	7.372	1.966	- 73,3	87	57	- 34,5

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2016

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	106.722	40.599	45.680	20.668	61.042	19.931
BU-/IV-Pensionen *)	41.430	10.685	22.458	7.306	18.972	3.379
Alle Alterspensionen	43.848	20.610	16.931	11.410	26.917	9.200
gemäß § 253	22.457	15.143	3.000	6.654	19.457	8.489
bei langer Vers.-dauer	1.577	439	59	203	1.518	236
Korridorpensionen	5.207	2.415	5.207	2.415	-	-
Langzeitversicherte	10.167	2.282	5.433	1.833	4.734	449
Schwerarbeitspens.	4.440	331	3.232	305	1.208	26
Witwen(r)pensionen	16.817	7.858	4.014	1.210	12.803	6.648
Waisenpensionen	4.627	1.446	2.277	742	2.350	704
Weitergew. BU-/IV-Pens.	8.933	1.915	4.379	1.205	4.554	710

*) ohne Weitergewährungen

A 03

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2016

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	72.452	25.806	29.226	10.699	3.342	1.573
BU-/IV-Pensionen *)	13.114	3.244	26.665	6.034	2.025	642
befrist. Zuerkennungen	3.195	695	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	39.060	15.229	1.568	3.599	931	700
gemäß § 253	19.630	11.390	1.302	2.388	495	496
bei langer Vers.-dauer	1.758	328	41	256	55	42
Korridorpensionen	4.595	1.877	40	341	116	75
Langzeitversicherte	9.015	1.345	70	593	170	73
Schwerarbeitspens.	4.062	289	115	21	95	14
Witwen(r)pensionen	16.358	6.283	415	795	221	182
Waisenpensionen	3.920	1.050	578	271	165	49
Weitergew. BU-/IV-Pens.	8.022	1.661	1.621	345	41	16

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONEN
Stand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2012	1.869.576	181.119	1.277.017	411.440
2013	1.894.948	178.889	1.305.841	410.218
2014	1.913.545	170.072	1.334.070	409.403
2015	1.912.844	153.701	1.351.187	407.956
2016	1.919.554	144.510	1.368.497	406.547

S 01

PENSIONS-AUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2012	26.412.131.847	2.584.186.697	20.412.627.499	3.415.317.651
2013	27.517.158.961	2.587.486.867	21.431.267.477	3.498.404.617
2014	28.488.021.716	2.496.184.411	22.419.887.046	3.571.950.259
2015	29.118.578.792	2.323.764.734	23.148.231.612	3.646.582.446
2016	29.784.156.171	2.235.446.648	23.838.080.026	3.710.629.497

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2016

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2012	1.009,62	984,51	1.146,31	660,84	309,95	252,44
2013	1.037,67	998,26	1.177,03	677,57	316,85	258,51
2014	1.062,66	1.027,12	1.201,68	693,75	324,95	264,40
2015	1.086,27	1.056,32	1.224,52	711,26	331,62	271,69
2016	1.107,87	1.071,62	1.247,16	725,72	337,14	278,26

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

Dezember 2016

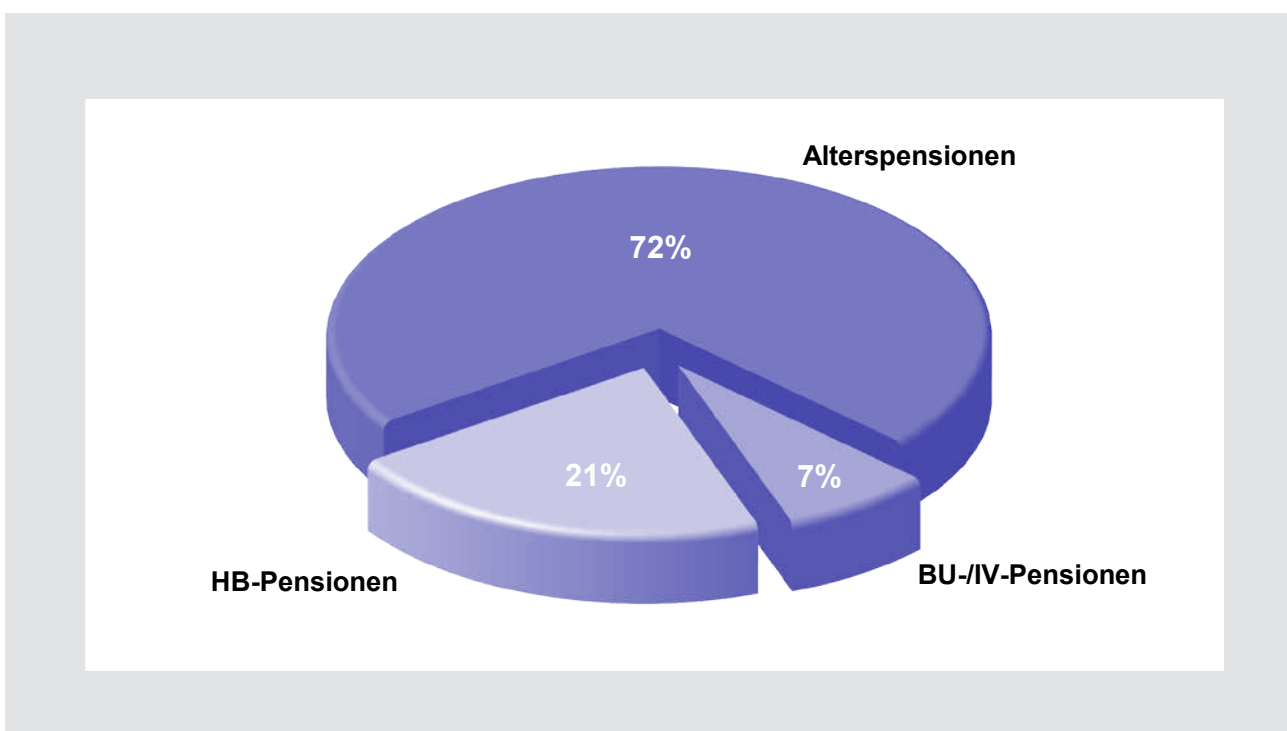
PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.911.786	1.929.435	100,0	+0,9	736.032	741.057	+0,7	1.175.754	1.188.378	+1,1
BU-/IV-Pensionen	147.254	143.227	7,4	-2,7	102.232	98.912	-3,2	45.022	44.315	-1,6
Alle Alterspensionen	1.357.973	1.379.967	71,5	+1,6	578.206	585.984	+1,3	779.767	793.983	+1,8
gemäß § 253	1.274.256	1.304.896	67,6	+2,4	526.813	536.204	+1,8	747.443	768.692	+2,8
bei langer Vers.-dauer	3.371	2.466	0,1	-26,8	2.100	1.965	-6,4	1.271	501	-60,6
Korridor pensionen	14.049	15.071	0,8	+7,3	14.049	15.071	+7,3	-	-	-
Langzeitversicherte	59.274	47.031	2,4	-20,7	28.881	23.918	-17,2	30.393	23.113	-24,0
Schwerarbeitspens.	7.023	10.503	0,5	+49,6	6.363	8.826	+38,7	660	1.677	+154,1
Witwen(r)pensionen	367.523	366.929	19,0	-0,2	36.126	36.520	+1,1	331.397	330.409	-0,3
Waisenpensionen	39.036	39.312	2,0	+0,7	19.468	19.641	+0,9	19.568	19.671	+0,5

S 04

PENSIONEN

Pensionsarten

Dezember 2016



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %	2015 Anzahl	2016 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.911.786	1.929.435	100,0	+ 0,9	736.032	741.057	38,4	1.175.754	1.188.378	61,6
Wien	340.972	340.980	17,7	+ 0,0	115.711	116.070	34,0	225.261	224.910	66,0
Niederösterreich	326.166	329.695	17,1	+ 1,1	121.772	122.808	37,2	204.394	206.887	62,8
Burgenland	62.710	63.896	3,3	+ 1,9	24.774	25.269	39,5	37.936	38.627	60,5
Oberösterreich	279.237	282.790	14,7	+ 1,3	108.315	109.319	38,7	170.922	173.471	61,3
Steiermark	237.490	240.722	12,5	+ 1,4	94.911	95.781	39,8	142.579	144.941	60,2
Kärnten	110.908	112.665	5,8	+ 1,6	42.977	43.341	38,5	67.931	69.324	61,5
Salzburg	97.853	99.327	5,1	+ 1,5	35.819	36.193	36,4	62.034	63.134	63,6
Tirol	120.556	122.393	6,3	+ 1,5	46.081	46.350	37,9	74.475	76.043	62,1
Vorarlberg	73.844	74.838	3,9	+ 1,3	27.618	27.854	37,2	46.226	46.984	62,8
Ausland	262.050	262.129	13,6	+ 0,0	118.054	118.072	45,0	143.996	144.057	55,0

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.929.435	143.227	1.379.967	330.409	36.520	39.312
Österreich	1.667.306	136.114	1.196.407	266.965	32.506	35.314
Wien	340.980	24.276	252.645	49.038	7.900	7.121
Niederösterreich	329.695	19.579	240.806	55.097	7.266	6.947
Burgenland	63.896	5.048	44.789	11.600	1.305	1.154
Oberösterreich	282.790	23.328	200.734	47.642	4.943	6.143
Steiermark	240.722	26.996	162.636	41.687	4.112	5.291
Kärnten	112.665	13.460	75.913	18.789	1.863	2.640
Salzburg	99.327	7.192	73.965	14.355	1.809	2.006
Tirol	122.393	10.595	89.284	17.895	2.060	2.559
Vorarlberg	74.838	5.640	55.635	10.862	1.248	1.453
Ausland	262.129	7.113	183.560	63.444	4.014	3.998

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten
Pensionsarten

Dezember 2016

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2016
		p e n s i o n e n						
Gesamt	262.129	7.113	180.702	2.858	63.444	4.014	3.998	876.548.331,03
Belgien	537	6	372	1	139	6	13	1.669.144,21
Bulgarien	192	20	129	-	38	2	3	1.154.692,94
Deutschland	96.376	2.787	69.723	1.135	19.601	1.782	1.348	222.451.627,26
Dänemark	295	3	264	1	27	-	-	886.253,18
Estland	4	-	4	-	-	-	-	16.709,90
Finnland	233	8	186	2	34	2	1	835.134,57
Frankreich	1.996	21	1.604	14	324	16	17	7.038.923,49
Griechenland	963	11	629	1	293	15	14	3.127.824,07
Großbritannien	2.558	10	1.983	1	489	44	31	12.457.451,79
Irland	56	1	37	-	13	1	4	308.158,36
Italien	3.985	25	2.912	10	890	77	71	11.142.518,12
Kroatien	15.347	529	9.197	126	5.100	182	213	54.378.198,08
Lettland	3	-	1	-	2	-	-	7.469,75
Litauen	6	-	3	-	2	-	1	30.678,52
Luxemburg	158	4	122	2	26	2	2	450.844,88
Malta	23	1	16	1	4	-	1	226.138,81
Niederlande	1.618	25	1.336	3	210	18	26	4.301.102,70
Polen	3.535	129	2.150	77	1.010	31	138	12.704.149,75
Portugal	103	4	80	2	10	2	5	776.690,95
Rumänien	295	17	189	5	55	4	25	1.543.705,62
Schweden	2.390	29	2.046	7	282	11	15	5.541.999,43
Slowakei	1.988	149	1.214	184	326	18	97	11.461.702,85
Slowenien	11.481	455	7.699	276	2.744	155	152	39.712.629,09
Spanien	1.416	35	1.053	8	277	21	22	7.325.136,61
Tschechien	2.578	220	1.658	219	366	24	91	15.551.611,47
Ungarn	4.866	379	2.874	472	861	46	234	29.270.406,92
Zypern	46	-	34	-	7	2	3	613.565,88
Australien	7.095	53	5.696	5	1.208	129	4	18.604.309,33
Bosnien-Herzegowina	18.648	688	9.500	54	7.893	122	391	73.534.457,42
Chile	114	2	76	-	28	1	7	996.343,97
Indien	62	3	40	-	15	1	3	547.372,06
Island	9	-	9	-	-	-	-	35.113,40
Israel	1.872	4	1.164	-	626	56	22	11.119.365,08
Kanada inkl. Quebec	6.011	8	4.687	-	1.226	80	10	13.902.349,42
Korea Süd	12	-	9	1	1	1	-	106.089,00
Liechtenstein	951	34	796	4	92	11	14	2.988.934,63
Mazedonien	2.203	68	1.283	2	807	11	32	6.923.909,06
Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Montenegro	235	6	149	4	73	2	1	864.973,46
Norwegen	279	6	241	2	18	2	10	746.555,60
Philippinen	171	5	105	1	37	7	16	1.594.151,39
Schweiz	13.310	269	11.624	29	1.206	111	71	33.182.695,35
Serbien	26.746	465	17.868	183	7.184	765	281	108.974.863,68
Tunesien	65	4	48	-	10	1	2	537.788,66
Türkei	18.156	508	10.855	11	6.353	76	353	90.978.645,12
Uruguay	68	-	39	1	26	-	2	564.203,92
USA	9.890	8	7.256	3	2.419	147	57	41.495.215,87
übriges Ausland	3.184	114	1.742	11	1.092	30	195	23.866.525,41

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Dezember 2016

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	143.227	100,0	98.912	100,0	44.315	100,0
1 Darminfektionen	3	0,0	3	0,0	-	-
2 Tuberkulose	102	0,1	86	0,1	16	0,0
3 Sonstige bakterielle Infektionen	71	0,0	52	0,1	19	0,0
4 Virusinfektionen	177	0,1	139	0,1	38	0,1
5 Geschlechtskrankheiten	16	0,0	16	0,0	-	0,0
6 Mykosen	15	0,0	13	0,0	2	0,0
7 Wurmerkrankungen	6	0,0	4	0,0	2	0,0
8 Sonstige Infektionskrankheiten	468	0,3	386	0,4	82	0,2
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	567	0,4	489	0,5	78	0,2
10 Krebs der Verdauungsorgane	1.288	0,9	963	1,0	325	0,7
11 Krebs der Atmungsorgane	955	0,7	696	0,7	259	0,6
12 Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.044	1,4	877	0,9	1.167	2,6
13 Sonstige solide Krebse	984	0,7	603	0,6	381	0,9
14 Hämoblastosen	862	0,6	595	0,6	267	0,6
15 Gutartige Neubildungen	420	0,3	216	0,2	204	0,5
16 Sonstige Neubildungen	292	0,2	199	0,2	93	0,2
17 Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	3.416	2,4	2.718	2,7	698	1,6
18 Krankheiten des Blutes	159	0,1	103	0,1	56	0,1
19 Psychiatrische Krankheiten	56.804	39,7	32.751	33,1	24.053	54,3
20 Krankheiten des Nervensystems	10.237	7,1	5.871	5,9	4.366	9,9
21 Affektionen des Auges	2.486	1,7	1.649	1,7	837	1,9
22 Krankheiten des Ohres	411	0,3	314	0,3	97	0,2
23 Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	78	0,1	61	0,1	17	0,0
24 Hypertonie	1.202	0,8	1.084	1,1	118	0,3
25 Ischämische Herzkrankheiten	4.018	2,8	3.787	3,8	231	0,5
26 Sonstige Herzkrankheiten	2.539	1,8	2.198	2,2	341	0,8
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	4.687	3,3	3.347	3,4	1.340	3,0
28 Krankheiten der Arterien	1.870	1,3	1.617	1,6	253	0,6
29 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	306	0,2	224	0,2	82	0,2

S 08

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30 Sonstige Kreislauferkrankungen	102	0,1	88	0,1	14	0,0
31 Krankheiten der oberen Luftwege	50	0,0	32	0,0	18	0,0
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	4.138	2,9	3.311	3,3	827	1,9
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	11	0,0	7	0,0	4	0,0
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.266	0,9	749	0,8	517	1,2
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1.058	0,7	844	0,9	214	0,5
36 Krankheiten der Harnorgane	1.226	0,9	868	0,9	358	0,8
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	24	0,0	24	0,0	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	29	0,0	-	-	29	0,1
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41 Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	694	0,5	448	0,5	246	0,6
43 Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	31.010	21,7	25.789	26,1	5.221	11,8
44 Kongenitale Missbildungen	803	0,6	437	0,4	366	0,8
45 Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.306	0,9	910	0,9	396	0,9
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.241	0,9	1.085	1,1	156	0,4
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	780	0,5	730	0,7	50	0,1
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.019	0,7	950	1,0	69	0,2
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.331	0,9	1.096	1,1	235	0,5
51 Sportunfälle	61	0,0	56	0,1	5	0,0
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	0,0	-	-	-	0,0
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	2	0,0	1	0,0	1	0,0
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	55	0,0	35	0,0	20	0,0
55 Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	29	0,0	23	0,0	6	0,0
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	201	0,1	161	0,2	40	0,1
57 Unbekannte exogene Ursachen	268	0,2	175	0,2	93	0,2
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	38	0,0	32	0,0	6	0,0
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN

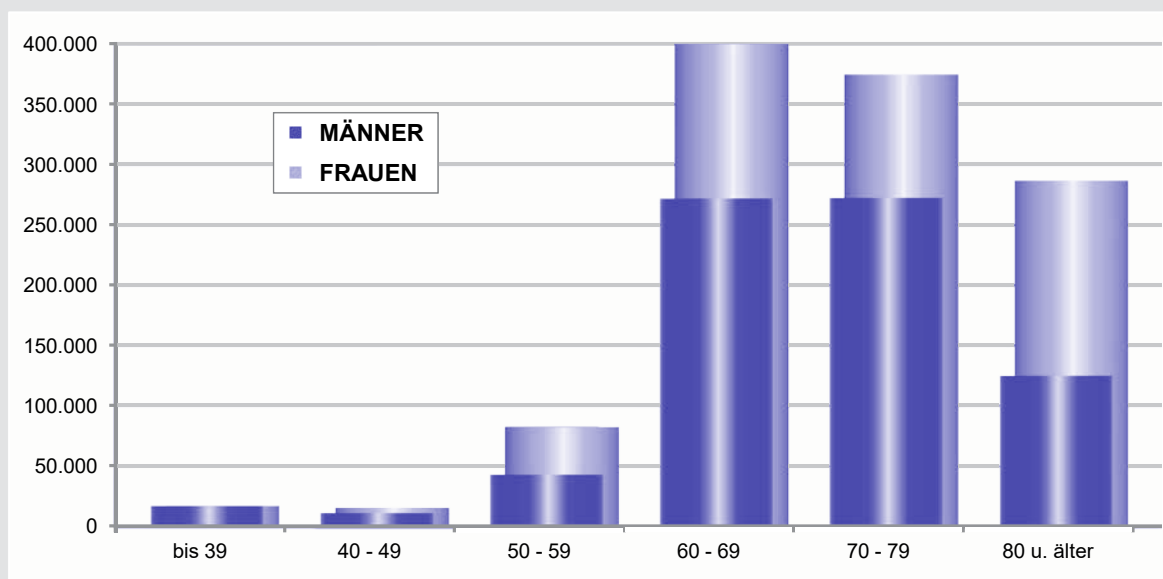
Pensionsarten

Dezember 2016

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer-pensionen	Waisen-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.929.435	143.227	1.304.896	2.466	15.071	47.031	10.503	366.929	39.312
bis 14	9.351	-	-	-	-	-	-	-	9.351
15 - 19	9.251	8	-	-	-	-	-	-	9.243
20 - 24	5.430	108	-	-	-	-	-	8	5.314
25 - 29	2.555	528	-	-	-	-	-	80	1.947
30 - 34	2.826	1.660	-	-	-	-	-	351	815
35 - 39	5.032	3.140	-	-	-	-	-	866	1.026
40 - 44	9.162	5.668	-	-	-	-	-	2.099	1.395
45 - 49	18.030	11.242	-	-	-	-	-	4.721	2.067
50 - 54	36.070	24.341	-	-	-	-	-	9.318	2.411
55 - 59	89.858	47.329	-	336	-	22.232	1.677	16.295	1.989
60 - 64	300.907	48.491	175.166	2.085	14.622	24.062	8.763	26.424	1.294
65 - 69	381.830	712	337.807	45	449	737	63	41.010	1.007
70 - 74	326.576	-	276.836	-	-	-	-	49.050	690
75 - 79	320.507	-	250.983	-	-	-	-	69.029	495
80 - 84	191.883	-	131.404	-	-	-	-	60.281	198
85 - 89	137.797	-	85.743	-	-	-	-	52.006	48
90 - 94	67.205	-	38.862	-	-	-	-	28.325	18
95 - 99	13.871	-	7.443	-	-	-	-	6.424	4
100 u. älter	1.294	-	652	-	-	-	-	642	-
Median 50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre		57,9	72,6	62,0	63,7	62,1	61,8	77,2	20,9

S 09

Dezember 2016



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2016

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	741.057	98.912	536.204	1.965	15.071	23.918	8.826	36.520	19.641
bis 14	4.817	-	-	-	-	-	-	-	4.817
15 - 19	4.636	7	-	-	-	-	-	-	4.629
20 - 24	2.406	81	-	-	-	-	-	1	2.324
25 - 29	1.344	336	-	-	-	-	-	7	1.001
30 - 34	1.521	1.052	-	-	-	-	-	33	436
35 - 39	2.493	1.853	-	-	-	-	-	76	564
40 - 44	3.994	2.969	-	-	-	-	-	216	809
45 - 49	7.527	5.856	-	-	-	-	-	562	1.109
50 - 54	15.017	12.618	-	-	-	-	-	1.110	1.289
55 - 59	28.147	25.303	-	-	-	-	-	1.824	1.020
60 - 64	99.936	48.125	-	1.920	14.622	23.181	8.763	2.679	646
65 - 69	171.763	712	164.860	45	449	737	63	4.446	451
70 - 74	141.838	-	136.127	-	-	-	-	5.414	297
75 - 79	130.663	-	123.337	-	-	-	-	7.151	175
80 - 84	67.716	-	62.194	-	-	-	-	5.466	56
85 - 89	40.594	-	35.884	-	-	-	-	4.695	15
90 - 94	14.135	-	11.793	-	-	-	-	2.339	3
95 - 99	2.346	-	1.883	-	-	-	-	463	-
100 u. älter	164	-	126	-	-	-	-	38	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	59,9	73,8	62,7	63,7	63,8	62,1	76,2	20,7

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2016

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.188.378	44.315	768.692	501	-	23.113	1.677	330.409	19.671
bis 14	4.534	-	-	-	-	-	-	-	4.534
15 - 19	4.615	1	-	-	-	-	-	-	4.614
20 - 24	3.024	27	-	-	-	-	-	7	2.990
25 - 29	1.211	192	-	-	-	-	-	73	946
30 - 34	1.305	608	-	-	-	-	-	318	379
35 - 39	2.539	1.287	-	-	-	-	-	790	462
40 - 44	5.168	2.699	-	-	-	-	-	1.883	586
45 - 49	10.503	5.386	-	-	-	-	-	4.159	958
50 - 54	21.053	11.723	-	-	-	-	-	8.208	1.122
55 - 59	61.711	22.026	-	336	-	22.232	1.677	14.471	969
60 - 64	200.971	366	175.166	165	-	881	-	23.745	648
65 - 69	210.067	-	172.947	-	-	-	-	36.564	556
70 - 74	184.738	-	140.709	-	-	-	-	43.636	393
75 - 79	189.844	-	127.646	-	-	-	-	61.878	320
80 - 84	124.167	-	69.210	-	-	-	-	54.815	142
85 - 89	97.203	-	49.859	-	-	-	-	47.311	33
90 - 94	53.070	-	27.069	-	-	-	-	25.986	15
95 - 99	11.525	-	5.560	-	-	-	-	5.961	4
100 u. älter	1.130	-	526	-	-	-	-	604	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	55,1	71,3	59,7	-	59,1	57,1	77,4	21,0

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	188	128.913,87	685,71	189	175.611,09	929,16
BU-/IV-Pensionen	106	73.796,22	696,19	171	161.756,95	945,95
Alle Alterspensionen	48	45.332,71	944,43	18	13.854,14	769,67
Witwenpensionen	2	409,89	204,95	-	-	-
Witwerpensionen	11	3.608,91	328,08	-	-	-
Waisenpensionen	21	5.766,14	274,58	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2016

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
Insgesamt		1.929.435	143.227	1.304.896	2.466	15.071	47.031	10.503	366.929	39.312
bis 500		494.456	18.631	306.042	17	1.269	1.196	20	131.522	35.759
500 750		257.444	27.404	154.833	52	624	793	50	70.497	3.191
750 1.000		252.494	27.861	146.941	120	967	2.828	196	73.236	345
1.000 1.250		213.098	22.140	134.974	152	1.356	4.745	398	49.316	17
1.250 1.500		173.087	16.999	115.423	146	1.976	5.196	851	32.496	-
1.500 1.750		131.659	12.588	101.643	167	2.111	5.228	1.512	8.410	-
1.750 2.000		106.556	7.855	87.563	291	1.551	5.657	2.296	1.343	-
2.000 2.250		89.754	5.044	75.833	488	1.089	5.216	1.992	92	-
2.250 2.500		81.358	2.733	71.606	527	991	4.181	1.307	13	-
2.500 2.750		56.294	1.392	49.023	386	1.339	3.325	827	2	-
2.750 3.000		41.513	483	36.263	98	1.333	2.822	513	1	-
3.000 3.500		30.354	97	23.419	22	463	5.812	540	1	-
3.500 und mehr		1.368	-	1.333	-	2	32	1	-	-
bis AZ-Richtsatz 882,78		888.382	61.679	538.631	127	2.387	3.187	156	242.982	39.233
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		960,-	977,-	1.080,-	2.159,-	1.654,-	1.908,-	1.992,-	688,-	255,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 13

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2016

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
Insgesamt	721.416	98.912	536.204	1.965	15.071	23.918	8.826	36.520
bis 500	147.913	10.601	106.168	7	1.269	1.077	18	28.773
500 750	39.135	12.529	20.820	15	624	187	37	4.923
750 1.000	43.990	16.736	24.105	13	967	228	103	1.838
1.000 1.250	54.563	16.523	35.615	8	1.356	211	136	714
1.250 1.500	66.121	14.586	48.224	41	1.976	649	439	206
1.500 1.750	73.015	11.391	56.217	118	2.111	1.908	1.218	52
1.750 2.000	68.974	7.254	54.634	272	1.551	3.175	2.075	13
2.000 2.250	60.264	4.724	48.948	469	1.089	3.218	1.815	1
2.250 2.500	60.326	2.614	52.335	522	991	2.668	1.196	-
2.500 2.750	44.919	1.375	38.800	381	1.339	2.262	762	-
2.750 3.000	34.031	483	29.088	98	1.333	2.543	486	-
3.000 3.500	27.098	96	20.218	21	463	5.760	540	-
3.500 und mehr	1.067	-	1.032	-	2	32	1	-
bis AZ-Richtsatz 882,78	209.349	31.947	138.594	31	2.387	1.398	106	34.886
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	1.531,-	1.142,-	1.649,-	2.267,-	1.654,-	2.366,-	2.047,-	284,-

S 14

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2016

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
Insgesamt	1.168.707	44.315	768.692	501	-	23.113	1.677	330.409
bis 500	310.784	8.030	199.874	10	-	119	2	102.749
500 750	215.118	14.875	134.013	37	-	606	13	65.574
750 1.000	208.159	11.125	122.836	107	-	2.600	93	71.398
1.000 1.250	158.518	5.617	99.359	144	-	4.534	262	48.602
1.250 1.500	106.966	2.413	67.199	105	-	4.547	412	32.290
1.500 1.750	58.644	1.197	45.426	49	-	3.320	294	8.358
1.750 2.000	37.582	601	32.929	19	-	2.482	221	1.330
2.000 2.250	29.490	320	26.885	19	-	1.998	177	91
2.250 2.500	21.032	119	19.271	5	-	1.513	111	13
2.500 2.750	11.375	17	10.223	5	-	1.063	65	2
2.750 3.000	7.482	-	7.175	-	-	279	27	1
3.000 3.500	3.256	1	3.201	1	-	52	-	1
3.500 und mehr	301	-	301	-	-	-	-	-
bis AZ-Richtsatz 882,78	639.800	29.732	400.037	96	-	1.789	50	208.096
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	818,-	737,-	851,-	1.165,-	-	1.447,-	1.551,-	739,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONSCHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Gesamt	1.085,60	1.107,22	+ 2,0	1.417,86	1.445,14	+ 1,9	877,60	896,50	+ 2,2
BU-/IV-Pensionen	1.051,68	1.067,01	+ 1,5	1.171,89	1.187,95	+ 1,4	778,72	797,06	+ 2,4
Alle Alterspensionen	1.224,10	1.246,76	+ 1,9	1.567,88	1.596,77	+ 1,8	969,19	988,44	+ 2,0
gemäß § 253	1.183,46	1.209,09	+ 2,2	1.521,83	1.551,55	+ 2,0	944,96	970,21	+ 2,7
bei langer Vers.-dauer	1.809,70	2.022,73	+ 11,8	2.164,98	2.227,26	+ 2,9	1.222,70	1.220,51	- 0,2
Korridor pensionen	1.564,62	1.690,48	+ 8,0	1.564,62	1.690,48	+ 8,0	-	-	-
Langzeitversicherte	1.895,92	1.935,40	+ 2,1	2.269,09	2.314,09	+ 2,0	1.541,32	1.543,51	+ 0,1
Schwerarbeitspens.	1.966,91	2.024,09	+ 2,9	2.008,22	2.099,70	+ 4,6	1.568,72	1.626,16	+ 3,7
Witwen(r)pensionen	673,94	687,04	+ 1,9	331,62	337,14	+ 1,7	711,26	725,72	+ 2,0
Waisenpensionen	270,88	277,48	+ 2,4	269,48	276,70	+ 2,7	272,28	278,25	+ 2,2

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONSCHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Gesamt	1.109,75	1.131,01	+ 1,9	1.439,71	1.466,73	+ 1,9	903,19	921,65	+ 2,0
BU-/IV-Pensionen	1.127,95	1.143,39	+ 1,4	1.237,66	1.253,99	+ 1,3	878,83	896,53	+ 2,0
Alle Alterspensionen	1.239,91	1.262,55	+ 1,8	1.580,96	1.609,85	+ 1,8	987,01	1.006,24	+ 1,9
gemäß § 253	1.200,08	1.225,61	+ 2,1	1.535,82	1.565,51	+ 1,9	963,45	988,51	+ 2,6
bei langer Vers.-dauer	1.813,40	2.025,48	+ 11,7	2.167,22	2.228,60	+ 2,8	1.228,81	1.228,81	+ 0,0
Korridor pensionen	1.573,68	1.698,84	+ 8,0	1.573,68	1.698,84	+ 8,0	-	-	-
Langzeitversicherte	1.897,95	1.937,27	+ 2,1	2.270,77	2.315,54	+ 2,0	1.543,67	1.545,82	+ 0,1
Schwerarbeitspens.	1.968,80	2.025,72	+ 2,9	2.010,16	2.101,42	+ 4,5	1.570,06	1.627,34	+ 3,6
Witwen(r)pensionen	701,80	713,94	+ 1,7	337,43	342,59	+ 1,5	741,52	754,98	+ 1,8
Waisenpensionen	353,96	361,24	+ 2,1	350,92	358,66	+ 2,2	356,99	363,82	+ 1,9

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.538.729	390.706	562.656	178.401	976.073	212.305
BU-/IV-Pensionen	123.289	19.938	82.974	15.938	40.315	4.000
Alle Alterspensionen	1.092.882	287.085	431.442	154.542	661.440	132.543
gemäß § 253	1.026.292	278.604	389.249	146.955	637.043	131.649
bei langer Vers.-dauer	2.304	162	1.850	115	454	47
Korridor pensionen	11.116	3.955	11.116	3.955	-	-
Langzeitversicherte	43.239	3.792	20.952	2.966	22.287	826
Schwerarbeitspens.	9.931	572	8.275	551	1.656	21
Witwen(r) pensionen	288.658	78.271	31.405	5.115	257.253	73.156
Waisen pensionen	33.900	5.412	16.835	2.806	17.065	2.606

S 18

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.264,02	489,69	1.707,87	616,53	1.008,17	383,11
BU-/IV-Pensionen	1.125,77	703,68	1.272,71	746,69	823,33	532,32
Alle Alterspensionen	1.430,51	547,24	1.944,26	626,65	1.095,40	454,66
gemäß § 253	1.393,44	529,99	1.910,20	601,58	1.077,69	450,08
bei langer Vers.-dauer	2.066,15	1.405,11	2.264,83	1.622,82	1.256,54	872,41
Korridor pensionen	1.967,12	912,95	1.967,12	912,95	-	-
Langzeitversicherte	1.997,50	1.227,22	2.464,43	1.252,11	1.558,55	1.137,87
Schwerarbeitspens.	2.044,47	1.670,14	2.127,40	1.683,67	1.630,10	1.315,33
Witwen(r) pensionen	806,41	246,83	366,77	155,25	860,08	253,24
Waisen pensionen	296,05	161,10	296,03	160,73	296,08	161,49

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 19

PENSIONSÖÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.288,89	509,22	1.730,24	635,68	1.034,47	402,96
BU-/IV-Pensionen	1.202,76	776,28	1.337,95	816,84	924,50	614,67
Alle Alterspensionen	1.445,92	564,51	1.957,02	640,61	1.112,53	475,78
gemäß § 253	1.409,73	547,37	1.924,12	615,62	1.095,42	471,18
bei langer Vers.-dauer	2.068,33	1.416,08	2.266,25	1.623,01	1.261,84	909,79
Korridorpensionen	1.971,23	933,24	1.971,23	933,24	-	-
Langzeitversicherte	1.998,83	1.235,35	2.465,63	1.255,35	1.559,99	1.163,52
Schwerarbeitspens.	2.045,79	1.677,35	2.128,74	1.691,05	1.631,27	1.317,67
Witwen(r)pensionen	837,17	259,47	372,57	158,54	893,88	266,52
Waisenpensionen	386,27	204,49	384,28	204,91	388,22	204,03

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 20

AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2016

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
Gesamt *)	158.325	9,5	282,09	48.901	7,8	311,89	109.424	10,5	268,78
BU-/IV-Pensionen	34.556	25,4	297,55	19.482	21,0	313,93	15.074	34,9	276,38
Alle Alterspensionen	73.563	6,1	288,86	22.853	4,8	321,27	50.710	7,1	274,25
gemäß § 253	72.885	6,5	289,39	22.398	5,2	322,52	50.487	7,3	274,69
bei langer Vers.-dauer	16	0,7	231,04	-	-	-	16	3,2	238,38
Korridorpensionen	411	3,0	254,42	411	3,0	254,42	-	-	-
Langzeitversicherte	229	0,5	191,06	25	0,1	356,69	204	0,9	170,76
Schwerarbeitspens.	22	0,2	232,76	19	0,2	251,63	3	0,2	113,24
Witwen(r)pensionen	38.097	12,7	259,04	532	1,6	374,71	37.565	14,1	257,40
Waisenpensionen	12.109	34,3	269,42	6.034	34,3	264,23	6.075	34,3	274,58
EWK	1.294	-	451,98	343	-	498,94	951	-	435,04

*) ohne EWK

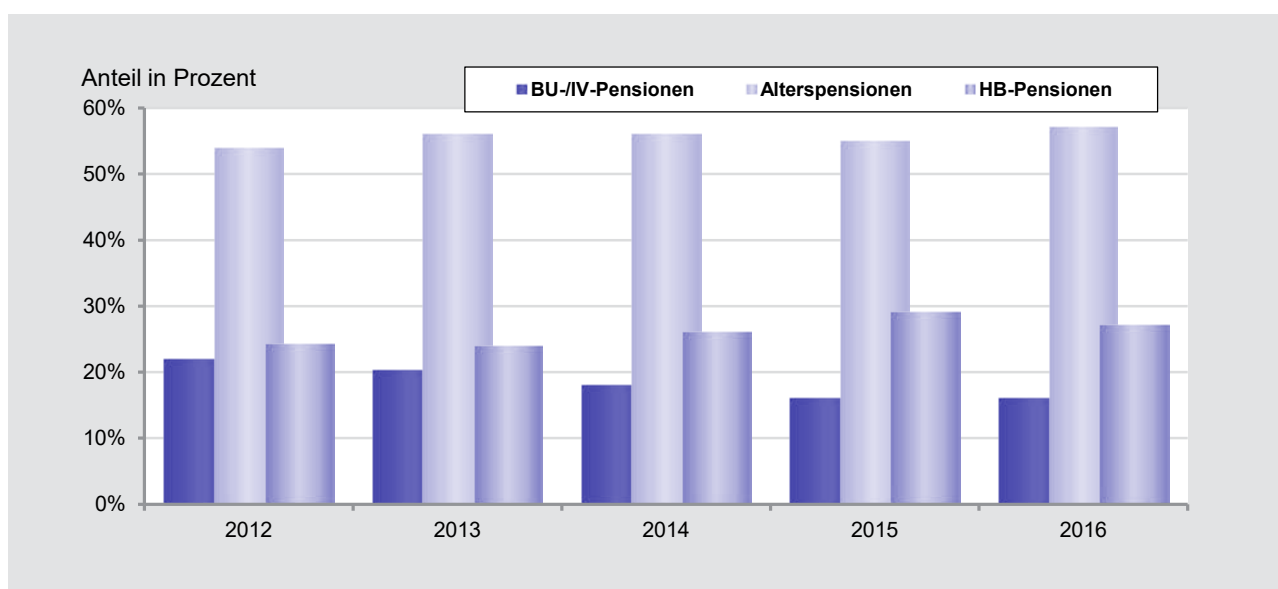
S 21

PENSIONEN
Neuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		pensionen		
2012	102.496	22.433	55.268	24.795
2013	103.870	20.981	58.137	24.752
2014	92.900	16.264	52.276	24.360
2015	83.629	12.919	46.072	24.638
2016	96.243	15.706	54.870	25.667

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTliche PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		pensionen				
2012	1.027,84	985,28	1.249,46	708,80	305,46	251,05
2013	1.079,02	988,79	1.320,58	726,42	311,88	260,48
2014	1.059,99	1.076,35	1.265,77	750,80	333,50	268,70
2015	1.014,63	1.098,10	1.197,24	774,64	328,34	284,00
2016	1.115,54	1.109,56	1.339,32	791,34	345,14	290,26

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Gesamt	83.629	96.243	+ 15,1	32.419	38.891	+ 20,0	51.210	57.352	+ 12,0
BU-/IV-Pensionen	12.919	15.706	+ 21,6	8.474	9.931	+ 17,2	4.445	5.775	+ 29,9
Alle Alterspensionen	46.072	54.870	+ 19,1	18.473	23.201	+ 25,6	27.599	31.669	+ 14,7
gemäß § 253	26.678	31.110	+ 16,6	7.050	7.263	+ 3,0	19.628	23.847	+ 21,5
bei langer Vers.-dauer	2.999	2.445	- 18,5	766	576	- 24,8	2.233	1.869	- 16,3
Korridor pensionen	5.231	6.536	+ 24,9	5.231	6.536	+ 24,9	-	-	-
Langzeitversicherte	8.199	10.404	+ 26,9	2.948	5.469	+ 85,5	5.251	4.935	- 6,0
Schwerarbeitspens.	2.965	4.375	+ 47,6	2.478	3.357	+ 35,5	487	1.018	+ 109,0
Witwen(r)pensionen	20.359	20.990	+ 3,1	3.314	3.407	+ 2,8	17.045	17.583	+ 3,2
Waisenpensionen	4.279	4.677	+ 9,3	2.158	2.352	+ 9,0	2.121	2.325	+ 9,6

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTliche PENSIONSHÖHE *)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Gesamt	1.014,63	1.115,54	+ 9,9	1.204,89	1.383,72	+ 14,8	894,19	933,68	+ 4,4
BU-/IV-Pensionen	1.098,10	1.109,56	+ 1,0	1.235,56	1.250,48	+ 1,2	836,05	867,23	+ 3,7
Alle Alterspensionen	1.197,24	1.339,32	+ 11,9	1.455,71	1.704,08	+ 17,1	1.024,24	1.072,10	+ 4,7
gemäß § 253	879,03	944,59	+ 7,5	900,90	969,10	+ 7,6	871,18	937,12	+ 7,6
bei langer Vers.-dauer	1.397,28	1.477,56	+ 5,7	1.940,43	2.223,96	+ 14,6	1.210,96	1.247,53	+ 3,0
Korridor pensionen	1.595,11	1.783,90	+ 11,8	1.595,11	1.783,90	+ 11,8	-	-	-
Langzeitversicherte	1.607,96	1.908,47	+ 18,7	1.863,21	2.242,11	+ 20,3	1.464,65	1.538,73	+ 5,1
Schwerarbeitspens.	2.020,39	2.051,28	+ 1,5	2.105,30	2.173,07	+ 3,2	1.588,39	1.649,69	+ 3,9
Witwen(r)pensionen	701,99	718,92	+ 2,4	328,34	345,14	+ 5,1	774,64	791,34	+ 2,2
Waisenpensionen	284,00	290,26	+ 2,2	283,39	290,63	+ 2,6	284,63	289,88	+ 1,8

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte

Männer / Frauen

Pensionsarten

2016

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.
Gesamter Neuzugang *)	432	371	6	54	453	406	4	43	417	348	7	62
Alle Eigenpensionen	430	364	6	60	460	415	3	42	404	318	9	76
BU-/IV-Pensionen	372	290	2	79	389	321	1	67	341	238	4	100
Alle Alterspensionen	447	385	8	55	491	455	4	31	415	333	10	72
gemäß § 253	389	316	11	63	391	358	7	26	389	303	12	74
bei langer Vers.-dauer	494	388	5	101	497	474	2	21	493	362	5	126
Korridor-pensionen	516	455	5	56	516	455	5	56	-	-	-	-
Langzeit-versicherte	531	497	4	30	560	546	2	11	499	442	6	50
Schwerarbeitspens.	528	498	1	30	541	511	1	29	486	452	2	32
Witwen(r)pensionen	436	397	4	35	379	319	7	52	447	412	4	32
Waisenpensionen	309	251	3	55	306	249	3	54	313	253	3	56

*) ohne Waisenpensionen

N 05

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen

Pensionsarten

2016

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	15.706	54.870	31.110	2.445	6.536	10.404	4.375	20.990
bis 59 Monate	121	51	40	-	11	-	-	77
60 bis 89 Monate	184	11	6	-	5	-	-	54
90 bis 119 Monate	242	13	10	-	3	-	-	93
120 bis 149 Monate	325	19	15	-	4	-	-	124
150 bis 179 Monate	356	10	9	-	1	-	-	142
180 bis 209 Monate	521	1.468	1.464	-	4	-	-	574
210 bis 239 Monate	596	1.269	1.268	-	1	-	-	579
240 bis 269 Monate	806	1.892	1.871	-	19	1	1	652
270 bis 299 Monate	1.177	2.415	2.386	-	24	2	3	782
300 bis 329 Monate	1.230	2.610	2.567	-	40	2	1	816
330 bis 359 Monate	982	2.077	2.066	-	11	-	-	802
360 bis 389 Monate	1.119	2.503	2.499	-	4	-	-	929
390 bis 419 Monate	1.283	3.118	3.108	-	9	1	-	1.141
420 bis 449 Monate	1.612	3.824	3.788	17	18	-	1	1.907
450 bis 479 Monate	1.771	4.923	3.749	593	581	-	-	2.749
480 bis 509 Monate	1.674	10.642	2.576	1.338	1.668	4.041	1.019	3.338
510 bis 539 Monate	1.411	5.804	2.037	473	2.070	877	347	3.043
ab 540 Monate	296	12.221	1.651	24	2.063	5.480	3.003	3.188

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2016

Für die Anspruchs- voraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	9.931	23.201	7.263	576	6.536	5.469	3.357	3.407
bis 59 Monate	89	39	28	-	11	-	-	7
60 bis 89 Monate	105	10	5	-	5	-	-	15
90 bis 119 Monate	140	11	8	-	3	-	-	24
120 bis 149 Monate	167	10	6	-	4	-	-	31
150 bis 179 Monate	178	5	4	-	1	-	-	31
180 bis 209 Monate	274	524	520	-	4	-	-	128
210 bis 239 Monate	319	434	433	-	1	-	-	157
240 bis 269 Monate	430	521	500	-	19	1	1	191
270 bis 299 Monate	739	558	530	-	24	1	3	222
300 bis 329 Monate	733	593	551	-	40	1	1	234
330 bis 359 Monate	507	451	440	-	11	-	-	240
360 bis 389 Monate	565	516	512	-	4	-	-	259
390 bis 419 Monate	630	521	512	-	9	-	-	291
420 bis 449 Monate	872	600	570	11	18	-	1	492
450 bis 479 Monate	1.121	1.299	627	91	581	-	-	536
480 bis 509 Monate	1.375	2.553	501	381	1.668	-	3	446
510 bis 539 Monate	1.391	2.977	483	73	2.070	5	346	68
ab 540 Monate	296	11.579	1.033	20	2.063	5.461	3.002	35

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2016

Für die Anspruchs- voraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
Gesamter Neuzugang	5.775	31.669	23.847	1.869	-	4.935	1.018	17.583
bis 59 Monate	32	12	12	-	-	-	-	70
60 bis 89 Monate	79	1	1	-	-	-	-	39
90 bis 119 Monate	102	2	2	-	-	-	-	69
120 bis 149 Monate	158	9	9	-	-	-	-	93
150 bis 179 Monate	178	5	5	-	-	-	-	111
180 bis 209 Monate	247	944	944	-	-	-	-	446
210 bis 239 Monate	277	835	835	-	-	-	-	422
240 bis 269 Monate	376	1.371	1.371	-	-	-	-	461
270 bis 299 Monate	438	1.857	1.856	-	-	1	-	560
300 bis 329 Monate	497	2.017	2.016	-	-	1	-	582
330 bis 359 Monate	475	1.626	1.626	-	-	-	-	562
360 bis 389 Monate	554	1.987	1.987	-	-	-	-	670
390 bis 419 Monate	653	2.597	2.596	-	-	1	-	850
420 bis 449 Monate	740	3.224	3.218	6	-	-	-	1.415
450 bis 479 Monate	650	3.624	3.122	502	-	-	-	2.213
480 bis 509 Monate	299	8.089	2.075	957	-	4.041	1.016	2.892
510 bis 539 Monate	20	2.827	1.554	400	-	872	1	2.975
ab 540 Monate	-	642	618	4	-	19	1	3.153

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2016

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Alle Eigenpensionen	59,2	59,3	60,6	61,1	60,7	57,2	57,3	58,5	59,1	59,0
BU-/IV-Pensionen	53,2	53,0	55,4	55,8	54,9	49,1	49,2	52,0	52,6	51,8
Alle Alterspensionen	62,9	62,8	63,2	63,5	63,2	59,2	59,2	59,7	60,2	60,3
gemäß § 253	65,9	65,8	65,8	65,8	65,9	61,0	61,1	61,0	61,0	60,9
bei langer Vers.-dauer *)	63,1	62,8	62,6	62,3	61,7	59,0	59,1	59,3	59,5	59,8
Korridorpensionen	62,3	62,4	62,4	62,5	62,4	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,2	61,1	61,8	62,7	62,4	56,6	56,6	57,3	57,9	58,4
Schwerarbeitspensionen	60,5	60,6	60,5	60,6	60,7	-	-	55,0	55,7	56,2

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2016

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	15.706	54.870	20.990	4.677	9.931	23.201	3.407	5.775	31.669	17.583
bis 14	-	-	-	1.551	-	-	-	-	-	-
15 - 19	2	-	-	1.160	2	-	-	-	-	-
20 - 24	53	-	5	1.165	40	-	1	13	-	4
25 - 29	128	-	19	340	80	-	2	48	-	17
30 - 34	324	-	85	59	203	-	16	121	-	69
35 - 39	448	-	150	73	254	-	13	194	-	137
40 - 44	785	-	257	55	359	-	31	426	-	226
45 - 49	1.371	-	442	92	671	-	71	700	-	371
50 - 54	3.406	-	858	94	1.687	-	142	1.719	-	716
55 - 59	6.417	5.735	1.366	50	3.953	-	196	2.464	5.735	1.170
60 - 64	2.749	39.878	2.013	17	2.659	15.535	241	90	24.343	1.772
65 - 69	23	8.793	3.004	12	23	7.369	403	-	1.424	2.601
70 - 74	-	287	3.177	5	-	185	469	-	102	2.708
75 - 79	-	106	4.008	2	-	68	648	-	38	3.360
80 - 84	-	42	2.905	2	-	32	536	-	10	2.369
85 - 89	-	17	1.914	-	-	6	399	-	11	1.515
90 - 94	-	10	702	-	-	5	204	-	5	498
95 - 99	-	2	83	-	-	1	33	-	1	50
100 u. älter	-	-	2	-	-	-	2	-	-	-
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	56,2	61,4	73,7	18,5	57,7	62,9	75,9	54,3	60,6	73,2

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2016

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	15.706	183	772	785	1.371	3.406	6.417	2.772
	100,0	M	9.931	122	457	359	671	1.687	3.953	2.682
	100,0	F	5.775	61	315	426	700	1.719	2.464	90
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	1,2	4,9	5,0	8,7	21,7	40,9	17,6
		M	100,0	1,2	4,6	3,6	6,8	17,0	39,8	27,0
		F	100,0	1,1	5,5	7,4	12,1	29,8	42,7	1,6
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,0	M+F	6	-	-	-	1	2	2	1
	0,1	M	5	-	-	-	-	2	2	1
	0,0	F	1	-	-	-	1	-	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	8	-	-	-	1	3	3	1
	0,0	M	4	-	-	-	-	2	2	-
	0,1	F	4	-	-	-	1	1	1	1
4 Virusinfektionen	0,0	M+F	7	-	1	-	1	1	3	1
	0,0	M	4	-	1	-	1	-	1	1
	0,1	F	3	-	-	-	-	1	2	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	1	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	26	-	4	3	2	5	5	7
	0,2	M	20	-	3	3	2	1	4	7
	0,1	F	6	-	1	-	-	4	1	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,7	M+F	111	1	-	3	9	29	49	20
	0,9	M	93	-	-	3	8	25	38	19
	0,3	F	18	1	-	-	1	4	11	1
10 Krebs der Verdauungsorgane	2,6	M+F	410	1	6	11	35	101	193	63
	2,8	M	280	-	3	7	15	57	136	62
	2,3	F	130	1	3	4	20	44	57	1
11 Krebs der Atmungsorgane	2,1	M+F	329	1	5	5	28	89	127	74
	2,1	M	213	1	3	1	16	46	78	68
	2,0	F	116	-	2	4	12	43	49	6
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	3,5	M+F	554	-	17	29	50	149	255	54
	1,7	M	169	-	3	3	4	19	91	49
	6,7	F	385	-	14	26	46	130	164	5
13 Sonstige solide Krebse	1,6	M+F	252	4	14	20	28	64	93	29
	1,5	M	150	2	5	7	18	37	54	27
	1,8	F	102	2	9	13	10	27	39	2

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %	Altersgruppe								
			Summe	bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
14 Hämoblastosen	1,0	M+F	157	2	4	4	13	35	77	22
	1,0	M	103	2	1	2	8	17	53	20
	0,9	F	54	-	3	2	5	18	24	2
15 Gutartige Neubildungen	0,2	M+F	26	-	1	1	5	4	12	3
	0,1	M	12	-	-	-	1	2	7	2
	0,2	F	14	-	1	1	4	2	5	1
16 Sonstige Neubildungen	0,3	M+F	51	1	2	-	3	13	27	5
	0,3	M	30	1	-	-	1	9	14	5
	0,4	F	21	-	2	-	2	4	13	-
17 Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,2	M+F	338	7	10	12	18	77	141	73
	2,6	M	257	3	8	5	11	52	107	71
	1,4	F	81	4	2	7	7	25	34	2
18 Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	16	-	2	-	1	2	10	1
	0,1	M	11	-	2	-	1	-	7	1
	0,1	F	5	-	-	-	-	2	3	-
19 Psychiatrische Krankheiten	38,2	M+F	6.002	109	518	471	747	1.485	2.140	532
	31,4	M	3.119	77	327	217	343	597	1.049	509
	49,9	F	2.883	32	191	254	404	888	1.091	23
20 Krankheiten des Nervensystems	5,4	M+F	842	27	87	79	128	207	241	73
	4,9	M	491	19	43	28	60	120	149	72
	6,1	F	351	8	44	51	68	87	92	1
21 Affektionen des Auges	1,0	M+F	157	7	13	11	21	28	60	17
	1,0	M	101	4	10	4	12	16	38	17
	1,0	F	56	3	3	7	9	12	22	-
22 Krankheiten des Ohres	0,2	M+F	36	-	1	1	5	4	14	11
	0,2	M	23	-	1	-	1	1	10	10
	0,2	F	13	-	-	1	4	3	4	1
23 Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	8	1	-	-	1	-	4	2
	0,1	M	6	1	-	-	-	-	3	2
	0,0	F	2	-	-	-	1	-	1	-
24 Hypertonie	0,7	M+F	116	-	1	1	2	10	53	49
	1,0	M	99	-	1	1	1	7	43	46
	0,3	F	17	-	-	-	1	3	10	3
25 Ischämische Herzkrankheiten	3,3	M+F	512	-	1	3	9	99	229	171
	4,7	M	465	-	1	2	9	78	206	169
	0,8	F	47	-	-	1	-	21	23	2
26 Sonstige Herzkrankheiten	2,0	M+F	319	1	4	12	15	67	143	77
	2,6	M	259	1	1	6	11	44	119	77
	1,0	F	60	-	3	6	4	23	24	-
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	3,1	M+F	494	5	8	17	51	106	218	89
	3,4	M	334	2	5	10	25	56	147	89
	2,8	F	160	3	3	7	26	50	71	-
28 Krankheiten der Arterien	1,5	M+F	234	1	1	6	6	42	106	72
	2,0	M	203	-	1	6	5	30	89	72
	0,5	F	31	1	-	-	1	12	17	-
29 Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,2	M+F	27	-	-	2	2	6	8	9
	0,2	M	20	-	-	2	1	4	4	9
	0,1	F	7	-	-	-	1	2	4	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,0	M+F	6	-	1	-	1	-	2	2
	0,1	M	6	-	1	-	1	-	2	2
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	4	-	1	1	-	-	2	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-
	0,1	F	3	-	1	1	-	-	1	-
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,9	M+F	605	-	9	3	22	130	285	156
	4,6	M	458	-	5	2	12	85	202	152
	2,5	F	147	-	4	1	10	45	83	4
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,8	M+F	128	-	7	8	20	29	51	13
	0,9	M	86	-	3	4	13	22	32	12
	0,7	F	42	-	4	4	7	7	19	1
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,0	M+F	151	-	4	8	11	56	52	20
	1,3	M	125	-	2	7	8	46	42	20
	0,5	F	26	-	2	1	3	10	10	-
36 Krankheiten der Harnorgane	0,8	M+F	130	2	9	9	14	29	54	13
	0,9	M	92	1	5	7	11	15	40	13
	0,7	F	38	1	4	2	3	14	14	-
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	-	-	-	-	-	2	1
	0,0	M	3	-	-	-	-	-	2	1
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	-	1	-	1	-	1	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,1	F	3	-	1	-	1	-	1	-
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,5	M+F	71	-	2	3	8	15	29	14
	0,4	M	43	-	2	-	4	7	17	13
	0,5	F	28	-	-	3	4	8	12	1
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	20,3	M+F	3.185	4	24	50	81	440	1.555	1.031
	23,9	M	2.378	2	11	27	48	241	1.049	1.000
	14,0	F	807	2	13	23	33	199	506	31
44 Kongenitale Missbildungen	0,5	M+F	72	5	6	8	11	13	22	7
	0,4	M	42	2	4	3	5	9	13	6
	0,5	F	30	3	2	5	6	4	9	1
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1,0	M+F	164	-	3	2	13	34	76	36
	1,1	M	110	-	1	-	8	16	49	36
	0,9	F	54	-	2	2	5	18	27	-
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,3	M+F	44	-	2	1	-	8	26	7
	0,4	M	41	-	1	1	-	7	25	7
	0,1	F	3	-	1	-	-	1	1	-
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,4	M+F	70	3	3	1	6	15	31	11
	0,6	M	55	3	3	1	6	11	20	11
	0,3	F	15	-	-	-	-	4	11	-
51 Sportunfälle	0,0	M+F	1	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
55 Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	11	1	-	-	1	3	5	1
	0,1	M	6	1	-	-	1	2	1	1
	0,1	F	5	-	-	-	-	1	4	-
57 Unbekannte exogene Ursachen	0,1	M+F	12	-	-	-	-	3	6	3
	0,1	M	6	-	-	-	-	2	2	2
	0,1	F	6	-	-	-	-	1	4	1
58 Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	5	-	-	-	-	1	3	1
	0,0	M	4	-	-	-	-	-	3	1
	0,0	F	1	-	-	-	-	1	-	-
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2016

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	75.512	20.731	29.217	9.674	46.295	11.057
BU-/IV-Pensionen	13.449	2.257	8.297	1.634	5.152	623
Alle Alterspensionen	41.630	13.240	16.059	7.142	25.571	6.098
gemäß § 253	21.214	9.896	2.962	4.301	18.252	5.595
bei langer Vers.-dauer	2.197	248	507	69	1.690	179
Korridorpensionen	4.910	1.626	4.910	1.626	-	-
Langzeitversicherte	9.160	1.244	4.534	935	4.626	309
Schwerarbeitspens.	4.149	226	3.146	211	1.003	15
Witwen(r)pensionen	16.449	4.541	2.886	521	13.563	4.020
Waisenpensionen	3.984	693	1.975	377	2.009	316

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTliche PENSIONSHÖHE *)

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Beträge in Euro

2016

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.285,74	495,59	1.650,19	578,93	1.055,73	422,67
BU-/IV-Pensionen	1.178,83	696,77	1.348,52	752,66	905,57	550,20
Alle Alterspensionen	1.589,40	553,01	2.199,86	589,29	1.206,02	510,52
gemäß § 253	1.187,32	424,25	1.836,76	371,56	1.081,92	464,76
bei langer Vers.-dauer	1.527,16	1.038,15	2.356,84	1.247,54	1.278,26	957,43
Korridorpensionen	2.080,65	887,83	2.080,65	887,83	-	-
Langzeitversicherte	2.053,45	840,98	2.544,69	774,87	1.571,98	1.041,00
Schwerarbeitspens.	2.072,35	1.664,62	2.205,50	1.689,44	1.654,68	1.315,53
Witwen(r)pensionen	840,64	278,00	373,75	186,63	939,99	289,84
Waisenpensionen	311,33	169,14	313,31	171,80	309,38	165,96

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

PENSIONEN
Wegfall
Erlöschen / Entziehen
Einmalige Leistungen

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2016

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	72.255	3.703	47.437	20.785	330
	M	30.786	2.834	24.990	2.791	171
	F	41.469	869	22.447	17.994	159
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	64	64	-	-	-
	M	41	41	-	-	-
	F	23	23	-	-	-
Wiederverhehelichung	M+F	380	-	-	380	-
	M	206	-	-	206	-
	F	174	-	-	174	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.019	-	-	-	6.019
	M	2.884	-	-	-	2.884
	F	3.135	-	-	-	3.135

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen
Altersgruppen
Pensionsarten

2016

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/ IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	3.703	47.437	20.785	330	2.834	24.990	2.791	171	869	22.447	17.994	159
bis 14	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
15 bis 19	-	-	-	3	-	-	-	2	-	-	-	1
20 bis 24	2	-	-	3	1	-	-	1	1	-	-	2
25 bis 29	9	-	-	3	6	-	-	2	3	-	-	1
30 bis 34	20	-	1	8	12	-	1	7	8	-	-	1
35 bis 39	36	-	1	8	17	-	-	6	19	-	1	2
40 bis 44	105	-	2	8	55	-	-	5	50	-	2	3
45 bis 49	234	-	7	26	140	-	2	11	94	-	5	15
50 bis 54	558	-	30	35	309	-	7	22	249	-	23	13
55 bis 59	1.175	57	95	37	790	-	24	24	385	57	71	13
60 bis 64	1.381	1.201	243	30	1.321	273	48	15	60	928	195	15
65 bis 69	183	4.546	548	51	183	3.062	119	23	-	1.484	429	28
70 bis 74	-	5.840	1.070	38	-	3.764	246	17	-	2.076	824	21
75 bis 79	-	7.981	2.036	43	-	5.061	376	18	-	2.920	1.660	25
80 bis 84	-	7.742	3.291	22	-	4.535	500	12	-	3.207	2.791	10
85 und älter	-	20.070	13.461	14	-	8.295	1.468	5	-	11.775	11.993	9

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2016

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwen-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	7,3	20,1	10,4	5,9	25,1	19,5
bis 44	5,8	-	1,4	4,3	-	4,9
45 bis 49	6,9	-	6,9	4,8	-	6,5
50 bis 54	6,5	-	8,0	5,5	-	10,9
55 bis 59	6,5	-	9,6	6,2	2,1	10,2
60 bis 64	7,8	1,9	7,8	10,0	6,2	11,2
65 bis 69	9,0	8,4	9,0	-	10,7	12,7
70 bis 74	-	12,9	9,6	-	15,9	13,0
75 bis 79	-	18,1	9,9	-	20,3	14,9
80 bis 84	-	22,5	10,5	-	25,0	16,1
85 und älter	-	28,1	10,8	-	31,3	21,8

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES *)

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2016

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER		FRAUEN	
	BU-/IV-	Alters-	BU-/IV-	Alters-
	p e n s i o n e n		p e n s i o n e n	
Gesamt	18,2	19,1	23,5	24,6
bis 44	5,8	-	4,3	-
45 bis 49	6,9	-	4,8	-
50 bis 54	6,5	-	5,5	-
55 bis 59	6,5	-	6,2	2,1
60 bis 64	7,8	1,9	11,0	3,4
65 bis 69	11,8	4,7	16,2	8,4
70 bis 74	16,6	10,2	21,8	14,4
75 bis 79	24,2	16,6	26,6	19,2
80 bis 84	27,1	20,3	29,4	23,8
85 und älter	31,2	27,3	34,3	30,8

*) Zählweise bis 2010 - Zuordnung zu BU-/IV-Pensionen auch wenn Regelpensionsalter erreicht wurde.

W 04

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)

in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2012	380	12.324,-	352,-	1.001	3.852,-	642,-
2013	337	13.911,-	397,-	952	4.096,-	683,-
2014	398	14.095,-	403,-	982	3.865,-	644,-
2015	362	13.313,-	380,-	832	4.309,-	718,-
2016	380	14.151,-	404,-	726	4.059,-	677,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

„IP-NEU“
Anträge
Erledigungen
Rehab-Geld

"IP-NEU" ANTRÄGE

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Alle Anträge	64.384	62.963	- 2,2	35.690	35.348	- 1,0	28.694	27.615	- 3,8
Alle Erstanträge	46.808	52.115	+ 11,3	26.946	29.764	+ 10,5	19.862	22.351	+ 12,5
bis Jahrgang 1963	27.660	27.519	- 0,5	17.480	17.503	+ 0,1	10.180	10.016	- 1,6
ab Jahrgang 1964	19.148	24.596	+ 28,5	9.466	12.261	+ 29,5	9.682	12.335	+ 27,4
Alle Weitergewährungen	17.576	10.848	- 38,3	8.744	5.584	- 36,1	8.832	5.264	- 40,4
bis Jahrgang 1963	11.001	10.511	- 4,5	5.642	5.396	- 4,4	5.359	5.115	- 4,6
ab Jahrgang 1964	6.575	337	- 94,9	3.102	188	- 93,9	3.473	149	- 95,7

IP 01

"IP-NEU" ANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ERLEDIGUNGEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Alle Ablehnungen	35.651	34.665	- 2,8	18.804	18.583	- 1,2	16.847	16.082	- 4,5
bis Jahrgang 1963	15.614	16.584	+ 6,2	9.217	9.733	+ 5,6	6.397	6.851	+ 7,1
ab Jahrgang 1964	20.037	18.081	- 9,8	9.587	8.850	- 7,7	10.450	9.231	- 11,7
Ablehn. wg. Rehabgeld	10.316	7.040	-31,8	4.722	3.328	-29,5	5.594	3.712	-33,6
Erstanträge	5.388	6.718	24,7	2.486	3.169	27,5	2.902	3.549	22,3
Weitergewährungsantr.	4.928	322	-93,5	2.236	159	-92,9	2.692	163	-93,9
Ablehn. wg. berufl. Rehab	95	50	-47,4	73	39	-46,6	22	11	-50,0
Erstanträge	36	36	-	27	27	-	9	9	-
Weitergewährungsantr.	59	14	-76,3	46	12	-73,9	13	2	-84,6
Fiktive Zuerkennungen Rehabgeld	10.425	6.893	-33,9	4.750	3.244	-31,7	5.675	3.649	-35,7

IP 02

REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Krankheitsgruppen

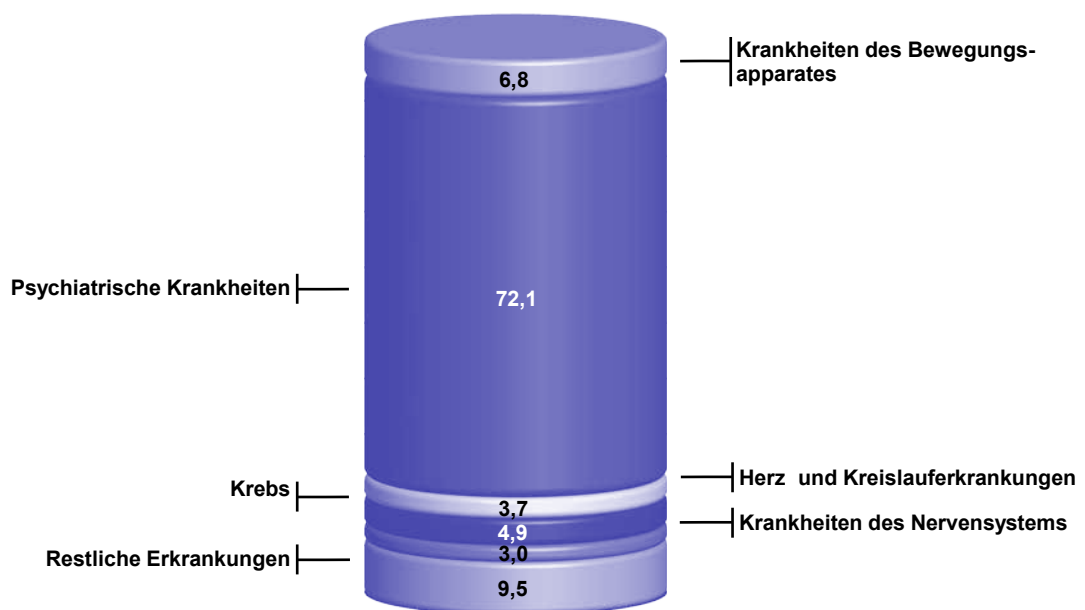
Männer / Frauen

Dezember 2016

KRANKHEITSGRUPPEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	19.508	100,0	8.640	100,0	10.868	100,0
Krankheiten des Bewegungsapparates	1.325	6,8	670	7,8	655	6,0
Psychiatrische Krankheiten	14.058	72,1	5.893	68,2	8.165	75,1
Herz- und Kreislauferkrankungen	721	3,7	462	5,3	259	2,4
Krebs	948	4,9	333	3,9	615	5,7
Krankheiten des Nervensystems	588	3,0	257	3,0	331	3,0
Stoffwechselerkrankungen	633	3,2	336	3,9	297	2,7
Lungenerkrankungen	169	0,9	103	1,2	66	0,6
Unfall	13	0,1	4	0,0	9	0,1
Sonstige	1.053	5,4	582	6,7	471	4,3

IP 03

REHAB-GELD %mäßige Verteilung



NEUZUGANG / REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2016

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	7.282	811	1.596	1.188	2.011	1.676	-	-
	100,0	M	3.402	453	775	510	891	773	-	-
	100,0	F	3.880	358	821	678	1.120	903	-	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	11,1	21,9	16,3	27,6	23,0	-	-
		M	100,0	13,3	22,8	15,0	26,2	22,7	-	-
		F	100,0	9,2	21,2	17,5	28,9	23,3	-	-
Kh. des Bewegungsapparates	9,4	M+F	686	47	101	98	226	214	-	-
	10,3	M	350	27	60	43	115	105	-	-
	8,7	F	336	20	41	55	111	109	-	-
Psychiatrische Krankheiten	61,1	M+F	4.448	580	1.089	742	1.127	910	-	-
	58,0	M	1.974	322	532	311	444	365	-	-
	63,8	F	2.474	258	557	431	683	545	-	-
Herz- und Kreislauferkrankungen	5,9	M+F	432	11	56	64	156	145	-	-
	8,5	M	288	5	31	40	107	105	-	-
	3,7	F	144	6	25	24	49	40	-	-
Krebs	8,5	M+F	618	47	94	91	209	177	-	-
	6,2	M	210	29	29	22	61	69	-	-
	10,5	F	408	18	65	69	148	108	-	-
Krankheiten des Nervensystems	3,7	M+F	272	34	86	49	65	38	-	-
	3,3	M	113	18	26	23	26	20	-	-
	4,1	F	159	16	60	26	39	18	-	-
Stoffwechselerkrankungen	3,6	M+F	259	25	54	48	69	63	-	-
	4,1	M	141	12	25	22	39	43	-	-
	3,0	F	118	13	29	26	30	20	-	-
Lungenerkrankungen	1,4	M+F	100	4	9	16	42	29	-	-
	1,8	M	61	3	6	8	27	17	-	-
	1,0	F	39	1	3	8	15	12	-	-
Unfall	0,1	M+F	7	-	-	-	4	3	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	1	-	-	-
	0,2	F	6	-	-	-	3	3	-	-
Sonstige	6,3	M+F	460	63	107	80	113	97	-	-
	7,8	M	264	37	66	41	71	49	-	-
	5,1	F	196	26	41	39	42	48	-	-

IP 04

REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

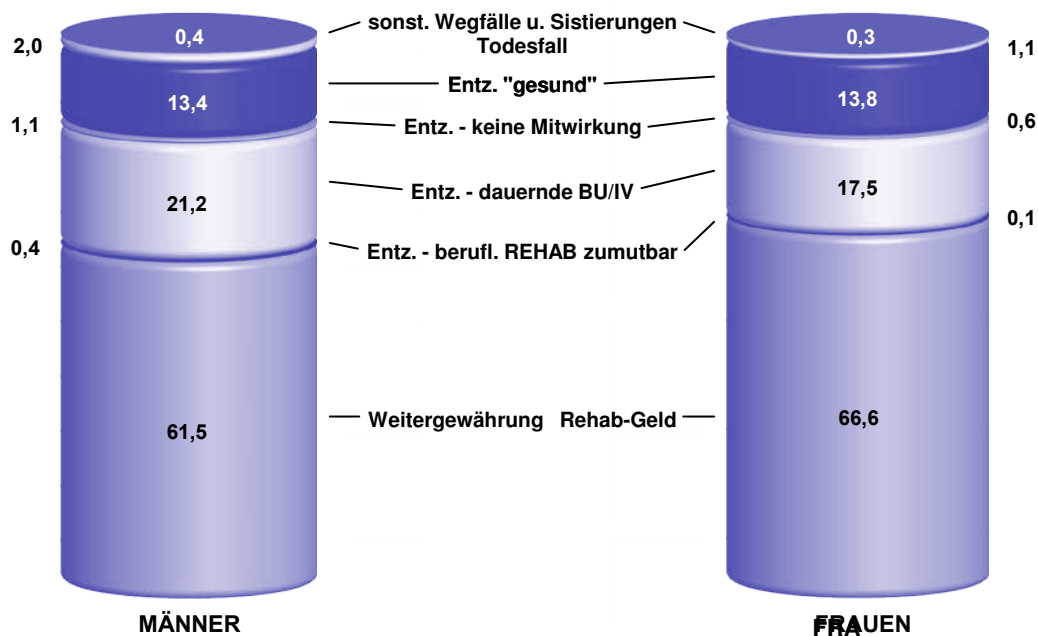
Ergebnisse der Wiederbegutachtungen

Männer / Frauen

GRUND	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
Gesamt	10.496	17.724	+ 68,9	4.720	7.853	+ 66,4	5.776	9.871	+ 70,9
Weitergewährung Rehab-Geld	7.341	11.405	+ 55,4	3.170	4.829	+ 52,3	4.171	6.576	+ 57,7
Gesamt Wegfall u. Entziehungen	3.155	6.319	+ 100,3	1.550	3.024	+ 95,1	1.605	3.295	+ 105,3
Entz. - berufl. REHAB zumutbar	21	48	+ 128,6	17	35	+ 105,9	4	13	+ 225,0
Entz. dauernde BU/IV	1.508	3.395	+ 125,1	762	1.667	+ 118,8	746	1.728	+ 131,6
Entz. - keine Mitwirkung	60	143	+ 138,3	36	83	+ 130,6	24	60	+ 150,0
Entz. "gesund"	1.279	2.418	+ 89,1	573	1.054	+ 83,9	706	1.364	+ 93,2
Todesfall	228	266	+ 16,7	130	156	+ 20,0	98	110	+ 12,2
Sonst. Wegfälle u. Sistierungen	59	49	- 16,9	32	29	- 9,4	27	20	- 25,9

IP 05

REHAB-GELD 2016 %mäßige Verteilung



PFLEGE GELD

Anträge
Erledigungen
Stand

PFLEGEgeldANTRÄGE

Männer / Frauen
nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
ALLE Erstanträge	71.754	82.027	+ 14,3	29.502	33.668	+ 14,1	42.252	48.359	+ 14,5
Erhöhungsanträge	77.475	84.033	+ 8,5	24.408	27.063	+ 10,9	53.067	56.970	+ 7,4
PVA *) Erstanträge	54.688	60.245	+ 10,2	22.908	25.091	+ 9,5	31.780	35.154	+ 10,6
Erhöhungsanträge	68.537	74.165	+ 8,2	22.404	24.844	+ 10,9	46.133	49.321	+ 6,9
AUVA Erstanträge	28	22	- 21,4	25	20	- 20,0	3	2	- 33,3
Erhöhungsanträge	75	73	- 2,7	64	65	+ 1,6	11	8	- 27,3
LAND Erstanträge	17.038	21.760	+ 27,7	6.569	8.557	+ 30,3	10.469	13.203	+ 26,1
Erhöhungsanträge	8.863	9.795	+ 10,5	1.940	2.154	+ 11,0	6.923	7.641	+ 10,4

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

PA 01

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2015	2016		2015	2016		2015	2016	
ALLE Anträge gesamt	97.217	110.364	+ 13,5	32.556	34.078	+ 4,7	18.497	22.759	+ 23,0
Erstanträge	47.621	53.372	+ 12,1	14.119	15.013	+ 6,3	10.067	13.925	+ 38,3
Erhöhungsanträge	49.596	56.992	+ 14,9	18.437	19.065	+ 3,4	8.430	8.834	+ 4,8
PVA *) Anträge gesamt	83.115	94.102	+ 13,2	25.914	26.852	+ 3,6	13.357	14.305	+ 7,1
Erstanträge	39.204	43.853	+ 11,9	9.727	10.258	+ 5,5	5.768	6.372	+ 10,5
Erhöhungsanträge	43.911	50.249	+ 14,4	16.187	16.594	+ 2,5	7.589	7.933	+ 4,5
AUVA Anträge gesamt	65	62	- 4,6	24	31	+ 29,2	13	7	- 46,2
Erstanträge	24	19	- 20,8	1	1	0,0	3	3	0,0
Erhöhungsanträge	41	43	+ 4,9	23	30	+ 30,4	10	4	- 60,0
LAND Anträge gesamt	14.037	16.200	+ 15,4	6.618	7.195	+ 8,7	5.127	8.447	+ 64,8
Erstanträge	8.393	9.500	+ 13,2	4.391	4.754	+ 8,3	4.296	7.550	+ 75,7
Erhöhungsanträge	5.644	6.700	+ 18,7	2.227	2.441	+ 9,6	831	897	+ 7,9

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

PA 02

PFLEGEgeld

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	333.744	88.658	82.546	59.902	45.900	34.150	15.385	7.203
Wien	67.469	20.624	17.331	11.224	9.050	5.409	2.621	1.210
Niederösterreich	64.250	16.847	15.688	11.049	9.955	6.663	2.411	1.637
Burgenland	12.609	2.952	3.055	2.294	2.060	1.436	525	287
Oberösterreich	50.765	13.674	12.155	9.804	6.286	5.849	1.813	1.184
Steiermark	56.769	12.691	13.846	9.994	7.970	6.814	3.962	1.492
Kärnten	24.444	7.275	6.177	4.380	3.335	1.912	917	448
Salzburg	18.834	5.321	4.557	3.949	2.008	1.903	732	364
Tirol	22.519	5.655	5.665	4.140	3.193	2.213	1.333	320
Vorarlberg	14.199	3.332	3.557	2.737	1.672	1.711	962	228
Ausland	1.886	287	515	331	371	240	109	33

P 01

PFLEGEgeld / AUFWAND

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2016

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	151.425	13.550	23.234	26.134	29.739	29.301	18.212	11.255
Wien	28.469	3.130	4.866	4.915	5.917	4.663	3.093	1.886
Niederösterreich	29.417	2.574	4.410	4.828	6.467	5.734	2.838	2.565
Burgenland	6.019	454	865	1.011	1.348	1.256	631	455
Oberösterreich	22.694	2.083	3.415	4.256	4.028	4.964	2.113	1.835
Steiermark	28.242	1.956	3.915	4.367	5.142	5.849	4.690	2.323
Kärnten	10.302	1.118	1.734	1.904	2.145	1.623	1.081	697
Salzburg	8.145	814	1.279	1.715	1.286	1.618	864	569
Tirol	10.328	866	1.597	1.799	2.069	1.881	1.603	513
Vorarlberg	6.821	511	1.005	1.194	1.091	1.495	1.162	361
Ausland	990	42	148	146	246	218	137	52

P 02

PFLEGEgeld

nach Rechenkreisen und Stufen

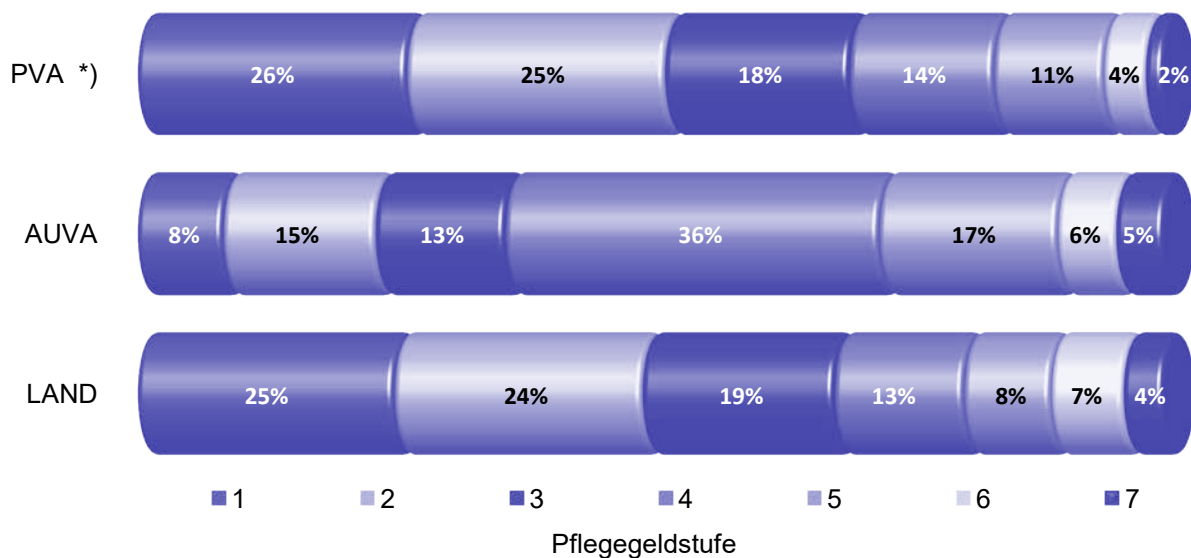
Dezember 2016

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	333.744	88.658	82.546	59.902	45.900	34.150	15.385	7.203
PVA *)	272.215	73.433	67.768	48.461	37.892	28.834	11.053	4.774
AUVA	1.052	88	156	133	383	183	60	49
LAND	60.477	15.137	14.622	11.308	7.625	5.133	4.272	2.380

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

P 03

ANTEIL DER PFLEGEgeldSTUFEN INNERHALB DER RECHENKREISE



PFLEGEgeld / AUFWAND

nach Rechenkreisen und Stufen

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Dezember 2016

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	151.425	13.550	23.234	26.134	29.739	29.301	18.212	11.255
PVA *)	121.899	11.418	19.324	21.338	24.610	24.735	13.066	7.408
AUVA	716	14	54	62	263	165	76	82
LAND	28.810	2.118	3.856	4.734	4.866	4.401	5.070	3.765

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

P 04

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungsrecht

Das Kalenderjahr 2016 war, wie bereits in den Vorjahren, im Bereich der Pensionsversicherungsanstalt von der Finalisierung der Aussendung der Kontoerstgutschriften und der Umsetzung der geänderten Regelungen für Leistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit geprägt. Die Reformmaßnahmen der letzten Jahre wurden mit dem primären Ziel beschlossen, vorübergehend arbeitsunfähige Menschen medizinisch und/oder beruflich zu rehabilitieren und wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ ist auch ein zentraler Ansatz zur Steigerung des faktischen Pensionsantrittsalters. Der Fokus der Versichertengemeinschaft soll generell stärker auf die Rehabilitation und somit die Festigung der Gesundheit und Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses bzw. die Reintegration in den Arbeitsmarkt gelegt werden.

Um die Chancen auf Wiedereingliederung von vorübergehend arbeitsunfähigen Menschen in den Arbeitsmarkt künftig weiter zu steigern, wurde kurz vor Jahreswechsel mit dem Sozialversicherungsänderungsgesetz 2016 auch ein Rechtsanspruch auf berufliche Rehabilitation für jene Personen eingeführt, die auf Grund ihres Gesundheitszustandes die Voraussetzungen für eine Invaliditäts-/Berufsunfähigkeitspension erfüllen bzw. in absehbarer Zeit erfüllen werden.

Mit dem Sozialversicherungsänderungsgesetz 2016 (SVÄG 2016) wurden jedoch auch noch einige weitere wesentliche Neuerungen im Bereich der Pensionsversicherung beschlossen.

Es wurde ein besonderer Ausgleichszulagen-Einzelrichtsatz in der Höhe von monatlich EUR 1.000,00 bei langdauernder Erwerbstätigkeit geschaffen.

Durch die Halbierung der Beitragslast sollen Versicherte trotz Erfüllung der Wartezeit bzw. Mindestversicherungszeit künftig motiviert werden, über das Regelpensionsalter hinaus im Erwerbsleben zu bleiben.

Eine weitere Änderung betrifft die Neuregelung der Mindestversicherungszeit für Alterspensionen nach dem APG. Es sollen künftig auch sämtliche Versicherungsmonate vor dem 1. Jänner 2005 für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzung für die Regelalterspension herangezogen werden.

Beim Pensionssplitting wurde die Möglichkeit zur Übertragung von Teilgutschriften von derzeit bis zu vier Jahren auf bis zu sieben Jahren pro Kind ausgeweitet.

Die Anpassung der Pensionen wurde wieder mit einem einheitlichen Prozentsatz beschlossen. Die Pensionen sind 2017 mit einem Faktor von 1,008 anzupassen. Weiters wurde eine Einmalzahlung in der Höhe von EUR 100,00 beschlossen, die allen Pensionisten/Pensionistinnen bei gewöhnlichem Aufenthalt im Inland sowie der EU/des EWR und der Schweiz gebührt, die im Dezember 2016 Anspruch auf eine oder mehrere Pensionen haben.

Auf EU-Ebene wurden die Arbeiten zur Umsetzung des Elektronischen Austausches von Sozialversicherungsdaten (EESSI) in Zusammenarbeit mit dem HVB im Rahmen des Projekts EGDA/EESSI weitergeführt.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung relevanten Sozialrechtsänderungen für das Jahr 2016:

SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. II Nr. 64 / 18. März 2016

Festsetzung der Faktoren für die Bemessung des besonderen Steigerungsbetrages

- Neufestsetzung der Faktoren, unabhängig vom Geschlecht der versicherten Person, auf Basis aktueller versicherungsmathematischer Grundlagen.
- Die neuen Faktoren gelten für ab dem 1. April 2016 geleistete Beiträge zur Höherversicherung; für vor dem 1. April 2016 geleistete Beiträge sind die bisher gültigen Faktoren entsprechend der Verordnung BGBl. Nr. 577/1985 auch in Zukunft weiterhin anzuwenden.

BGBI. I Nr. 18 / 13. April 2016

Änderung des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG)

- Einbeziehung der Mitarbeiter/innen der UniCredit Bank Austria AG bzw. deren Rechtsvorgänger, für die bis 29. Februar 2016 das BA/CA Pensionsäquivalent gegolten hat, in die Vollversicherung nach dem ASVG.
- Schaffung eines § 311a ASVG zur Überweisungsregelung der pensionsversicherungsfreien Zeit bei aufrechtem Dienstverhältnis.

BGBI. I Nr. 44 / 13. Juni 2016

Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz

- Mehrfachversicherung in der Pensionsversicherung in bestimmten Fällen einer Ausbildung zur Ordinationsassistentin wurde bereinigt.
- Klarstellung, dass sowohl bei Ausscheiden aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis als auch bei Beendigung der Pensionsversicherungsfreiheit einheitlich der Beitragssatz von 22,8 % gültig ist; Inkrafttreten mit 1. März 2016, wenn der Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz mit Verordnung feststellt, dass die Europäische Kommission den Überweisungsbetrag nicht als staatliche Beihilfe beurteilt.
- Übertragung der Bestimmungen gegen Lohn- und Sozialdumping aus dem AVRAG in ein formal eigenständiges Gesetz (ab 1. Jänner 2017).

BGBI. I Nr. 50 / 8. Juli 2016

Signatur- und Vertrauensdienstegesetz

- Schaffung eines Rechtsrahmens zur gegenseitigen Anerkennung elektronischer Identifizierungsmittel von Mitgliedstaaten.
- Ausweitung der Bürgerkarte.
- Einführung eines „elektronischen Siegels“ zur Amtssignatur.
- Umfassende Verpflichtung zur Abfrage sämtlicher Register, welche die Vorlage eines Nachweises von Daten durch den Versicherten ersetzen.

BGBI. I Nr. 53 / 8. Juli 2016

Familienzeitbonusgesetz sowie Änderung u.a. des Kinderbetreuungsgeldgesetzes sowie des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes

- Familienzeitbonusgesetz (ab 1. März 2017):
 - Anzuwenden für Geburten nach dem 28. Februar 2017.
 - Finanzielle Unterstützung für Väter, die ihre Erwerbstätigkeit direkt nach der Geburt ihres Kindes unterbrechen, um sich ausschließlich der Familie zu widmen, bei Erfüllung der vorgesehenen Voraussetzungen.

- Kinderbetreuungsgeldgesetz (ab 1. März 2017)
 - Einführung eines Kinderbetreuungsgeld-Kontos als neues Pauschalsystem; Einführung eines Partnerschaftsbonus; gleichzeitiger Leistungsbezug durch beide Elternteile für max. 31 Tage möglich, Verlängerung der Anspruchsdauer bei Härtefällen von 2 auf 3 Monate und Anhebung der Einkommensgrenze.
- Allgemeines Sozialversicherungsgesetz:
 - Teilversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung für Bezieher/innen von Familienzeitbonus; Klarstellung, dass auch bei gleichzeitigem Bezug von Kinderbetreuungsgeld die Zeiten der Kindererziehung (wiederlegbar) der weiblichen Versicherten zugesprochen werden.

BGBI. I Nr. 72 / 1. August 2016

Änderung des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes, des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes, des Arbeiter-Abfertigungsgesetzes 1979, des Arbeitnehmerschutzgesetzes, des Bauarbeitenkoordinationsgesetzes und des Arbeitsinspektionsgesetzes

- Neues Verfahren zur Einbeziehung in das System der BUAK bei Nichteinhaltung der Meldepflicht ab 1. Jänner 2017.
- Verbesserter Vollzug bei Gewährung von Überbrückungsgeld und Überbrückungsabgeltung.
- Einbeziehung von Lehrlingen in das BSchEG ab 1. Jänner 2017.

BGBI. II Nr. 236 / 23. August 2016

Kinder-Einstufungsverordnung zum Bundespflegegeldgesetz – KinderEinstV

Mit dieser Verordnung wurden einheitliche Maßstäbe für die Beurteilung von Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr für die Entscheidungsträger und Gerichte geschaffen.

BGBL. II Nr. 260 / 20. September 2016

Inkraftsetzung von Überweisungsregelungen nach dem ASVG

Es wurde festgestellt, dass die Europäische Kommission den Überweisungsbetrag gem. § 311a ASVG nicht als staatliche Beihilfe beurteilt.

BGBL. I Nr. 100 / 30. November 2016

Exekutionsordnungs-Novelle 2016

Änderungen bei der Forderungsexekution betreffend die Zusammenrechnung von Bezügen; Erleichterung der grenzüberschreitenden Eintreibung von Forderungen in Zivil- und Handelssachen; Erhöhung des Kostenersatzes für Drittschuldnererklärungen; Aufnahme des Rehabilitationsgeldes in die Aufzählung der beschränkt pfändbaren Leistungen des § 290a Abs. 1 Z. 5 EO.

Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2017

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2017 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,024	1,008

HÖCHSTBEITRAGSGRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG	
täglich EUR 166,—	monatlich EUR 4.980,—

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG	
Dauerrecht (§ 262/2 ASVG)	EUR 29,07
Übergangsbestimmung (§ 551/11 ASVG)	mindestens EUR 29,07 höchstens EUR 47,24

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direkt pension und Witwen-/Witwer pension	EUR 889,84
Familienrichtsatz	EUR 1.334,17
Erhöhung für jedes Kind	EUR 137,30
Waisen pension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 327,29
Waisen pension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 581,60
Waisen pension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 491,43
Waisen pension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 889,84

PFLEGE GELD § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 157,30
Stufe 2	EUR 290,—
Stufe 3	EUR 451,80
Stufe 4	EUR 677,60
Stufe 5	EUR 920,30
Stufe 6	EUR 1.285,20
Stufe 7	EUR 1.688,90

BGBL. I Nr. 18 / 17. Jänner 2017 (Verlautbarungsdatum)

Beschluss vom 20. Dezember 2016 – Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz

Erhöhung der Kriegsgefangenenentschädigung ab 1. Jänner 2017.

BGBL. I Nr. 29 / 18. Jänner 2017 (Verlautbarungsdatum)

Beschluss vom 20. Dezember 2016 – Sozialversicherungsänderungsgesetz 2016 – SVÄG 2016

- Halbierung des Beitragssatzes in der Pensionsversicherung bei Aufschub der Geltendmachung des Anspruches auf Alterspension.
- Schaffung einer Alterssicherungskommission.
- Schaffung eines Rechtsanspruches auf berufliche Rehabilitation bei (drohender) Invalidität / Berufsunfähigkeit.
- Besonderer Ausgleichszulagenrichtsatz für Pensionsversicherte aus eigener Pensionsversicherung mit langdauernder Erwerbstätigkeit.
- Neuregelung der Mindestversicherungszeit nach dem APG.
- Erweiterung der Möglichkeiten zum Pensionssplitting.
- Beitragsrechtliche Änderungen für Vollversicherte, die in einem oder mehreren geringfügigen Dienstverhältnissen stehen.

Inkrafttreten: 1. Jänner 2017

BGBL. I Nr. 30 / 18. Jänner 2017 (Verlautbarungsdatum)

Beschluss vom 20. Dezember 2016 – Wiedereingliederungsteilzeitgesetz

- Einführung einer Wiedereingliederungsteilzeit sowie Schaffung einer finanziellen Absicherung durch das Wiedereingliederungsgeld.
- Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung.

Inkrafttreten: 1. Juli 2017

BGBL. I Nr. 33 / 2. Februar 2017 (Verlautbarungsdatum)

Beschluss vom 20. Dezember 2016 – Einmalzahlung 2016

Für Pensionisten/innen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland, einem EU-/EWR-Mitgliedstaat oder der Schweiz, welche im Dezember 2016 Anspruch auf eine oder mehrere Pensionen haben, wurde eine Einmalzahlung von EUR 100,00 beschlossen.

I n t e r n a t i o n a l e s

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI) auf EU-Ebene

EESSI - Ad Hoc Group (AHG) Pensionen

Meetings in Brüssel am 13. Juli 2016, 28./29. September 2016, 13. Dezember 2016 sowie gemeinsame Meetings der Rapporteurs aller AHGs und der Datenmodellierungsexpertengruppe (DMEG) in Brüssel am 17./18. Februar 2016, 03./04. Mai 2016 und 27. Oktober 2016.

In diesen Meetings wurde die bereits 2015 begonnene Vereinheitlichung von Datenfeldern in allen SEDs (core components) sowie die Vereinheitlichung von sektorspezifischen Datenfeldern (sectorial components) für die elektronische Version 4 der SEDs erarbeitet und fertiggestellt. Die Version 4

SEDs wird von der Europäischen Kommission in einem sogenannten EESSI Review Portal zur Verfügung gestellt und von den Mitgliedern der AHGs qualitätsgesichert.

Weiters wurden 9 Pensions-BUCs (Business Use Cases / Geschäftsfälle) von der AHG qualitätsgesichert und von der Verwaltungskommission abgenommen.

Darüber hinaus hat die AHG Pensionen einen neuen BUC erarbeitet, der den Umstieg eines in Papier begonnenen Pensionsantrages in das elektronische EESSI System regelt. Dieser P_BUC_10 befindet sich noch im Entwurfstadium und soll im 1. Quartal 2017 von der Verwaltungskommission abgenommen werden.

EESSI - Status

Am 3. Juli 2017 soll die zweijährige Übergangsphase gem. Art. 95 der VO 987/09 beginnen. Die Mitgliedstaaten müssen daher spätestens ab 2. Juli 2019 die nationale Implementierung von EESSI abgeschlossen haben.

EGDA - Strategie der Implementierung

Eine gemeinsame Vereinbarung zwischen den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission (DG EMPL) wird eine detaillierte Planung des Rollouts definieren. Die Abfolge des Rollouts erfolgt nicht wie ursprünglich angedacht in Sektoren sondern nun in BUCs. Daher muss der Beschluss Nr. E1 vom 12. Juni 2009 über die praktischen Verfahren für die Zeit des Übergangs zum elektronischen Datenaustausch gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 987/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates entsprechend adaptiert werden.

Das Prinzip der Implementierung von einfachen zu komplexen BUCs soll angewendet werden. Innerhalb der ersten 8 Monate ab Beginn der zweijährigen Übergangsphase soll bereits ein BUC pro Mitgliedstaat elektronisch ausgetauscht werden (early success). Seitens EGDA ist eine diesbezügliche Umsetzung für einen BUC der anzuwendenden Rechtsvorschriften (LA_BUC_04) angedacht. In weiterer Folge soll ein BUC pro Sektor elektronisch umgesetzt werden. Für den Pensionssektor wurde der P_BUC_05 ausgewählt.

EGDA WEB

Die nationale EESSI Applikation (EGDA WEB) wird derzeit erweitert und verbessert.

EGDA - Nationale Integration

Im 4. EGDA Management Meeting am 15. Dezember 2016 wurde über die einzelnen Phasen der nationalen Integration informiert, die bis März 2018 abgeschlossen sein sollen.

EG-RECHTSAKTE

Beschlüsse

Gemeinsamer EWR-Ausschuss

Beschluss Nr. 101 / 30. April 2015 über die Anwendbarkeit der VO 1372/2013 und 1368/2014 durch die EWR-Staaten. In diesen Änderungsverordnungen wurden diverse Anhangsänderungen zur VO 883/2004 und VO 987/2009 beschlossen.

Veröffentlichung im Amtsblatt der EU L 211 vom 4. August 2016 (Zeitverzögerung durch Erstellung der erforderlichen Übersetzung in die offizielle EU-Amtssprache);

Rückwirkendes Inkrafttreten: 1. Mai 2015 (Art. 3)

Richtlinien

Richtlinie (EU) 2016/801 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zu Forschungs- und Studienzwecken, zur Absolvierung eines Praktikums, zur Teilnahme an einem Freiwilligendienst, Schüleraustauschpro-

grammen oder Bildungsvorhaben und zur Ausübung einer Au-pair-Tätigkeit. Grundsätzlich national bereits im NAG, BGBl. I Nr. 100/2005 umgesetzt. Nunmehr erfolgt mit dieser Richtlinie im Wesentlichen eine Ausweitung auf Familienangehörige.

Inkrafttreten: 21. Mai 2016 (Art. 42 RL)

EU-Vertrag

Vertrag von Lissabon vom 13. Dezember 2007 („Reformvertrag“):
Berichtigung der authentischen deutschen Sprachfassung

Bilaterale Änderungen, sonstige Rechtsakte im Verhältnis zu Mitglied- und Vertragsstaaten bzw. Internationalen Organisationen

Verträge

Deutschland

Inkrafttreten modifizierter Vertrag zum Europäischen Online-Auskunftsverfahren der Deutschen Rentenversicherung (EOA) ab 1. Juni 2016.

Montenegro (bisher Mazedonien, Serbien, Bosnien Herzegowina)

Vereinbarung über die Nutzung der EKVK ab 1. Juli 2016 bei vorübergehendem Aufenthalt in Montenegro.

SV-EG

Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen im Bereich der Sozialen Sicherheit im Verhältnis zur Europäischen Union, anderen Vertragsstaaten und internationalen Organisationen (BGBl. I Nr. 162/2015).

- Möglichkeit zur freiwilligen Weiterversicherung in der österreichischen Pensionsversicherung trotz Bestehens einer Pflichtversicherung in einem Staat, für den die Verordnung oder ein Abkommen über Soziale Sicherheit gilt.
- Internationale Organisationen: Möglichkeit der Zusammenrechnung von österreichischen Versicherungszeiten mit Beschäftigungszeiten bei einer internationalen Organisation in einem Staat, für den die VO 883/2004 gilt, oder bei einer Einrichtung der Europäischen Union, für die das EUB-SVG gilt.

Inkrafttreten: 1. Jänner 2016

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fanden im Jahr 2016 Verbindungsstellenbesprechungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt mit Montenegro und Korea statt.

DELEGATIONSBESUCHE

Deutschland - DRV Westfalen (Studiendelegation) am 15. März 2016 in Wien,
Pensionsversicherungsanstalt:
Präsentation zum Thema: Einführung in das österreichische Pensionssystem,

Deutschland am 25. Oktober 2016 in Wien, Pensionsversicherungsanstalt,
Präsentation zum Thema: Die österreichische Pensionsversicherung.

FACHTAGUNGEN

Im Jahr 2016 fanden zwei Fachtagungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt statt:

- FreSsco (vormals trESS), 26. September 2016 in Salzburg
- Sozialversicherung 4.0: Auswirkung von Industrie 4.0 auf die europäische Sozial-/Rentenversicherung, 24. und 25. November 2016 in Wien

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2015	2016	2015	2016
EU- und EWR-Staaten	153.370	154.287	430.694.216,03	448.755.072,83
Sonstige Vertragsstaaten	105.940	104.658	397.218.062,66	403.926.732,79
Übriges Ausland	3.190	3.184	23.379.859,20	23.866.525,41
Gesamt	262.050	262.129	851.292.137,89	876.548.331,03

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Einrichtungen

SKA-RZ Bad Aussee

- Stoffwechselforum Bad Aussee Lipide & Osteoporose für das DFP Programm der Ärztinnen und Ärzte

SKA-RZ Felbring

- Bezirksärztesitzung Wr. Neustadt/Neunkirchen
- Therapie von Herzklappenerkrankungen, Update aus der Sicht des Herzchirurgen und des interventionellen Kardiologen

SKA-RZ Gröbming

- Update Schlaganfall - Update im Bereich der Akutversorgung und Neurorehabilitation
- ERC Advanced Life Support (ALS) – Provider Course; Umsetzung der aktuellen Leitlinien zur Reanimation für Teilnehmer/innen aus der Region
- Rheuma und Sport - Systematisch angewandtes körperliches Training mit Fokus auf Rheumapatienten/innen
- Osteoporose bei Beinamputation – eine Pilotstudie; Jahrestagung Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)

SKA-RZ Hohegg

- Echokardiographie Grundkurse I und II
- Echo-Hospitation rechtes Herz
- Bezirksärztefortbildung der ÄK NÖ

SKA-RZ Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck zum Thema Rheuma und Rehabilitation

SKA-RZ Saalfelden

- 35. Tagung des Ludwig Boltzmann-Institutes

SKA-RZ St. Radegund

- Die EMPA-REG OUTCOME Studie – Ergebnisse und therapeutische Konsequenzen; Kardioforum Radegund
- Neue pharmakologische Ansätze in der Herzinsuffizienztherapie & ESC Leitlinien; Kardioforum Radegund

SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf

- Mann, Herz und Gesundheit; Wissenschaftliches Symposium
- Weltherztag/Kid´s-Uni, Weltherztag, Tag der offenen Tür
- Veränderungen gehören zu unserem Leben; Seminar für Mitarbeiter/innen

SKA-RZ Weyer

- Symposium „Silberzertifikat“ für die Rehazentren der Pensionsversicherungsanstalt

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

- Seminare der Ärztekammer Steiermark
- EKG und Ergometrikurs für Mitarbeiter/innen

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- The Austrian Way – a short insight in and perspective on the Austrian Pension System; NSSI Bulgarien, April
- Der Datenschutz und seine Auswirkungen auf die Pensionsversicherungsanstalt; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Juni

- Barrierefreie Arbeitnehmermobilität – Traum oder Alptraum – ein österreichisches Problem?; 10. Europa-Kolloquium, September
- Das Pensionskonto; Generationenakademie Allianz AG, Oktober
- Sozialversicherung 4.0; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember
- Änderungen in der Pensionsversicherung 2015 – Ein Überblick; Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2016, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien - Graz

Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Kurt Aust

- Rehab vor Pension; Beirat der Pensionsversicherungsanstalt, Mai
- Masterplan Rehabilitation, Alleinstellungsmerkmale der Eigenen Einrichtungen; Informationsaustausch mit der Deutschen Rentenversicherung Bund, Juli
- Gesundheitsvorsorge Aktiv; Infoveranstaltung für Vertragspartner, September
- Gesundheitsvorsorge Aktiv und Masterplan Rehabilitation; Pensionistenverband NÖ, November
- Gesundheitsvorsorge Aktiv; Jahresversammlung ÖKHV Bad Tatzmannsdorf, November
- Masterplan Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge Aktiv; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember

Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Franz Beck

- Digitalisierung in den Landesstellen; Betriebsräte Versammlung, Kärnten, November
- Sprechtagzufriedenheit - Ergebnisse der Umfrage 2015; 34. Landesstellendirektorenkonferenz, Wien, April

Internationale Beratungstage - Ergebnisanalysen und Durchführungsfestlegungen sowie Vorträge und Rechtsänderungen:

- Arbeitstagung Ungarn/Österreich; Budapest, April
- Arbeitstagung Deutschland/Österreich/Schweiz/Liechtenstein; Berlin, September
- Arbeitstagung Österreich/Serbien; Wien, Oktober
- Arbeitstagung Österreich/Kroatien/Slowenien; Wien, Oktober
- Arbeitstagung Österreich/Deutschland/Italien/Schweiz; Wien, November
- Arbeitstagung Österreich/Slowakei; Wien, November

Prim. Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Berger

- Exkursion zum Kurort;
2 Lehrveranstaltungen der Med. Uni. Innsbruck in der SKA-RZ Saalfelden, Mai
- Bedeutung einer erhöhten Harnsäure im Blut auf das Herzkreislaußsystem;
Primary Care Symposium, Leogang, Juni
- Herzkrank! Wozu das Risiko?; ÖGIM Jahrestagung 2016, Salzburg, September
- Antikoagulation 2.0 – NOAKS im klinischen Alltag;
Update Kardiologie 2016 (CNS), Zell am See, September
- Neue Medikamente in der Diabetesbehandlung; Dreiländersymposium Kardiovaskuläre Medizin und Rehabilitation im Kantonsspital St. Gallen/CH, Oktober
- Hyperurikämie und kardiovaskuläres Risiko; 47. Kongress für Allgemeinmedizin, Graz, November
- Stellenwert der stationären Rehabilitation in Österreich;
AGAKAR Jahrestagung, Salzburg, Dezember
- Long QT-Syndrom: Wer darf was?; ÖGSMP Jahrestagung, Salzburg, Dezember
- Asymptomatische Hyperurikämie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Rheuma plus/Praxisjournal der österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation
- Stellenwert der kardiologischen Rehabilitation; Jatros/Kardiologie & Gefäßmedizin, März
- In painful shoulder disease, inpatient rehabilitation has long term benefits with or without therapeutic nuclear magnetic resonance: a randomized controlled clinical trial!;
Journal of Novel Physiotherapy and Physical Rehabilitation

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Francesconi

- Bezirksärzte Fortbildung; Wien, Jänner
- Bezirksärzte Fortbildung; Krumbach, Jänner
- Diabetesfachtag; Wien, Februar
- Roundtable Diabetes; Wien, Februar
- Diabetes Fortbildung Kardiologie; Wilhelminenspital Wien, Februar
- Workshop Diabetes; Wien, Februar
- Sportmedizinisch/Internistisches Seminar; St. Michael im Lungau, März
- Bezirksärzte Workshop Diabetes/prädiabetes; Pötsching, April
- Conference Days; St. Wolfgang, April
- Diabetes Symposium; Wien, April

- Sportforum; Schladming, Juni
- Bezirksärzte Fortbildung; Krumbach, September
- Wrap Up ÖDG; Wien, September
- Diabetes Fortbildung; Langenwang, Oktober
- Vitalmesse; Wien, Oktober
- Jahrestagung ÖDG; Salzburg, November
- Diabetes Symposium; St. Wolfgang, November
- Video Patientenfuchs (Homepage für Patientenschulung); Dezember
- ÖDG Frühjahrstagung; Linz
- Diabetesstrategie des BMFG; Organisation GÖG, Mitglied der Konzept- und Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppenleiterin des HF 3
- ORF Frühstücksfernsehen; Heiligenkreuz, April
- ORF Heute Leben; November
- Face Diabetes; Ärztekrone Serie zum Welt-Diabetestag
- Diabetes und Sport; Forum Gesundheit
- Effekt von Lebensstilveränderungen auf Insulinresistenz; Diabetes Forum
- Stellenwert der Rehabilitation im Stoffwechsel; Diabetes Forum
- Diabetes Typ 1 Schulung: Für wen, wann, durch wen – und mit welchem Ziel; Diabetes Forum
- Lifestyle Diseases: Physiology of Hormons in the course of Exercise, Pathophysiology of Metabolic diseases (Diabetes), Diabetes Prevention/Treatment/Exercise; Privatuniversität Krems, April und Mai
- Cardiovascular safety of metformin and sulfonylureas in patients with different cardiac risk profiles; Wiener Klinische Wochenschrift, April
- Antihyperglycemic treatment guidelines for diabetes mellitus type 2; Wiener Klinische Wochenschrift, April
- Physical activity and exercise training in the prevention and therapy of type 2 diabetes mellitus; Wiener Klinische Wochenschrift, April
- Diabetic neuropathy; Wiener Klinische Wochenschrift, April

Physiotherapeutin Sarah Friedl, BSc

- Posterpräsentation beim 13. Kongress für Tanzmedizin; Dresden, Mai

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rita Fuchs-Strizek

- Herz und Psyche; Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe Gesundes Salzburg

PDL Monika Gebeshuber, MSc

- BOBATH BIKA® - Das bewegende Pflegekonzept für die gesamte Organisation; 21. ONGKG Konferenz, Baden, November

Prim. Dr. Michael Gruska

- Telemedizin in der Kardiologie - Aktuelle Studienlage und Status in Österreich; Fortbildung Großmainer Kardiologiegespräch, SKA-RZ Großmain, Jänner
- Bradycarde, Rhythmusstörungen, Herzfrequenzvariabilität; XXV. Langzeit-EKG-Grundkurs der Österr. Ges. für Holtermonitoring, Wien, Februar
- Grundlagen der Elektrophysiologie, Die systematische Analyse des EKG, Tachycarde Rhythmusstörungen und Krankheitsbilder, EKG-Analyse anhand von Fallbeispielen; EKG-Kurs für kardiol. Assistenzpersonal der österr. kardiol. Gesellschaft, Wien, März
- Bradycarde Rhythmusstörungen und Krankheitsbilder, Antiarrhythmika und cardiale Repolarisation, Langzeit-EKG (Holter-Monitoring); EKG-Kurs für kardiol. Assistenzpersonal der österr. kardiol. Gesellschaft, Wien, April
- Moderne kardiologische Rehabilitation; Bezirksärztesfortbildung der Ärztekammer NÖ, SKA-RZ Hohegg, Juni
- Grundlagen der Elektrostimulation, Telemedizinische Schrittmacher-Nachsorge; Herzschrittmacher-Curriculum der österr. kardiol. Gesellschaft, Wien, September
- Der Nutzen von Home- und Tele-Monitoring Anwendungen in der kardiologischen Rehabilitation; Kongress „Think Digital Health“, Wien, Oktober
- Wann und bei welchen Patienten soll welche elektrokardiographische Speicheruntersuchung durchgeführt werden?, Sollen Herz und Lunge von unterschiedlichen Ärzten behandelt werden?, Was gibt es Neues in der Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen?; Fortbildung Networking Kardiologie 2016, Neufeld/Leitha, Oktober
- Neue ESC-Leitlinien: Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen; Universum Innere Medizin, August
- Fit durch's Leben mit COPD; Herausgabe der Broschüre gemeinsam mit der SHG LOT-Austria und Vorwort von OÄ Dr.ⁱⁿ Andrea Kraus-Gerhartl

Prim. Dr. Ronald Hödl

- The effects of linagliptin on endothelial function and global arginine bioavailability ratio in coronary artery disease patients with early diabetes: study protocol for a randomized controlled trial; H.- Trials 2016
- Predictors of low plasma levels of 25-Hydroxyvitamin D in cardiovascular rehabilitation patients
- Kardiales Risiko: Der genetische Rucksack; Jatros Kardiologie & Gefäßmedizin 2016
- Early cardiac rehabilitation exercises training in old patients after heart surgery; 21. annual congress of the european college of sports science, Book of abstracts

OÄ Dr.ⁱⁿ Andrea Kraus-Gerhartl

- Rehabilitationsmanagement bei COPD; Bezirksärztersammlung Wr. Neustadt/Neunkirchen, LKH Neunkirchen, Jänner
- COPD - Was nun?; Fortbildung, KH Oberpullendorf, Mai

Mag.^a Daniela Leithner, MSc

- Personenzentrierte Therapie von Schmerzsyndromen; Person 29
- Rehabilitation bei chronischer Schmerzerkrankung, Vorstellung ZAR als Rehabilitationseinrichtung der PV + multimodaler Schmerztherapie im ZAR; HOPP - Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Ausbildung zum zertifizierten Rauchertherapeuten; Wiener Ärztekammer
- Basisseminar bei der Grazer Ärztekammer
- Ausbildung zum zertifizierten Rauchertherapeuten, Expertenseminar; Wiener Ärztekammer
- Hands on - Expertenseminar zur Raucherentwöhnung; Wien
- Medikamentöse Therapie der Tabakabhängigkeit; Graz
- Raucherentwöhnungsseminar im Rahmen der Ausbildung der pneumologischen Rehabilitation; Wien
- Poster bei der 19. Deutschen Mukoviszidose-Tagung
- Verändern CF-Patientinnen während einer stationären Reha in einem Rehaszentrum für Lungenerkrankungen in Österreich ihr Keimspektrum mit besonderer Berücksichtigung von *Pseudomonas aeruginosa*?; Poster bei der Jahrestagung der ÖGP
- Germ-spectrum in a collective of 264 consecutive patients with lung diseases in an inpatient rehabilitation center in Austria

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Koronare Herzerkrankung, Rhythmusstörungen des Herzens; Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum Master of Science in kardiorespiratorischer Physiotherapie an der Universität Graz
- Round Table Diskussion über die Rehabilitationsversorgung von Patienten mit mechanischer Herzunterstützung in den D-A-CH Staaten;
Dreiländersymposium kardiovaskuläre Rehabilitation, St. Gallen, Oktober
- Ambulante Rehabilitation von Patienten mit mechanischer Herzunterstützung;
Symposium über mechanische Kreislaufunterstützung, November

Prim. Dr. Johann Mikl

- Trends in der Kardiologischen Rehabilitation;
Jahrestagung der österr. kardiol. Gesellschaft, Salzburg, Juni
- LVAD - Studienkooperation mit dem AKH Wien
- Continuous noninvasive monitoring of the cardiovascular performance in daily routine and exercise; Studie zur nicht invasiven Überwachung von LVAD - Patienten

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz

- Rheumatologische Rehabilitation – Stand 2016; Rheumatologische Wintertagung 2016, März
- Schwefel: Kurmittelformen, Applikationsarten und Degeneratives Rheuma: Kur/Reha – Arten und Besonderheiten;
Modul 1 ÖÄK-Diplom für Kurmedizin, Präventivmedizin und Wellness, Bad Hofgastein, April
- Osteoporose bei Beinamputation; 35. Rheumatagung, Saalfelden, Juni
- Rehabilitation von Prothesenpatienten; Wissenschaftliches Meeting Ludwig Boltzmann Cluster für Arthritis und Rehabilitation, Salzburg, September
- Was ist gesichert bei klinisch stummer Hyperurikämie?;
27. Grazer Fortbildungstage der Ärztekammer Steiermark, Graz, Oktober
- Kur und Reha bei Rheuma sinnvoll?; Rheumatag Graz, Oktober
- Rheuma und Rehabilitation; 2nd Inflammation Female Medical Event Austria, Wien, Oktober
- Möglichkeiten und Erfolgsaussichten der Rehabilitation bei rheumatischen Erkrankungen;
Jahrestagung „Das ärztliche Gutachten“, Wien, November
- Gicht aus nichtpharmakologischer Sicht; Universum Innere Medizin, Februar
- Rehabilitation von Rheumakranken – was ist sinnvoll?; Fakten der Rheumatologie, März
- Physikalische Maßnahmen als unverzichtbarer Beitrag in der Schmerztherapie;
J Miner Stoffwechs. Muskuloskelet. Erkrank. 2016
- In painful shoulder disease, inpatient rehabilitation has long term benefits with or without therapeutic nuclear magnetic resonance: a randomized controlled clinical trial!;
Journal of Novel Physiotherapy and Physical Rehabilitation

Diätologin Renate Rohrmoser

- Gesunde Ernährung und Essensverhaltensänderung; Saalfelden, November

OA Dr. Peter Rymarz

- Lehrauftrag Anatomie und Physiologie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst; je 2 Wochenstunden Sommer- und Wintersemester 2016

Prim. Dr. Andreas Spary

- ZAR Graz Stoffwechselrehabilitation - Schnittstelle Klinik ambulante Rehabilitation; Med. Univ. Klinik Graz, Februar
- Kooperationsmöglichkeiten mit dem APR; ZAR Graz, April
- Verschleierte pAVK - ein Fallbericht; 45. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Angiologie/ Dreiländertagung, Dresden, September
- Vorstellung ZAR Graz - Schnittpunkte der ambulanten und stationären Rehabilitation; SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf, Oktober
- Pulmonary rehabilitation, a tool to improve walking distance and subjective feeling of illness; 40. Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Pneumologie Wien - Wiener klinische Wochenschrift, Oktober
- ZAR Graz - Neurologische Rehabilitation; BHB Eggenberg - Graz, Dezember

Prim.^a Univ. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jeanette Strametz-Juranek

- Herz, Libido Verlust & Impotenz; 9. Wiener Schmerztage, April
- Genderaspekte in der Hypertonie- und Liquidtherapie; 27. Grazer Fortbildungstage, Oktober
- Geschlechtsspezifische Aspekte in der kardiovaskulären Rehabilitation; Med. Uni Wien, Oktober
- Prävention und Gender; TU-Wien, November
- Osteopontin is elevated in patients with mitral annulus calcification independent from classic cardiovascular risk factors; BMC Cardiovasc. Disord., Juni
- Physical inactivity increases endostatin and osteopontin in patients with coronary artery disease; Heart Vessels., Oktober
- Long-term endurance training increases serum cathepsin S and decreases IL-6 and hsCRP levels; J Sports Sci., November

OA Priv.-Doz. Dr. Andreas Johannes Tomaschitz

- Aldosterone-to-renin ratio is associated with reduced 24-hour heart rate variability and QTc prolongation in hypertensive patients; Medicine (Baltimore), Februar
- Vitamin D supplementation and Hemoglobin levels in hypertensive patients: a randomized controlled trial; Int. J Endocrinol., Februar
- Vitamin D and mortality; Anticancer Res., März
- GDF-15, soluble ST2 and Troponin-I, Biomarkers of subclinical vascular disease?; Atherosclerosis, Mai
- Plasma parathyroid hormone is independently related to nocturnal blood pressure in hypertensive patients: The Styrian Hypertension Study; J Clin. Hypertens., Juni
- The Renin-Angiotensin-Aldosterone System in smokers and non-smokers of the Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health (LURIC) Study; Adv. Exp. Med. Biol., Juli
- Vitamin D and cardiovascular disease prevention; Nat. Rev. Cardiol., Juli
- Effects of Vitamin D supplementation on plasma Aldosterone and Renin a randomized placebo-controlled trial; J Clin. Hypertens., Juli
- Effect of eplerenone on parathyroid hormone levels in patients with primary hyperparathyroidism: results from the EPATH randomized, placebo-controlled trial; J Hypertens., Juli
- Parathyroid hormone, aldosterone-to-renin ratio and fibroblast growth factor-23 as determinants of nocturnal blood pressure in primary hyperparathyroidism, the eplerenone in primary hyperparathyroidism trial; J Hypertens., September

Dr.ⁱⁿ Claudia Götsch

- Osteoporose -Therapie interdisziplinär; Schwaz, April
- Osteoporose -Therapie unter besonderen Aspekten; Hochzirl, April
- Individualisierte Osteoporose -Therapie; REHA Zentrum Münster, Rattenberg, November
- Love Your Bones / Gesunde Knochen – Gesunde Zukunft; OSHG Innsbruck anlässlich des Welt-Osteoporose -Tages, Oktober
- Pharmaka mit negativer Auswirkung auf den Knochen – durch Medikamente induzierte Osteoporose; Journal für Mineralstoffwechsel & Muskuloskelettale Erkrankungen 2016
- Der Knochenjob fängt schon früh an; Tiroler Tageszeitung, Oktober

Dr. Hans Holzhey

- Lehrtätigkeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark; Allgemeine und spezielle Pathologie

Dr. Johannes Knapp

- Kur und Rehabilitation – Heilverfahren im Spannungsfeld zwischen Krankenbehandlung und Wellness; Ärztekammer OÖ, Mai

Dr.ⁱⁿ Isolde Morawitz-Haselauer

- Geben Sie Gedankenfreiheit – oder wie aus Religion Gewalt wird; Intern. Kongress für Angewandte Tiefenpsychologie, Wien, Jänner

Dr. Romed Sailer

- Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang, Pflegegeldeinstufung; ÖBAK-Fortbildungsseminar, PV Landesstelle Tirol, Juni
- Das ärztliche Gutachten im Rahmen des Pflegegeldgesetzes; UMIT Hall in Tirol, September

MR Dr. Hannes Schoberwalter

- Wert(e)volles Führen – die Werte, die wir leben, sind auch Werte, mit denen wir führen; Menopause - Kongress, Wien, Dezember
- Regulationsmedizinische Grundlagen und präventive Aspekte des Faszientrainings, Prävention & Return to work; Gesellschaft der Ärzte, Wien, Dezember
- Ökonomische Aspekte und systemtheoretische Denkansätze als Erklärungsmodell für die Wirkung einer komplexen medizinischen Kur; Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurmedizin, Georg Thieme Verlag KG, Februar

Dr.ⁱⁿ Susanne Svoboda

- Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang, Pflegegeldeinstufung; ÖBAK-Fortbildungsseminar, PV Landesstelle Steiermark, Jänner

Dr. Gernot Tremmel

- Lehrtätigkeit an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege; LKH Graz Süd-West/Standort Süd

Dr. Wolfgang Wagner

- Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang, Pflegegeldeinstufung; ÖBAK-Fortbildungsseminar, PV Landesstelle Steiermark, Jänner

Ambulante Vertragseinrichtungen

1030 Wien	Rehab Wien-Mitte
1051 Wien	SKA für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation
1080 Wien	Rehab Lerchenfeld
1090 Wien	Rehab Friedensbrücke
1100 Wien	Rehab Favoriten
1100 Wien	Therme Wien Med - Ambulantes Rehabilitations- und Tageszentrum
1130 Wien	Rehab Hietzing
1130 Wien	Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel
1130 Wien	Orthopädisches Spital Speising
1160 Wien	Institut Haus der Barmherzigkeit
1210 Wien	Zentrum für seelische Gesundheit Leopoldau
1220 Wien	Rehab Zentrum Stadlau
1230 Wien	Rehab Zentrum Liesing
2500 Baden bei Wien	Badener Kurzentrum - Physikalisches Institut
2500 Baden bei Wien	Klinikum Peterhof
2700 Wr. Neustadt	Institut für Physikalische Medizin Wiener Neustadt
3100 St. Pölten	Lebens.Med Zentrum St. Pölten
3500 Krems	LK Krems, Institut für Präventiv- und angewandte Sportmedizin
3500 Krems	David Institut Krems
4010 Linz	Vinzenz Ambulatorium
4020 Linz	Cardiomed Ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum
4020 Linz	Rehab Linz
4020 Linz	Zentrum für seelische Gesundheit Muldenstraße
4020 Linz	Fachambulatorium Linz
4400 Steyr	Zentrum für ambulante kardiologische Rehabilitation Steyr
4402 Steyr	Fachambulatorium Steyr
4600 Wels	Institut für Präventiv- und Rehabilitationsmedizin Cardio Vital Wels
4600 Wels	Privatklinik Wels St. Stephan
5020 Salzburg	Ambulatorium Nord
5020 Salzburg	Rehab Salzburg
5020 Salzburg	Institut APR Salzburg
6020 Innsbruck	REHAMED
6020 Innsbruck	PKA - Physiotherapie - Rehamed
6800 Feldkirch	Reha-Sport-Institut
8010 Graz	Institut APR Graz
8020 Graz	ZARG - Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz
8042 Graz	Institut für Physikalische Medizin und manipulative Physiotherapie
8047 Graz	Institut für ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation
8600 Bruck a.d. Mur	„reha bruck“ ambulante medizinische Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Ambulatorium für Herz-Kreislauf-Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Institut Kurhaus Dr. Reichel

Stationäre Vertragseinrichtungen

1140 Wien	Rehaklinik Wien Baumgarten
2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	OptimaMed neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2822 Bad Erlach	Lebens.Med Zentrum Bad Erlach
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Krems-Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars am Kamp
3631 Ottenschlag	Lebens. Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4470 Enns	Rehaklinik Enns
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark Bad Hall - Zentrum für psychosoziale Gesundheit
4580 Windischgarsten	S.Moritz Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4822 Bad Goisern	Kurzentrum Bad Goisern
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5110 Oberndorf	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum für Stoffwechsel- und Gastroenterologische Erkrankungen
5422 Bad Dürrenberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Rehabilitationszentrum Bad Vigaun
5621 St. Veit im Pongau	Onkologisches Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
5621 St. Veit im Pongau	Psychiatrische Rehabilitation St. Veit
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Bärenhof Bad Gastein
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	Sonnenpark Lans - Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster

6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6370 Kitzbühel	Rehabilitationszentrum Kitzbühel
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen
6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark Neusiedlersee - Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kurhaus Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Das Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Rehabilitationszentrum Wildbad
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Humanomed Zentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9504 Warmbad Villach	Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation Thermenhof
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83435 Bad Reichenhall	Klinik Alpenland
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at



LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at



Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at



Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at



Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at



Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-348 50

E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at



Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-358 50

E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at



Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-378 50

E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at



Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-388 50

E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at



Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-398 50

E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at



Versicherteninformationen 2016

Falter

- Nr. 1 Alterspension
- Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
- Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
- Nr. 5 Waisenpension
- Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
- Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
- Nr. 8 Ausgleichszulage
- Nr. 9 Kinderzuschuss
- Nr. 10 Pflegegeld
- Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
- Nr. 12 Versicherungszeiten
- Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
- Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
- Nr. 15 Höherversicherung
- Nr. 16 Sonderruhegeld
- Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
- Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
- Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
- Nr. 20 Korridorpension
- Nr. 21 Schwerarbeitspension
- Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung

E-Services

Aktuelle Werte 2016

Veränderliche Werte und statistische Daten 2016

Adressen

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)

Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geb. Personen)

Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONS KONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geb. Personen)

PV-Fachausdrücke im Überblick

PVA 2016

Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift

Broschüren über Eigene Einrichtungen

Ernähre ich mich gesund?

Leichte Vollkost

Histaminintoleranz

Hyperurikämie und Gicht

Ernährung bei Fettstoffwechselstörung

Laktoseintoleranz Fruktosemalabsorption

Bewegung und Training

Rauchfrei werden frei bleiben

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage oder Pflegegeld

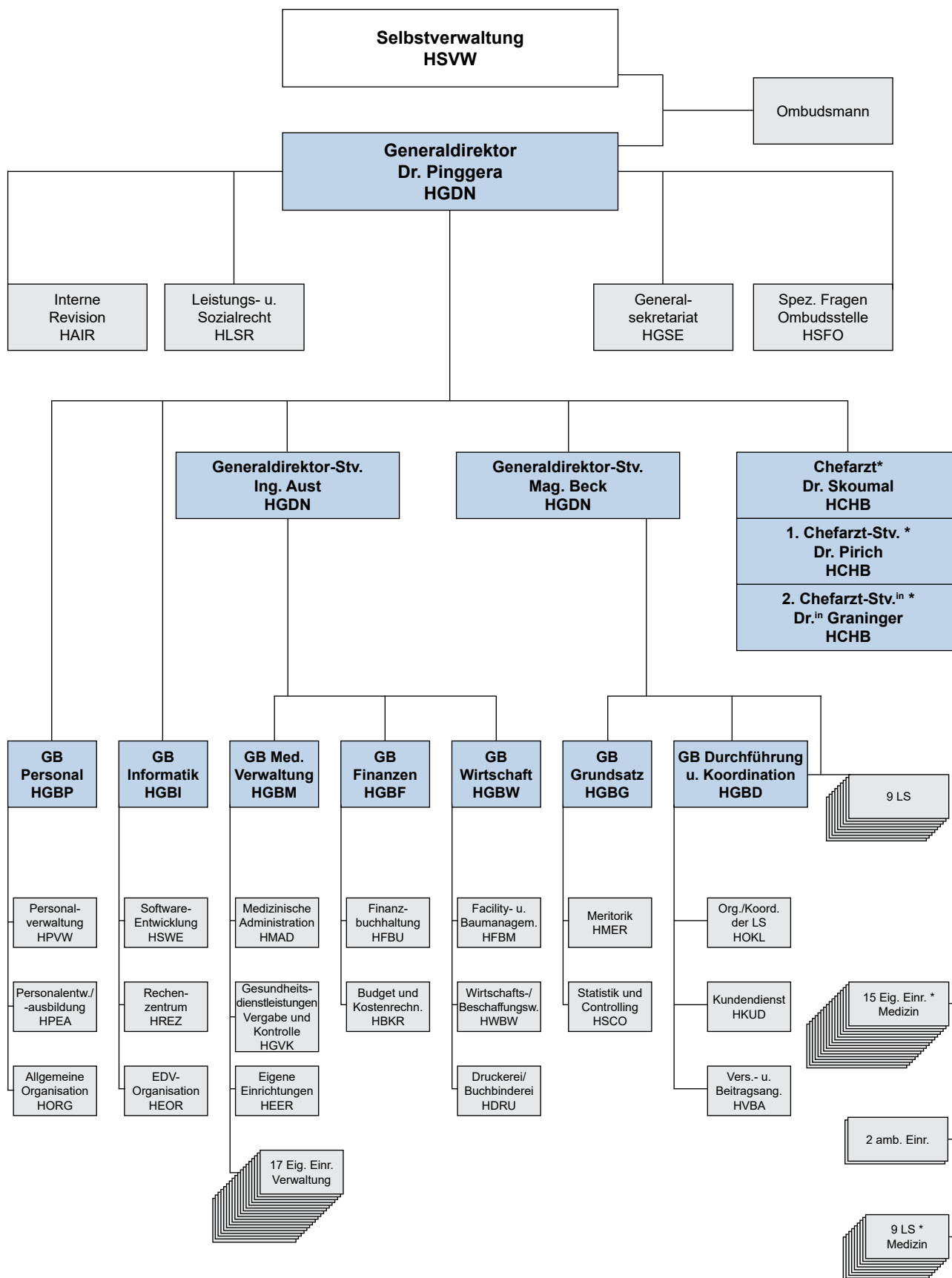
Information für im Ausland lebende Pensionistinnen und Pensionisten

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries



Aufbaustruktur

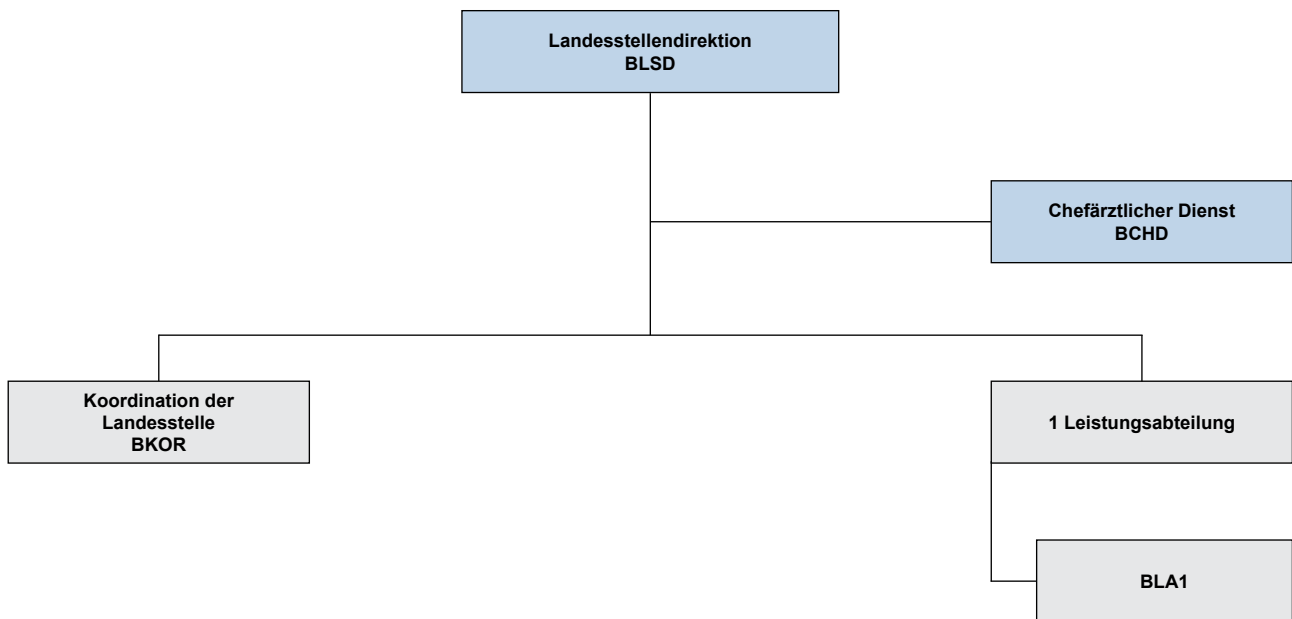
Büro der Hauptstelle



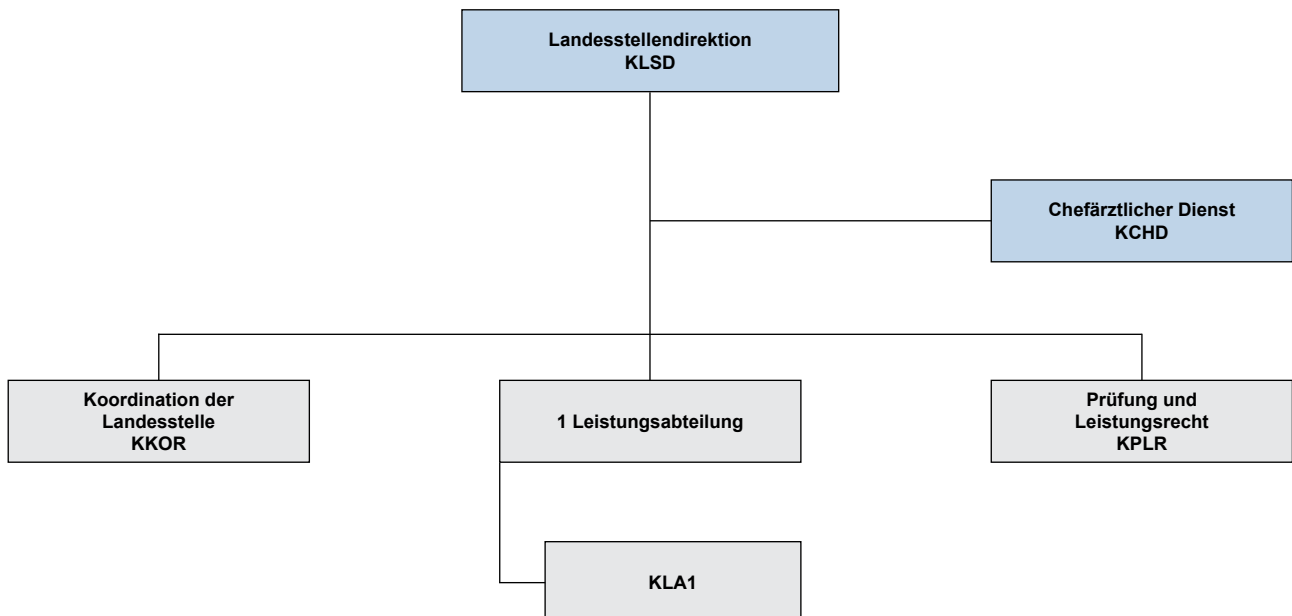
* Ärztl. Vorgesetzte

Stand: 31.12.2016

LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)

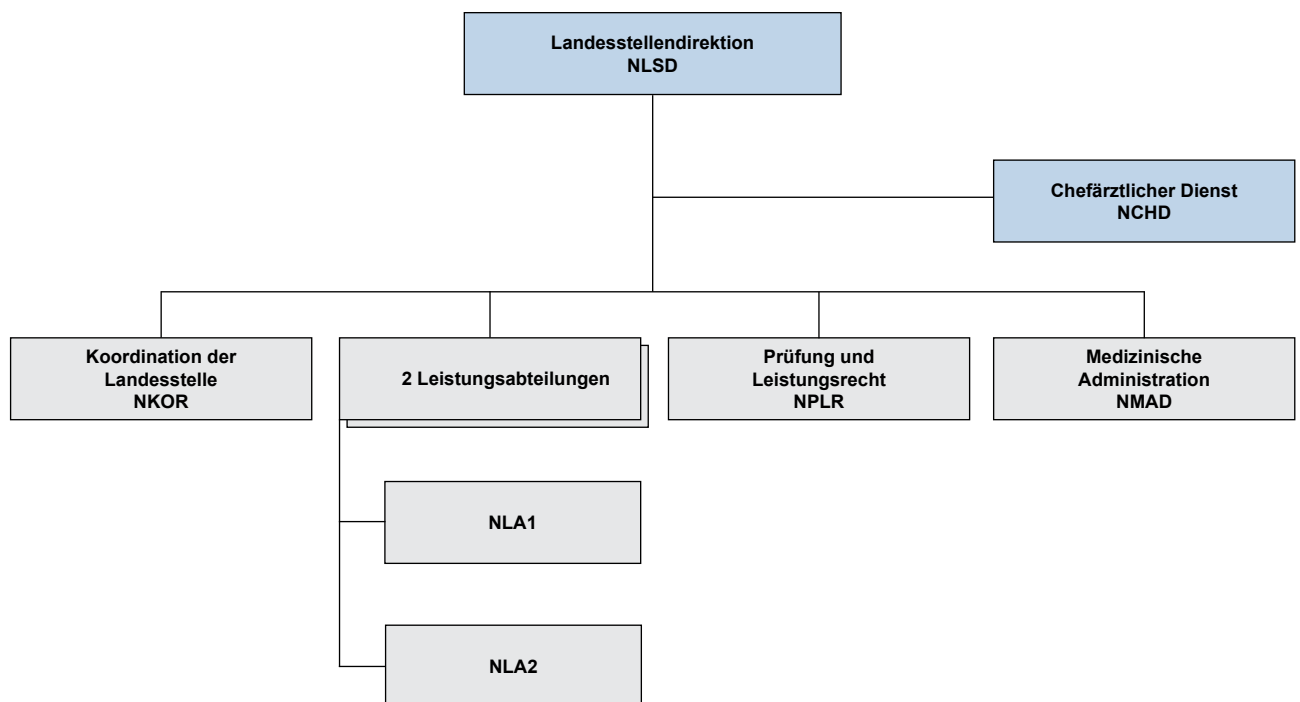


LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)

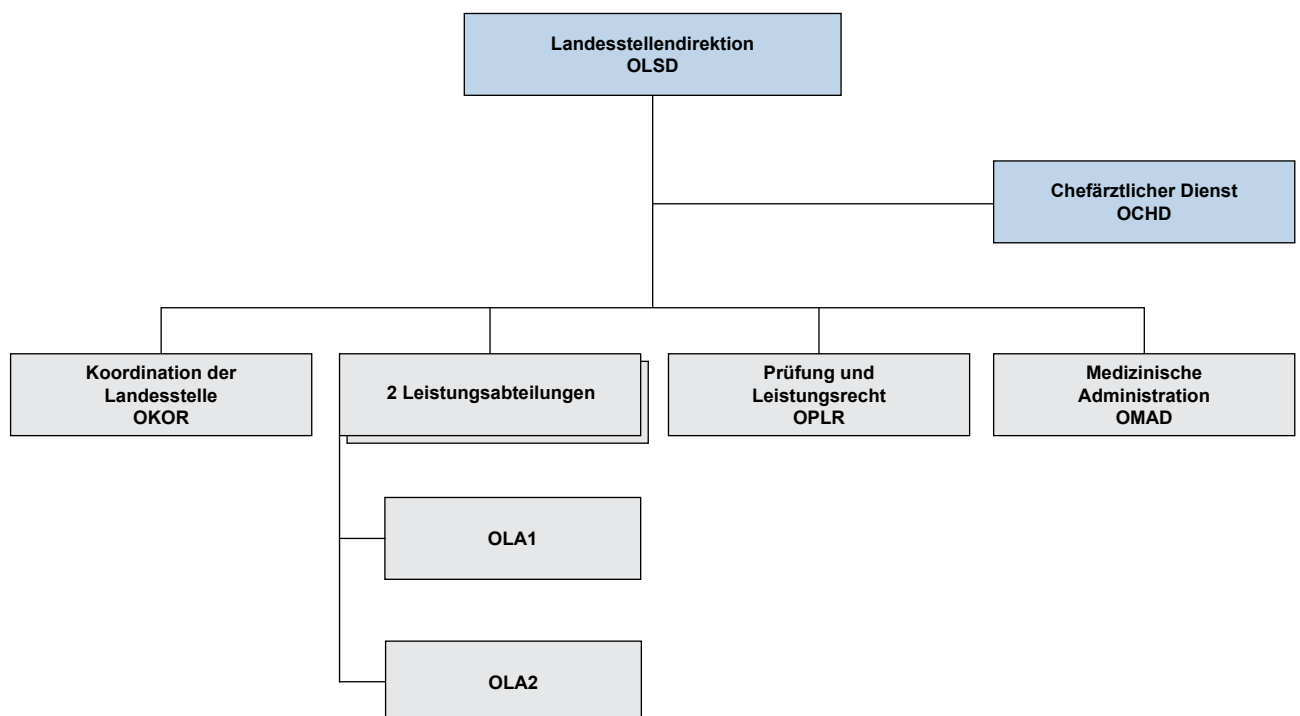


Stand: 31.12.2016

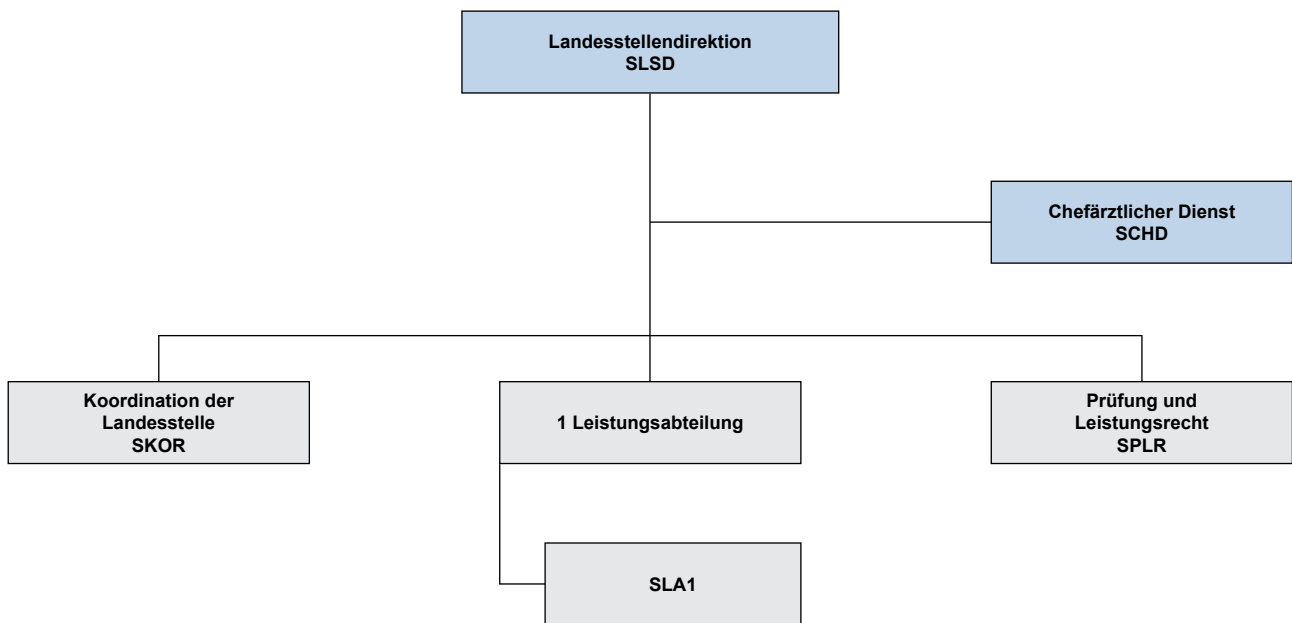
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



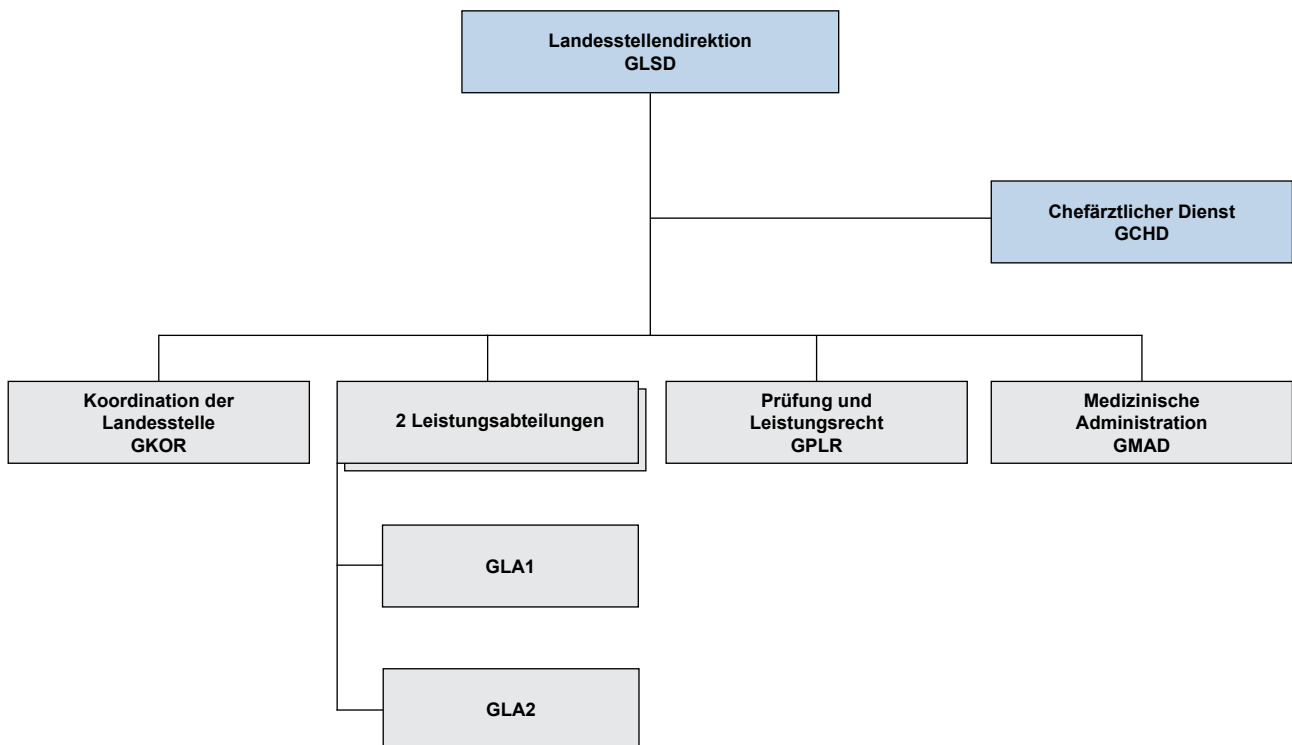
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

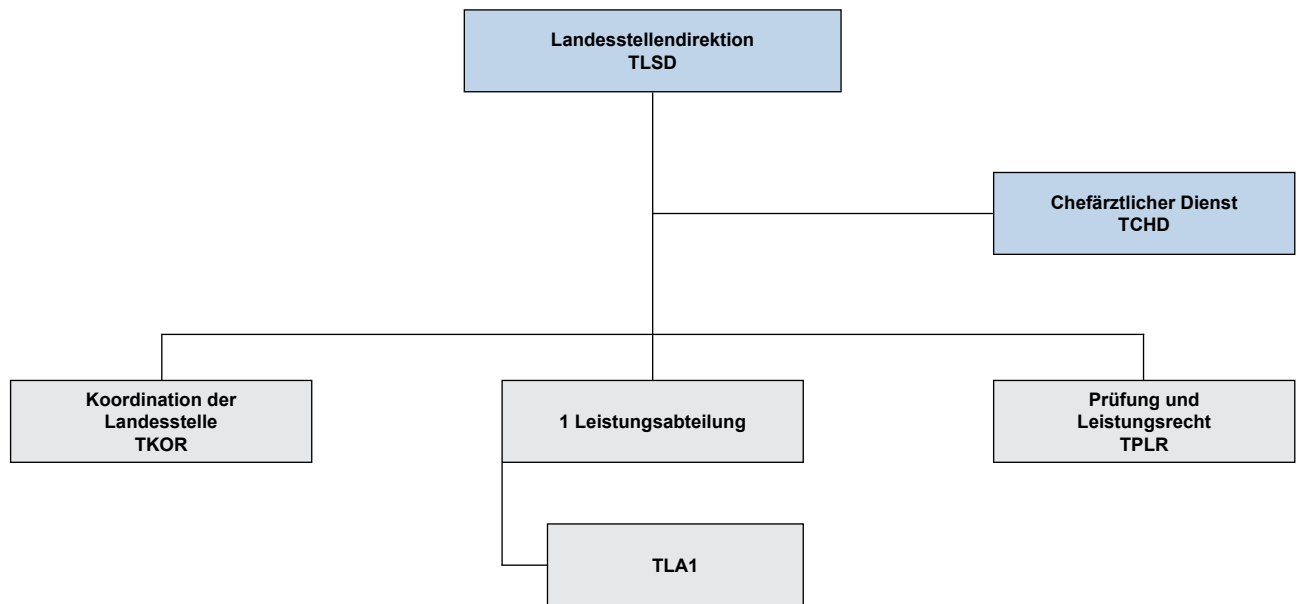


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

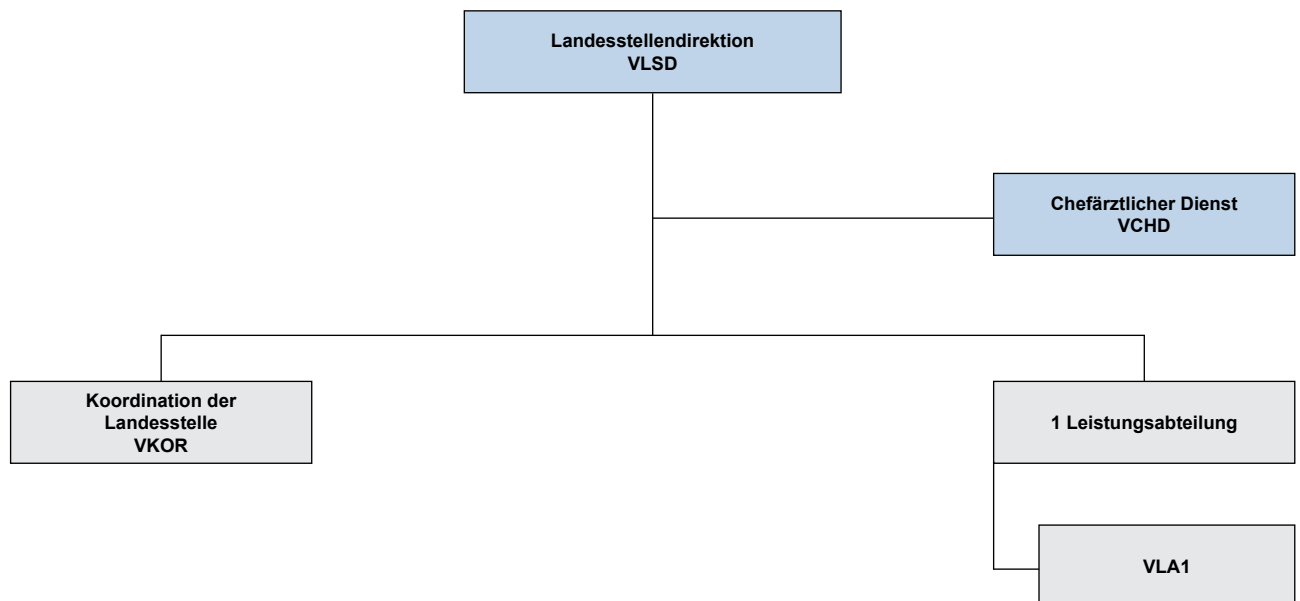


Stand: 31.12.2016

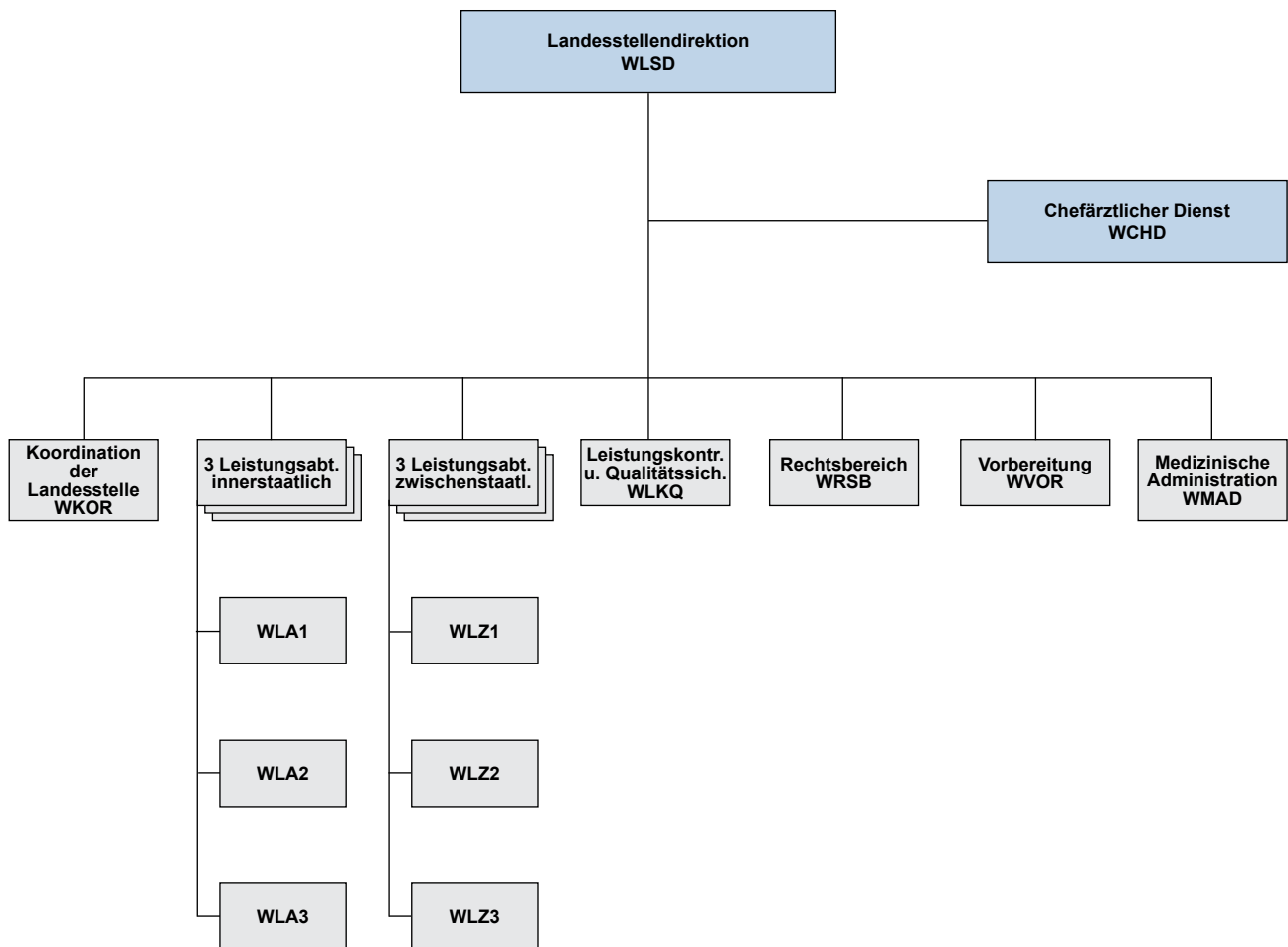
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Stand: 31.12.2016

Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

